

Wir sind **VRM**

Fühle deine Stadt. **Wiesbaden.**

sensor



September 2018 Nr.67

WAS WIRD HIER GESPIELT? EVENTS & CO TAUNUSSTRASSE
NEUE SALONKULTUR AFD-JUGEND **COOLE WINZER** SVWW



Impressum

VRM GmbH & Co KG
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535
phG: VRM Verwaltungs-GmbH
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker
(Sprecher), Dr. Jörn W. Röper,
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz
(zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)

**Wirtschaftliche Beteiligung i. S. § 9 Absatz 4
LMG Rheinland-Pfalz:**
VRM Holding GmbH & Co. KG, Mainz (94%)
und Dr. Hans-Peter Bach, Darmstadt (6%).

**Objektleitung
(Redaktions- & Anzeigenleitung)**
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.175lp.de

Titelbild Stefan Bachmann, www.bachmann-illustration.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Anja Baumgart-Pietsch, Julia Bröder, Jan Gorbach, Taylan Gökalp, Kaspar Lauck, Minas, Stefanie Pietzsch, Dorothea Rector, Falk Sinß

Foto/Illustration beobachternews.de, Stephan Dinges, Filmagentur Rheingau, Michael Ghamesian, Nicole Hankammer, Rainer Hefele, Marc „King Low“ Hegemann, Tahar Jaber, Arne Landwehr, Frank Meißner, Kai Pelka, Jan Pieper, Prinz Peeder Opecta, Christof Rickert, Samira Schulz, Thomas Weichel, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rbht.de

Termine termine@sensor-wiesbaden.de oder wiesbaden-lokales@vrm.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
VRM Logistik GmbH
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt
und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen |
Gesamtauflage 41.000 Exemplare
(20.500 Mainz / 20.500 Wiesbaden)

Druck
VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI
www.instagram.com/sensor_wiesbaden

**sensor Wiesbaden ist Mitglied in der
Werbegemeinschaft Wiesbaden wunderbar
und Medienpartner von ECHT
Wiesbaden und place2help.**

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Peter Bläher, Michael Brandt, Dennis Centner, Sabine Drotleff, Patrick Ebeling, Fauth & Gundlach GmbH, David Geisberger, Barbara Haase, Talley Hoban, Kerstin Hennig, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Alexander-Kim Hardt, Dr. Julia Kleinhenz, Peter Kabelitz, Kai Klose (MdL), Kochwerkstatt Wiesbaden, Meike Körner, Karsten Krämer, Sabine Krug, Frauke Lenz, Sven Moritz, Michaela Reuthe, Dirk Scharhag, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Markus Stein, Kerstin Stephan, SPD-Rathausfraktion, Ticketschmiede GmbH, Jens Uhlherr, Angela Vockel, Erika Wagner, Katrin Walsdorfer, Adriano Werner, Michaela Zarembo.
www.sensor-wiesbaden.de/abo

Editorial

Kapert die Wiesbadener Leuchttürme,

liebe sensor-Leserinnen und -Leser! Leuchttürme in Wiesbaden? Hat da jemand die äußerst extreme Hitze dieses genialen Sommers nicht vertragen, mögen Sie jetzt denken. Ich meine natürlich die baulichen und kulturellen Leuchttürme in der Stadt; die Orte, Gebäude und Einrichtungen, die „herausragen“. Aber wer definiert eigentlich, was in einer Stadt herausragt? Und wie? Zu den Leuchttürmen in unserer Stadt zählt man Staatstheater, Museum, RheinMain Congress-Center, kurz RMCC. Wichtige und unverzichtbare Orte, in die sehr viel – im Vergleich zu anderen Orten seeeeeehr viel – öffentliches Geld gepulvert wird. Steuergeld. Unser Geld. Das, wofür unser Geld ausgegeben wird, sollte uns auch selbstverständlich gehören. Nun kann nicht jeder Bürger dieser Stadt einen Generalschlüssel für das Staatstheater, das Museum oder das RMCC bekommen. Aber es gibt auch andere Möglichkeiten. Man kann die Menschen unserer Stadt – erst recht die jungen, die bislang eher nicht im Fokus der Aushängeschild-Einrichtungen stehen, obwohl doch gerade Ihnen die Zukunft gehört – nur ermuntern: Ergreift Besitz von den Leuchttürmen dieser Stadt!

Beispiel RMCC. Innen hui, kein Zweifel. Und außen? Sicher nicht pfui, aber: Da geht noch mehr. Da sind Flächen, die Bewohner dieser Stadt erobern könnten – und sollten. Treppen, auf denen man sich treffen kann. Ohne Konsumzwang, dafür mit selbst mitgebrachten Getränken, Snacks, vielleicht sogar Gitarren, Banjos und Cajons. Wenn dazu noch – vereinzelt sieht man sie schon – Skater und BMX-Radler auf dem weitläufigen Areal ihre Tricks üben und zeigen, kann aus dem, was die Betreiber als „innovativstes Veranstaltungszentrum Deutschlands“ etablieren wollen, auch eines der coolsten werden. Das kann Wiesbadenern Spaß machen und Gäste der Stadt beeindrucken. Verboten verboten! Waren Sie schon mal in Barcelona? Schauen Sie mal, was dort vor dem Kunstmuseum MACBA abgeht!

Apropos: Auch Kunst am Bau könnte zu einer Belebung und Atmosphäre rund um den gigantischen RMCC-Komplex beitragen. Der Entwurf ist schon da, er stammt von der international renommierten Künstlerin Monica Bonvicini und hat, wie so gerne in Wiesbaden unter Ausschluss der Öffentlichkeit, einen Jurywettbewerb gewonnen: eine auf den ersten Laienblick ziemlich abgefahrene



(((6



(((12



(((36

Inhalt

6))) **Was wird hier gespielt?**
Hallen, Events & Tourismus
in Wiesbaden und Mainz

10))) **Kommen und Gehen:**
Neues aus der Gastro- und
Geschäftswelt

12))) **Schöne Verbindung:**
Taunusstraße im Porträt

14))) **Immer weiter rechts:**
Wiesbadener AfD-Nachwuchs
ohne Berührungsängste

16))) **Die Entgegensetzer – 10
Jahre Jugendinitiative
Spiegelbild**

18))) **Eine Note frischer:**
Jungwinzer voller Ideen

20))) **Klein, aber fein:** Die Rück-
kehr der Salonkultur

22))) **Perlen des Monats**

25))) **Veranstaltungskalender**

32))) **Das 2x5-Interview mit
Kulturfonds-Geschäfts-
führer Dr. Helmut Müller**

34))) **So wohnt Wiesbaden:**
Schaffe, schaffe,
Schmuckkästle baue

36))) **SVWWer?** Warum finden die
Wiesbadener Profifußballer
kaum Anschluss in der Stadt?

39))) **Geschäft des Monats:**
Loftwerk

41))) **Restaurant des Monats:**
Mama of Africa

43))) **Kleinanzeigen und
das Orts-Rätsel**

VRM Akademie präsentiert

Mainzer Vortragsnacht

in der Aula der
Hochschule
Mainz

WANN?
20. September 2018
ab 17.00 Uhr bis ca. 22.30 Uhr

WO?
Campus der Hochschule Mainz,
Lucy-Hillebrand-Str. 2,
55128 Mainz

Sie erleben **fünf** hochkarätige **Referenten** zu
brandaktuellen Themen und die Top-Speakerin und
Bestsellerautorin Maïke van den Boom an
einem Abend in **einer Veranstaltung**.

Unter der Überschrift „Impulse für Leben und Beruf“
lassen uns die Experten an ihren Ideen und Gedanken zu
den Themen Megatrends, Arbeitsbelastung, Resilienz,
Glück, Gelassenheit und Humor teilhaben.

Preise & Anmeldung

Eintritt: EUR 99,- inkl. MwSt.,
**für Abonnenten und Studierende nur:
EUR 79,- inkl. MwSt.**

Anmeldung: per E-Mail an
anmeldung@mainzer-vortragsnacht.de

Infos: Tel. 0170/5353533
vrm-akademie.de

Keynote

Gelassenheit und Humor

Maïke van den Boom - Keynote Speakerin

Es ist die grundlegende Gelassenheit, das Leben, die Arbeit und sich selbst nicht allzu ernst zu nehmen und gerade deshalb so glücklich und erfolgreich zu sein. Wieso, das erfahren Sie von der Bestsellerautorin Maïke van den Boom („Wo geht's denn hier zum Glück?“). Mit ihrer Mission Deutschland etwas glücklicher zu machen ist sie ständig in den glücklichsten Ländern der Welt auf Ideen- und Inspirationsklau und reist für Sie direkt aus Stockholm an.



WIP – Wissenschaftliches Institut für angewandtes Personalmanagement GbR
Professoren Dr. Kaufmann, Dr. Koeder, Dr. Nagel, Dr. Rohleder
Alfred-Nobel-Straße 25, 55124 Mainz, www.wip-mainz.de

10 JAHRE
Kulturfonds
Frankfurt
RheinMain

WIESBADEN
BIENNALE
NOCH BIS 2.9.2018

Foto: © Simon Hegenberg

Der Kulturfonds Frankfurt RheinMain
fördert die **Wiesbaden Biennale 2018**.



Getragen wird der gemeinnützige Fonds vom Land Hessen, von Frankfurt am Main, dem
Hochtaunuskreis und dem Main-Taunus-Kreis, Darmstadt, Wiesbaden, Hanau, Bad Vilbel,
Offenbach am Main und Oestrich-Winkel. Weitere herausragende Kunst- und Kulturprojekte
finden Sie unter www.kulturfonds-frm.de / Facebook / Twitter / Newsletter

unterstützt von
SCHOLZ & VOLKMER

Alte Kliniken

Temporäre Arbeitsplätze (digital/kreativ)

- > ab Juli 2018
- > Plätze für 100 Euro/Monat
- > gemeinschaftliche Verwaltung
- > möbliert, mit Küche und Konfi
- > technische Infrastruktur vorhanden
- > auf dem Campus: Agenturen, Kindergärten, Events und gelegentlich Mittagessen

Kontakt

coworking@s-v.de



Alte Kliniken / Schwalbacher Str. 74 / 65183 Wiesbaden / 0611 180 99 - 0

WERDE TEIL DES NEUEN KUZ-TEAMS!

Ab dem 01.12.2018 benötigen wir

Aushilfen m/w/d in den Bereichen Theke, Garderobe & Einlass

Du hast Bock auf Kultur, Musik und Nightlife? Du suchst neben deinem Studium oder deiner Ausbildung einen Nebenjob? Du bist zeitlich flexibel? Du bleibst auch in stressigen Situationen freundlich? Du hast bereits Erfahrung in der Gastronomie und/oder im Kulturbereich oder möchtest hier gerne Erfahrungen sammeln?

Dann hast du die besten Voraussetzungen für einen Job als Aushilfe im KUZ!

Erfahrung ist von Vorteil, aber nicht zwingend notwendig. Wichtig ist, dass du Lust hast, das KUZ Kulturzentrum Mainz mitzugestalten und Teil eines jungen Teams zu sein!

Schick' uns einfach deine Kurzbewerbung mit Lebenslauf an: info@kulturzentrummainz.de

Wir freuen uns auf dich!

Nähere Informationen zu den offenen Stellen und zur Bewerbung unter
www.kulturzentrummainz.de/jobs



Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Sag bloß!

Festland soll Folklore folgen

Lange erwartet, im Sommer 2019 (voraussichtlich am 24. und 25. August) soll es erstmals soweit sein: ein Nachfolgefestival für „Folklore“. Das neue Ding soll „Festland“ heißen und herzlich wenig mit dem 2015 letztma-



lig durchgeführten und schmerzlich vermissten Festival zu tun haben. Es soll kein Musikfestival mehr sein, die Rede ist von den sechs Elementen Street Art, Musik, Film, Interaktion, Sprache und Dekoration/Installation – und von einem nur zweijährigen Turnus. Federführende Akteure sollen Schlachthof, Kreativfabrik, Kultur im Park und die Agentur Palast Promotion werden, Näheres demnächst bekanntgegeben werden.

Kulturbeirat gestartet

Zum gleich doppelt ersten Vorsitzenden des neuen Wiesbadener Kulturbeirates wurde bei der konstituierenden Sitzung im Rathaus Ernst Szebedits, bundesweit bestens vernetzter Leiter der in Wiesbaden ansässigen Murnau-Stiftung, von den 25 Mitgliedern (Foto: Thomas Weichel) einstimmig gewählt. Zu seiner



Stellvertreterin kürte das Gremium die Grünen-Kultursprecherin Dorothea Angor. Hauptamtliche Leiterin der neuen Geschäftsstelle wird Maïke Piechot. Die nächste Sitzung ist bereits für 4. oder 5. September um 18 Uhr im Rathaus angepeilt. www.wiesbaden.de/kulturbeirat

„meinRad“ gestartet

„meinRad“ läuft. Die neuen städtischen Leihfahrräder erobern, nach der großen Eröffnungsfahrt (Foto), das Stadtbild und sorgen für Gesprächsstoff. Mit der App



hakt es noch hier und da, aber auch das bringt die Leute miteinander ins Gespräch. Den August über gibt es noch die ersten 30 Leihminuten zum Nulltarif. www.meinrad-wiesbaden.de

Velotaxi-Shuttle

Eine ganz andere Fortbewegungsart durch die Stadt: Zu seinem 10. Geburtstag spendiert das Luisen-Forum zwei Velotaxen, die bis 13. Oktober Menschen durch das innere Stadtgebiet kutschieren, zum Nulltarif. Bei guter Nachfrage wollen die Frankfurter Anbieter vielleicht künftig Velotaxen dauerhaft in Wiesbaden etablieren.

Jupa will Nachtbürgermeister

Amsterdam, London, Paris, Zürich, New York ... und künftig auch Wiesbaden? Das Jugendparlament (JuPa) hat so gut wie einstimmig für die Einsetzung eines Nachtbürgermeisters oder einer Nachtbürgermeisterin in Wiesbaden gestimmt – als vermittelnde Position zwischen Kulturschaffenden, Veranstaltern, Anwohnern sowie Politik und Verwaltung mit eigenen Kompetenzen. Der beschlossene Antrag soll bereits in der kommenden Stadtverordnetenversammlung im September beraten und final abgestimmt werden.



Guntrum wants Wiesbaden

Er hat einen der bestdotierten und einflussreichsten Jobs dieser Stadt, nun strebt er an die Rathausspitze. Andreas Guntrum, Geschäftsführer der stadt-eigenen Stadtentwicklungsgesellschaft SEG, ist heißer Kandidat, um als OB-Kandidat der CDU bei der Wahl im Mai 2019 Amtsinhaber Sven Gerich herauszufordern. Der 59-Jährige wurde von seinem Parteichef Oliver Franz, dem selbst Ambitionen nachgesagt werden, gefragt – ebenso wie der 52-jährige Schiersteiner Dachdeckermeister und stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Eberhard Seidensticker. Der Parteivorsitzende will am 28. Oktober seinen Favoriten vorschlagen, der dann am 13. November vom CDU-Parteitag offiziell nominiert werden soll.



Interview & Foto: Dirk Fellinghauer Illustration: Marc "King Low" Hegemann



Stefan Kräh, 31 Jahre

Neuer LSBT*IQ-Koordinator
der Stadt Wiesbaden

Wofür steht LSBT*IQ?

LSBT*IQ steht für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, intergeschlechtliche sowie queere Personen.

Warum braucht eine eigentlich bunte, offene und vielfältige Stadt wie Wiesbaden einen LSBT*IQ-Beauftragten?

Eine bunte und offene Stadtgesellschaft erkennt ihre Vielfalt als wertvolles Gut an und trägt Sorge, dass auch die zahlenmäßigen Minderheiten gehört und gesehen werden. LSBT*IQ sind immer noch mit Diskriminierung konfrontiert. Die Landeshauptstadt Wiesbaden will dem begegnen, Akzeptanz schaffen, die Community vor Ort unterstützen und ein guter Ansprechpartner für LSBT*IQ sein.

Du kommst aus Darmstadt. Was hast du dort bisher so gemacht, und was weißt du bisher über die LSBT*IQ-Szene in Wiesbaden?

Ich habe 2010 den Verein vielbunt e.V. mitgegründet. Wir organisieren unter anderem den Darmstädter Christopher Street Day und haben ein Queeres Zentrum eröffnet. Aus der gemeinsamen Arbeit kenne ich auch schon einige Akteure in Wiesbaden und freue mich hier zu sein.

Falk Fatal

IST IM SOMMERLOCH

Eine alte Faustregel besagt: Wetter geht immer. Jeder weiß was dazu, jeder hat was erlebt, und Witze kann man auch darüber machen. „Ich habe heute Morgen kalt geduscht. Der Wasserdampf hat mir die Haut verbrannt.“ Aber was war das auch für ein Sommer! Wochenlang kein Regen. Alles ausgetrocknet und verdorrt. Selbst in meinen Beinen war mehr Wasser als an manchen Stellen im Kesselbach. Zu allem Übel wurde irgendwann auch noch die Nahrung eintönig. Wochenlang nur tote Beete. Das nervt.

Einige Menschen hat das ganz schön kirre gemacht. Es wurde viel geschwitzt in diesem Sommer. Noch mehr wurde verschwitzt. Empathie und Menschlichkeit zum Beispiel. In Dresden bei der Pegida-Menge, die einem Rettungsschiff im Mittelmeer „absaufen, absaufen“ wünschte, aber auch bei den angeblich besorgten Bürgern, die auf dem Dernschen Gelände ihre rassistischen Tiraden losließen und den Holocaust relativierten. Die Fähigkeit Kritik anzunehmen oder sie sich wenigstens einmal anzuhören, ohne sofort loszugeifern, haben in diesem Sommer ebenfalls viele verloren. Stattdessen hieß es immer nur: „Aber das Foto1111! Das Foto1111!“ Oder die Kommentare zur neuen LSBT*IQ-Koordinierungsstelle der Landeshauptstadt Wiesbaden. Die waren zum Teil unterirdisch und beweisen einmal mehr, warum solch eine Koordinierungsstelle leider sinnvoll ist. Die Früherwar-alles-besser-Fraktion ist nicht nur beim Wetter groß.

Allerdings habe ich Rudi Carrell vermisst. Ein einziges Mal ist er diesen Sommer mit seinem Evergreen in meiner Timeline aufgetaucht. Der niedrigste Wert seit Beginn der Wetteraufzeichnung – obwohl sich im Nachhinein bestimmt einige einen Sommer gewünscht hätten, wie er früher einmal war. Mit Sonnenschein von Juni bis September und nicht so lang und so trocken wie in diesem Jahr.

Das Wetter machte auch vor dem Fernsehen nicht Halt. Die Moderatoren der Wetterberichte wirkten teilweise wie Boxkommentatoren auf Ritalin. „Schon wieder kein Niederschlag! Hoch Helmut weicht



der Kaltwetterfront geschickt zur Seite aus und setzt zum Konter an. Seine Rechte kommt ansatzlos aus der Hüfte geschossen, geht knallhart durch die Deckung auf die Niere und schickt die Kaltwetterfront auf die Bretter. Davon wird sie sich nicht mehr erholen. Der Kampf ist vorbei. Wir gehen in die Werbung.“

Das ließ manche träumen. Von einem kalten, kalten Winter, so kalt, das man nur Schlittschuhe braucht, um auf die Rettbergsaue zu fahren. Doch noch ist der Winter nicht da. Genießen wir lieber den restlichen Sommer und fahren solange mit der Tamara. Das ist ja auch schön. Und die dunklen Tage kommen sowieso früh genug.

Mehr Falk Fatal: <http://fatalerror.biz>



Rekordstadt Wiesbaden

Deutschlandweit einmalig: Das Organisationsteam des Freiwilligentags besteht in Wiesbaden jedes Jahr aus Studierenden der Hochschule RheinMain – und das erfolgreich seit 2009, siehe www.eintagsheld.de. Dieses Jahr sind es zwölf Studierende aller fünf Fachbereiche, die ein knappes halbes Jahr zusammenarbeiten, den Aktionstag am 1. September von A-Z planen, organisieren und durchführen, den Ablauf der 34 Tagesprojekte koordinieren sowie die Abschlussparty schmeißen. Dies geschieht in Kooperation mit dem Freiwilligen-Zentrum Wiesbaden e.V. im Rahmen eines Service Learning Projektes des Competence & Career Centers der Hochschule.



(((Auf den ersten Blick einfach eine Veranstaltungshalle, nach Bestreben der Betreiber auf dem Weg zum „innovativsten Veranstaltungszentrum Deutschlands“. Das RheinMainCongressCenter ist der neue Stolz der Landeshauptstadt Wiesbaden.)))

Schon in der Bibel steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Die Lebensqualität und der internationale Rang einer Stadt bemessen sich nicht selten nach seinem Angebot an Konzerthäusern, Kulturzentren und Kongresshallen. Doch der demographische Wandel stellt den Eventmarkt vor neue Herausforderungen. Je komplexer die Gesellschaft wird, umso komplexer werden auch die Bedürfnisse künftiger Generationen von Kongress- und Eventbesuchern: Demographie, Globalisierung, Gesundheit, „Mobility & Connectivity“, Nachhaltigkeit und Bildung – das sind die Megatrends, die den Kurs bestimmen werden. Hinzu kommt ein gesteigertes Bedürfnis nach interaktiver Wissensvermittlung und technischem Komfort.

Flaggschiff oder Kongressklotz?
Begleitet von großem medialem Interesse eröffnete im April 2018 in Wiesbaden das lang erwartete Rhein Main Congress Center, kurz RMCC. Als „innovativstes Veranstaltungszentrum Deutschlands“ soll das Prestigeprojekt Maßstäbe auf dem Markt setzen. Das nach dem Abriss der Rhein-Main-Hallen komplett neu gebaute Kongresszentrum ist Teil der Marketingstrategie „2021plus“. Dabei handelt es sich um einen Plan der hessischen Landeshauptstadt, der die Weiterentwicklung der Stadt als Tourismus-Standort anvisiert. Ziel ist es unter anderem, die Stadt zum führenden Messe- und Kongressstandort in Sachen Nachhaltigkeit zu machen. Dazu wurde mit der „Wiesbaden Kongressallianz“ eine Marke-

ting-Kooperation geschaffen, die über die Wiesbaden Marketing GmbH Kongresse, Messen und Events in allen städtisch betriebenen Veranstaltungshäusern organisiert.

Auf ganz andere Locations hat es Daniel Regenbrecht, Projektleiter des erfolgreichen Mainzer Messeformates Stijlmarkt, abgesehen. Er ist der Meinung, dass das Messezentrum der Zukunft Ecken und Kanten haben müsse. Mit seiner festivalartigen Atmosphäre hat der Stijlmarkt vor neun Jahren den Nerv der Zeit getroffen und sich seitdem bundesweit zu einem Branchenhit entwickelt. In diesem Jahr geht es sogar mit der Premiere in Luxemburg erstmals über die Landesgrenzen hinaus. „Reine Zweckbauten und klassische Kongressklötze werden an Bedeutung verlieren, stattdessen gibt es schon jetzt eine klare Hinwendung zu Orten mit historischer Kulisse“, ist Regenbrecht überzeugt.

Tagen bei Kurt Cobain
Trotz oder gerade wegen seiner Zweckmäßigkeit könnte das RMCC das Flaggschiff der neuen Wiesbadener Tourismus-Offensive werden. Mit einer großen Teleskoptribüne in der Halle Nord und versteckten Trennwänden, die bei Bedarf an den Deckenschienen entlang aufgereiht werden, können die zahlreichen Räume für jeden Bedarf genutzt werden. Nach Expertenmeinung ist die Flexibilität der Raumaufteilung der wichtigste Aspekt für das Veranstaltungshaus der Zukunft. „Das ist in der Tat ein Trend,

Was wird hier gespielt?

DIE VERANSTALTUNGSBRANCHE BOOMT UND IST IM WANDEL.
WIE GUT SIND MAINZ UND WIESBADEN FÜR KONGRESSE, KONZERTE
UND MESSEN AUFGESTELLT? ERKUNDUNGEN AUS DER ERSTEN REIHE.

Von Taylan Gökalp Fotos Kai Pelka



Heiliger Hausherr: Nach seiner langjährigen Tätigkeit als Fundraiser für den Ball des Sports hat Oliver Heiliger die Geschäftsführung des RMCC für das operative Geschäft übernommen.



Beeindruckende Kulisse auf der anderen Rheinseite: Die langjährige Phönix-Halle im Mainzer Stadtteil Mornbach positioniert sich als „Halle 45“ mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten.

Standortvorteil

den wir ebenfalls stark spüren und auf den wir uns bei den Planungen der Halle eingestellt haben“, sagt Ilka Waßmann vom Veranstaltungshaus Halle 45 in Mainz-Mombach. Mehr denn je gelte es, für jegliche Anforderungen eine Lösung anzubieten. Unter der Marke „Business Center Alte Waggonfabrik“ bietet die Halle 45 insgesamt 6.500 qm für Konferenzen, Tagungen und Events aller Art an – mit Kapazitäten „von 20 bis 2.000 Personen“ und unter anderem einem „Konferenzraum Kurt Cobain“.

Zukunftsthemen Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit

Barrierefreie Zugänge sind mittlerweile in jedem Veranstaltungshaus eine Selbstverständlichkeit. „Barrierefreiheit ist ein Zukunftsthema, das wir mit dem RMCC optimal besetzt haben“, sagt Martin Michel, Geschäftsführer der Rhein Main-Hallen GmbH. Gleiches gelte für die Nachhaltigkeit. „Einige große Unternehmen buchen nur Veranstaltungshäuser, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen“, bestätigt August Moderer, Geschäftsführer der mainzplus CITYMARKETING GmbH. Die städtische Gesellschaft vermarktet Mainz touristisch und kulturell. Zudem vereint es KUZ, Rheingoldhalle, Kurfürstliches Schloss und Frankfurter Hof unter einem Dach, die allesamt bereits energetisch saniert sind oder saniert werden. Ab Oktober wird die Rheingoldhalle umgebaut und auf den neuesten Stand in Sachen Nachhaltigkeit gebracht. Eine Konkurrenz zum Wiesbadener RMCC sieht August Moderer hingegen nicht. „Die Wiesbadener haben wesentlich größere Veranstaltungen als wir. Deswegen ergänzen wir uns eher, als dass wir Konkurrenten sind“, sagt er. Auch die Filmbranche hat das RMCC schon für sich entdeckt. Im August fanden hier internationale Dreharbeiten statt, einige Räume dienten als Kulisse für den Kinofilm „Crescendo“. „Das hat natürlich einen guten Werbeeffekt auf unser Haus“, sagt Oliver Heiliger, der auch als RMCC-Geschäftsführer fungiert.

Wie marktgerecht sind die alten Häuser?

Neben modernen Messezentren müssen sich auch historische Häuser wie in Mainz Frankfurter Hof oder Kurfürstliches Schloss und in Wiesbaden Jagdschloss Platte, Kurhaus oder die Casino-Gesellschaft auf dem Markt platzieren. Kurhaus und Kurfürstliches Schloss verfügen als Aushängeschilder ihrer Stadt jeweils über Räume in unterschiedlicher Größe für unterschiedliche Bedürfnisse. Auch die prunkvollen Innenräume der Casino-Gesellschaft sind auf verschiedene Wünsche eingestellt. „Unsere Formel lautet „Individuelle Betreuung + flexible Lösungen = erfolgreiche Veranstaltungen“, sagt hier Martina Freymann-Dederichs.

Das Jagdschloss Platte wurde von 2003 bis 2007 vollständig saniert und um einen modernen Panoramasteg und ein Glasdach ergänzt. Eine ähnliche Mixtur findet sich im Foyer des Frankfurter Hof in der Mainzer Altstadt, das ebenfalls mit einem Glasdach ausgestattet ist. Beide Häuser sind trotz ihres hohen Alters auf dem technisch neuesten Stand.



Mainzer Aushängeschild im Wartestand: mainzplus-Geschäftsführer August Moderer (rechts) und Uwe Leitermann lassen die Rheingoldhalle sanieren und verbessern.

International und gut erreichbar

Beide Landeshauptstädte legen Wert auf Internationalität. „Die interkulturelle Kompetenz wächst automatisch mit der zunehmenden Anzahl an Veranstaltungen“, erklärt August Moderer. Auch das Kurhaus präsentiert sich international, mit einer 24-Stunden-Hotline für Anfragen aus aller Welt. Für Alexander Klar, Direktor des Museums Wiesbaden, ist kulturelle Kompetenz gleichbedeutend mit interkultureller Kompetenz. „Eine Kultur von Rang ist immer interkulturell, und unsere Ausstellungen und Sammlungspräsentationen richten sich an alle Kulturen und Ethnien der Welt“, sagt der Museumschef, der sein Haus mitunter auch für andere als die originären Nutzungen öffnet. Regelmäßig veranstaltet der Schlachthof hier Konzerte mit besonderer Note.

Die Nähe zum Flughafen ist für die Häuser in Mainz und Wiesbaden ein Vorteil bei dem wichtigen Thema Mobilität. Wiesbaden Marketing bietet in Zusammenarbeit mit örtlichen Busunternehmen Shuttleservices und Transferleistungen an. Mainzplus setzt auf nachhaltige Mobilität und wirbt für das Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn. „Mittlerweile reisen 60 Prozent der Kongressbesucher mit der Bahn an“, sagt August Moderer. Eine Veranstaltung beginne für den Besucher daher nicht erst mit dem Betreten der Halle, sondern vor seiner eigenen Haustür.

Zur Kultur gesellt sich Kommerz

Der stetige Wandel auf dem Eventmarkt hat auch zur Folge, dass klassische Kulturbetriebe ihr Konzept überdenken müssen. Das Mainzer KUZ wird sich ab Ende 2018 mit einem neuen Gesicht präsentieren. Das Angebot wird nicht mehr ausschließlich auf Kultur ausgerichtet sein. Ein Drittel des Angebots sei für Kongresse, Tagungen und Präsentationen vorgesehen, so August Moderer

Ob auch das seit Anfang 2017 leer stehende Walhalla-Gebäude mitten in der Wiesbadener Innenstadt eine solche Entwicklung erfahren wird, lässt sich derzeit nicht abschätzen. Laut René Weimer von der stadteigenen WVV Wiesbaden Holding soll das Objekt an einen kulturellen Betreiber vermietet werden. Wie marktgerecht das Walhalla in Zukunft sein werde, hänge von dem neuen Betreiber ab, so Weimer. Eine mögliche Betreibergruppe steht bekanntlich mit einem ausgereiften und vielfältigen Nutzungskonzept bereit, die Initiative „Walhalla Studios“ um Michael Müller mit einer Gruppe von erfahrenen Akteuren sowohl aus Wiesbaden wie aus ganz Deutschland. Nur leider herrscht dem Vernehmen nach derzeit absoluter Stillstand. Die für 2018 angekündigte Ausschreibung ist ausgesetzt, offenbar verweigert man den Interessenten derzeit sogar jegliche Informationen über den Stand der Dinge.



Tore verschlossen, Ausgang offen. Im Walhalla Theater geht seit Anfang 2017 gar nichts mehr, und in der Frage der künftigen Nutzung geht nichts voran.

Es wird interaktiv

Egal ob Konzert, Kongress oder Museum: Es reicht nicht mehr aus, beschallt zu werden – der Teilnehmer will mitgestalten. Der Trend entwickelt sich zu interaktiven Foren, verteilten Kongressen, Co-Working-Kongressen oder hybriden Veranstaltungen. „Mitgestalten wollen, allein weil man mitgestalten will, ist in meinen Augen noch keine gute Ausgangsbasis, um effizient und vor allem wissensbasiert zu agieren“, sagt Museumsdirektor Klar. Dennoch halte er den heute noch praktizierten informierten Monolog des Führenden für eindimensional, gemessen an den bestehenden Möglichkeiten. „Das wichtigste an einem Kongress ist die Kaffeepause“, sagt August Moderer, „denn dort haben die Besucher die Möglichkeit, sich auszutauschen.“

Chancen für Hotellerie und Gastronomie

Digitalisierung und zunehmende Verschmelzung von Arbeit und Freizeit machen den Markt auch für Hotellerie und Gastronomie interessant. Ein zeitgemäßes Beispiel ist das Boutique-Hotel „me and all“, das im September 2018 in Mainz am Binger Schlag, in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof, eröffnet. „Die Hotellerie denkt verstärkt vom Gast her und greift Trends aus anderen Bereichen auf“, erklärt Pressesprecherin Catherine Bouchon. „me and all“ vermarktet sich deshalb nicht ausschließlich als Hotel, sondern auch als Co-Working-Space und gemütlicher Veranstaltungsort für Wohnzimmerkonzerte mit regionalen Musikern und DJs. Ein Konzept, das sicher auch Wiesbaden gut tun würde – vielleicht eine gute Idee für das Hotel, das als Teil der völlig neu gedachten City-Passage entstehen soll.

Der heimathafen versteht es in Wiesbaden seit seiner Gründung, die Themen Work-Life-Balance und Digitalisierung geschickt zu bespielen. Als hippes Cafe und Co-Working-Space bietet es bisher besonders der Gründer- und Kreativszene einen Ort zum Vernetzen in gemütlicher Atmosphäre. Etablierte Unternehmen genießen die Nähe zur Community vor allem in den Konferenz- und Meetingräumen oder einem der zahlreichen Events. Mit dem Umzug in das Alte Gericht will der heimathafen den nächsten Schritt vom Co-Working-Cafe zum „Labor für soziale Innovation“ vollziehen: „Mit reichlich Kunst, Kultur, Gemeinschaftssinn und frischen Ideen für unsere Stadt“, so die Verlautbarung. In der Gastronomie wird zudem der Erlebnis-Charakter immer wichtiger. „Neben qualifizierter Beratung zählen mehr denn je eine ehrliche, aufrichtige Zuwendung und herzliche Gastfreundschaft. Die Gäste wollen verwöhnt, nicht versorgt werden“, heißt es in der Pressemitteilung des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes.

„Früher war das Wichtigste beim Kongress das Essen. Heute ist das Wichtigste, dass Sie in der Halle auf Ihr Handy schauen können.“, sagt Uwe Leitermann von mainzplus. Eine digitale Infrastruktur mit schnellem und sicherem



Zeitgemäßes Hotelkonzept mit Nutzung weit über eine Schlafstatt hinaus. Das „me and all“ in Mainz könnte auch Wiesbadener Stadt- und Projektentwickler inspirieren.

Standortvorteil

W-Lan werde in Zukunft selbstverständlich sein, weshalb auch die Rheingoldhalle mittlerweile auf Glasfaserleitungen umgestiegen ist. „In Deutschland besteht da leider noch Nachholbedarf“, ergänzt August Moderer. Auch die BRITA Arena, die mittlerweile Konzerte mit 10.000 Gästen veranstaltet, will digital aufrüsten. „Dies umfasst freies WLAN für die Gäste und eine leistungsfähigere Infrastruktur für Fernseh- und Internetübertragungen.“, sagt Geschäftsführer Thomas Pröckl.

Da ist Musik drin

Der Eventmarkt hat den Buchhandel von der Spitze der Entertainment-Märkte verdrängt. Zu diesem Erfolg tragen nicht nur Messen und Kongresse bei, sondern auch und vor allem der immer wichtiger werdende Musiktourismus. Städte wie Hamburg und Wien haben diesen Trend längst erkannt und vermarkten sich gezielt als Musikstadt.

„Man muss nicht erst nach Hamburg schauen um zu sehen, dass Kultur den Gemeinden neben der Steigerung der Lebensqualität auch einen finanziellen Mehrwert bietet“ sagt Hendrik Seipel-Rotter, Pressesprecher des Schlachthof Wiesbaden, „auch die 250.000 Gäste, die den Schlachthof pro Jahr besuchen, geben in Wiesbaden um ihren Besuch herum Geld aus. Fürs Taxi nach Hause, fürs Zimmer im Hotel, im Restaurant oder an der Tankstelle.“ Mit seiner Open-Air-Reihe brachte der Schlachthof in diesem Sommer Künstler wie Queens of the Stone Age, NOFX oder die Beginner nach Wiesbaden. Insgesamt 40.000 Besucher werden am Ende des Wiesbadener Open-Air Sommers bei einem der Konzerte gewesen sein. Auch das Format „Summer in the City“ der Stadt Mainz holt jeden Sommer Hochkaräter wie Sting, Carlos Santana oder Norah Jones an den Rhein und vermarktet sich so gezielt als Musikstadt.

Musiktouristen besuchen häufig auch weitergehende Angebote einer Stadt. Aber auch Einzelhandel und Gastronomie profitieren von diesem Trend. „Im Zusammenhang mit der Vermarktung von Kulturangeboten gilt es deshalb auch weitere, „Erlebnisbausteine“ in Stadt und Region offensiv anzubieten.“, heißt es aus dem Wirtschaftsdezernat. Die Stadt Mainz hat hierfür sogar gemeinsam mit Akteuren der Privatwirtschaft einen Tourismusfonds eingerichtet. „Wir wollen damit kommunale und private Interessen zusammenbringen“, erklärt der Mainzer Wirtschaftsdezernent Christopher Sitte. So kann die chronisch klamme „mainzplus“ zumindest mit diesen Mehrwerten punkten. Und ob sich beide Städte tatsächlich ergänzen, wird sich nach der Sanierung der Rheingoldhalle und den ersten Monaten des RMCC zeigen. Auch wenn sich beide Oberbürgermeister kennen und mögen und etwa die Citybahn zwischen beiden Städten geplant ist, könnte die Kommunikation sich in diesem Segment noch deutlich verbessern.

Foto Frank Meißner



Ein Wow-Effekt, der auch einen Werbeeffekt für eine Stadt haben kann. Blick auf das Beginner-Open Air im Schlachthof-Kulturpark. Am 8. September beschließt das Freundeskreis-Open Air die grandiose Saison.

Auf und zu

KOMMEN UND GEHEN IN DER STADT

Gute Nachricht: „Das Lokal“ macht wieder auf. Und die besonders gute Nachricht: Es macht als „Lokal“ wieder auf und im Großen und Ganzen wieder so wie gehabt, wie geliebt und wie vermisst. „Ich mache es“, bestätigte auf sensor-Anfrage Alexander Sarac. Der 33-Jährige bringt 12 Jahre Gastro-Erfahrung mit an den Sedanplatz, die letzten zwei Jahre war er im „Lokal“ beschäftigt. Große Eröffnungsparty mit DJ und Livemusik (der genaue Termin wird rechtzeitig auf www.facebook.com/Lokal-Wiesbaden bekanntgegeben) – und dann soll ziemlich viel so sein wie in den rund 18 Jahren zuvor: „Das, was das 'Lokal' ausgemacht hat, bleibt erhalten. Wir machen nur ein leichtes Facelifting.“ Die wohl augenscheinlichste Änderung wird es im hinteren Bereich des großen Altbau-Raumes geben. „Tagsüber werde ich hier einen Workspace anbieten“, kündigt Alex eine besondere Idee an: Plug and Work-Arbeitsplätze mit WLAN, etwa für die Hochschule- und Kreativszene. Auch wer nichts zu schaffen hat, wird tagsüber willkommen sein. Die Warme Küche-Zeiten werden etwas vorgezogen, auf 16 bis 22 Uhr, am späteren Abend soll es dann mehr in Richtung Barbetrieb gehen. Direkt gegenüber bringt Massi Namet wieder Leben in die besonderen Räume, die „tante simone“ Mitte März nach dreieinhalb Jahren verlassen hatte. Der neue Betreiber will im September „Riesling im Hindukusch“ eröffnen. Der originale Name ist Programm: „Es wird eine Wein- und Ginbar, dazu gibt es Spezialitäten von Mama aus dem Hindukusch“, verrät er uns. Seine Mama Fauzia, die vor 28 Jahren – als Massi gerade mal einen Monat alt war – nach Deutschland kam, präzisiert: „Ich werde authentische exotische gesunde Spezialitäten kochen, mit viel Gemüse und besonderen Gewürzen.“ Außer afghanischen Spezialitäten soll es auch in die indische Richtung gehen, schließlich verbindet das Hindukusch-Gebirge mehrere Länder. Mehrere Welten will der junge Gastronom auch mit seinem Konzept verbinden, wenn er Weine und kreative Gins, Bar und Restaurant, Trendiges und Ursprüngliches

unter einem Dach vereint – auch in der sehr aufwändig und mit der Hilfe vieler Freunde erneuerten Einrichtung übrigens, die orientalische und moderne Elemente haben wird. Freude am Sedanplatz, Sorge in der Nettelbeckstraße. „Mi“ muss raus. Ein neuer Hausbesitzer hat als Vermieter des sehr besonderen Restaurants („Kunstgalerie und koreanische Köstlichkeiten“) Ho-Jeong Kang Reinbacher gekündigt, nur noch bis Ende Oktober hat es geöffnet. Die leiden-

gutbürgerlichen Restaurants sind noch eingelagert) wird gesucht, eine 80-Quadratmeter-Wohnung gehört dazu. Gegenüber tut sich irgendwas beim früheren „Fisch Frickel“. Das „L' Art Sucré“ hat das Römertor verlassen und einen weitaus größeren Laden voller süßer Verführungen in der Marktstraße eröffnet, wo zuletzt das „Bitburger Brauhaus“ ganz Anderes bot. Stilechte „Pizza Napoletana“ gibt es jetzt auch in der Moritzstraße – hier hat in der Hausnummer

Lockruf zu Leckereien der französischen Art. Leckerer der italienischen Art gibt es auch nach dem überraschenden Auszug von Enzo und seinem „Forgione“ nach knapp 30 Jahren am Bismarckring 11: Hier hat Familie Di Nardo die Räume und das sympathische Regiment übernommen, mit frischer Pasta, Getränken, Kaffee und süßen und herzhaften Snacks zum vor Ort genießen, kombiniert mit einem beachtlichen Sortiment zum Einkaufen. Geöffnet haben sie täglich von 6 bis 19 Uhr, sonntags von 8 bis 13 Uhr. Ihre bisherigen Räume in der Wellritzstraße hat „Baguette Salam“ übernommen. Zu macht das „Enchilada“ in der Schützenhofstraße, aber schon ab 1. September soll es hier wieder Tex-Mex geben, fortan unter dem Namen „Tanitos“.

Mit einer glamourösen Feier hat DANIEL THIEL den nach ihm selbst benannten Modeladen in der Wilhelmstraße 32 eröffnet. Viele Stammkunden kamen mit Blumen und besten Wünschen, um Andrea Weser und ihren Glückskinder-Laden für ökologische Kindermode in der Goldgasse zu verabschieden. Ein neuer Ofen im leergeäumten Laden deutet auf eine gastronomische Zukunft für die kleinen, feinen Räume hin. Klein und fein ist auch das Geschäft, in dem die beliebte Bergkäse-Station mit der Talstation ihre City-Dependance eröffnet hat.

In der Kleinen Schwalbacher Straße hat Frauen-Volleyball-Bundesligist VC Wiesbaden seine neue Geschäftsstelle eröffnet. Pünktlich zum Stadtfest soll am 28. September die neue ESWE Verkehr Mobilitätszentrale am Dernschen Gelände in der Marktstraße 10 eröffnen. Das Bürgerbüro zieht aus dem Luisen-Forum in die Ellenbogengasse. Das ist aber noch Zukunftsmusik und wird noch ein paar Jahre dauern.

Hinweise, Infos, Gerüchte zu Neueröffnungen, Schließungen, Veränderungen immer gerne an hallo@senssor-wiesbaden.de, Betreff „Kommen und Gehen“.

Dirk Fellinghauer
Illustration Jan Pieper



schaftliche Köchin und Gastgeberin sucht dringend neue Räume im Westend oder Rheingauviertel, auch ohne Kochmöglichkeit, da sie eine Küche woanders nutzen kann. Nachfolge gefunden: Pavan Sharma hat sein „Zimt & Koriander“ in der Gneisenaustraße, Ecke Westendstraße, fast nahtlos weitergegeben. Nach nur einer kurzen Schließ- und Umbaupause hat dort „Mama of Africa“ eröffnet, das wir in dieser Ausgabe gleich als „Restaurant des Monats“ vorstellen. Wer auf dem Laufenden bleiben will, was Pavan macht und anbietet, findet ihn virtuell weiterhin via <http://zimtandkoriander.de>

„Fumi am Uhrturm“ in der Marktstraße hat die Segel gestrichen, ein neuer Pächter für 250 Quadratmeter Gastrofläche mit langer Tradition (die Möbel des über Jahrzehnte

vitra. bei CASA NOVA



CASA NOVA EINRICHTUNGEN //
TAUNUSSTRASSE 37 // D-65183 WIESBADEN //
TEL 0611 522593 //
WWW.CASA-NOVA-WIESBADEN.DE //
ÖFFNUNGSZEITEN MO-FR 10.00-18.30, SA 10.00-16.00

GESUCHT: TEXTER/IN

VOLLZEIT TEILZEIT FREIE MITARBEIT

Content & Kampagnen
für Social Media, Web & Print

Mehr dazu: kraftundadel.de/job
Taunusstraße 75, 65183 Wiesbaden
Tel. 0611 5323876

kraft & adel
WERBEAGENTUR

kaufmanns-kaffee.de



KAUFMANNS

Kaffee · Rösterei · Barista

Jetzt auch am Marktplatz genießen



KAUFMANNS Marktstraße 12, Wiesbaden
KAUFMANNS Jawlenskystraße 1/Ecke Nerostraße, Wiesbaden

**ROCK
GEGEN
RECHTS**
Für Frieden und Solidarität

Sa 1.9.18
12-22 Uhr
Opernplatz
Frankfurt
Eintritt frei

**Shantel
& Bucovina Club Orkestar**

**Alex im Westerland
Frankfurter Schulbands
Ethnotolia**

Sooke

FEE.

Gastone

Revolte Tanzbein

Azzis mit Herz

Baby Shoo

**Kinderwiese
Glitzertattoos
Bogenschießen
Kletterturm u.v.m.
Street Food
Cocktails**

Sämtliche Informationen zum Programm, aufrufenden Organisationen, Schirmherrschaft auf:
www.rock-gegen-rechts.info



Schöne Verbindung

MEILE MIT BESONDEREM CHARAKTER: DIE TAUNUSSTRASSE WIRD 200 JAHRE ALT

Wenn das Nerotal das Herz ist und das Kureck der Kopf, dann ist die Taunusstraße die Ader, die dazwischen schlägt. Sie verbindet die Innenstadt Wiesbadens mit der Natur am Rande der Stadt. Politik in der Hessischen Staatskanzlei auf der einen, Naherholung auf der anderen Seite. Mit ihren verhältnismäßig breiten Gehwegen strahlt die Straße etwas Erhabenes aus. Viele Häuser zieren gusseiserne Schilder mit Hausnummern oder Geschäftsnamen, die Altbaufasaden wirken edel. Das passt zu den Läden, die hier ansässig sind: Designermöbel, Schmuck, Kosmetik, hochpreisige Kleidung – so gut wie alle von ihnen inhabergeführt, viele davon seit einer Ewigkeit. Das schätzt man in der Taunusstraße, denn damit hebt man sich klar ab von Filialisten und austauschbaren Ketten in der Fußgängerzone. „Für unser Sortiment ist die Taunusstraße das perfekte Umfeld“, sagt Hans-Jörg Taubert, der bei „Casa Nova“ schon seit 15 Jahren Designmöbel an diesem Standort verkauft.

Sympathisches Miteinander

Tatsächlich sind neben Einzelhändlern, Galerien, Kosmetikern, einem Supermarkt und einer Apotheke auch viele Restaurants in der Taunusstraße zu finden: Italiener, Asiaten, ein High-End-Steak-House und andere. Chris Adelhütte, der mit seiner Werbeagentur „Kraft & Adel“ stadtauswärts sitzt, kommt das zugute. „Zum einen nutzt unsere Crew gerne die vielfältigen und günstigeren Mittagsangebote, zum anderen bieten sich die nahegelegenen Locations natürlich auch prima für Agentur-Feiern an.“ Adelhütte ist mit seiner Agentur vor neun Jahren in die Taunusstraße gezogen und hat schnell Gefallen an ihr gefunden. Nicht nur, weil die Straße

optisch so schön ist und eine tolle Verbindung zwischen Stadt und Natur darstellt. Auch das Miteinander der Geschäftsleute sei sehr sympathisch. „Der Apotheker kennt längst sämtliche Wehwehchen meiner Kinder“, lacht Adelhütte.

Die Goldschmiede Barbara und Werner Hermssen sehen das genauso. „Als wir vor zwei Jahren aus der Bärenstraße hierher gezogen sind, wurden wir mit offenen Armen empfangen.“ Das Ehepaar hat Werkstatt und Ladengeschäft schräg gegenüber der Galerie Rother Winter, mit der sie sich in Zukunft für kleinere Events zusammen tun möchte. Die Schmuckmacher mögen es, auf der Bank vor ihrem Schaufenster zu sitzen und mit den Passanten zu sprechen – Touristen, Anwohner, aber auch Menschen von außerhalb, die gezielt zu ihnen kommen.

Hoffen auf Brodel-Potenzial

Die Laufkundschaft sei natürlich nicht so groß wie in der Fußgängerzone, aber der Umsatz habe sich dennoch gesteigert. Was sie sich für die Taunusstraße wünschen? „Dass das, was im Moment in der Nerostraße brodelte, auch hierher kommt“, sagt Barbara Hermssen und meint damit Geschäfte und Cafés für ein jüngeres Publikum. Das fehlt der Taunusstraße in der Tat noch ein bisschen. Am späten Abend zieht die Bar Manoamano zwar das Ausgehvolk an, auch wenn es in der Wilhelmstraße schon still ist. Aber für tagsüber gibt es „hippere“ Straßen.

Das „Berg-Loft“ von Andrea Vienna sticht da schon ziemlich heraus. Vom Angebot her – als Flagship-store für die Chiemgauer Sport- und Streetwearmarke

Maloja –, aber auch im Auftritt des Ladens selbst: Die Kleider hängen auf Eisenträgern mit Holzbalken, Accessoires stehen in einer alten Schraubenschütte, der Boden ist aus nacktem Stein. Ob das Taunusstraßenpublikum davor nicht zurückschrecke?

Loftig-locker

„Im Gegenteil“, betont Andrea Vienna. Die Leute seien offen und locker, der Zusammenhalt der Mitglieder des Taunusstraßenvereins toll. Dessen Vorsitzender Jusken Geiger beobachtet, dass die Ladeninhaber unter ihnen sich – vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen im Einzelhandel – gerade neuen Medien öffnen und ihr Angebot um Services erweitern. Die Taunusstraße sei dafür eine Topadresse. Gibt es also gar nichts, was die Anrainer stört? Wenn, dann ist es der Verkehrslärm. Ein Tempolimit wäre gut. Die Parkuhren schlucken zwei Euro pro Stunde. Und ganz wichtig: „Wir wünschen uns eine Eisdiele“, sagen Andrea Vienna und ihre Mitarbeiterin Josefa Kutschker.

„200 Jahre Taunusstraße“ ist das Motto beim diesjährigen Taunusstraßenfest am 31. August ab 19 Uhr und am 1. und 2. September ab 11.30 Uhr, unter anderem mit Modenschauen, Livemusik und historischen Führungen. www.taunusstrasse.de

Julia Bröder
Fotos Kai Pelka



Edel und elegant sind in der Taunusstraße nicht nur die Häuser.



Hinter dem historischen Schild verbirgt sich ein hochmodernes Institut: 1860 in Thüringen gegründet, 1872 nach Wiesbaden verlegt, bis heute auf dem Stand der Glasaugen-Dinge.



Entspannt und zufrieden: Hans-Jörg Taubert und Klaus Mehnert haben sich mit ihrem Fachgeschäft für Designmöbel auf der Taunusstraße bestens eingerichtet.



Das Ehepaar Hermssen hat den Umzug aus der Innenstadt nicht bereut und genießt die neue gute Nachbarschaft.



Beim Taunusstraßenbummel lohnen sich die Blicke in manche Hauseingänge.

Über die Grenze

DIE AfD WIESBADEN STELLT SICH GERNE ALS KONSERVATIVE PARTEI DAR, DIE MIT VÖLKISCHEN UND RECHTSEXTREMEN UMTRIEBEN NICHTS ZU TUN HABEN WILL. DOCH WIE GLAUBWÜRDIG IST DIESE ABGRENZUNG, WENN DER EIGENE PARTEINACHWUCHS REGELMÄSSIG GRENZEN NACH RECHTS AUSSEN ÜBERSCHREITET?

Rechtsextremer Aufmarsch in Kandel gegen Merkels Flüchtlingspolitik im März 2018. Mit „Wirmer-Flagge“ auf der Brust unter den Demonstranten: Sascha Sindl, damals Schatzmeister der Jungen Alternative (JA), heute im Kreisvorstand der AfD Wiesbaden.

Obwohl es einen Unvereinbarkeitsbeschluss des AfD-Bundesvorstands gibt: Besonders beliebt bei Teilen der Nachwuchsorganisation Junge Alternativen Wiesbaden (JA Wiesbaden) ist die Identitäre Bewegung (IB). Die IB gilt als rechtsextrem und wird vom Verfassungsschutz beobachtet. Laut hessischem Verfassungsschutz betont die IB „die dominierende Bedeutung von Abstammung und Identität und steht damit in großer Nähe zur Ideologie des völkischen Kollektivismus von Rechtsextremisten.“ Eine ihrer Hauptforderungen lautet „Remigration“, auf gut deutsch: Ausländer raus.

Extreme Parolen

Vor allem eine Person taucht immer wieder in der Nähe der IB auf: Patrick Pana. Er war Schriftführer der JA Wiesbaden, ist Beisitzer im Landesvorstand der JA Hessen und aktiver Wahlkämpfer für die Wiesbadener AfD, persönlich präsent zum Beispiel an Ständen mitten in der Fußgängerzone. Im Umfeld der IB wurde er nachweislich das erste Mal auf der Frankfurter Buchmesse 2017 gesichtet. Er besuchte dort eine Veranstaltung des rechtsextremen Antaios Verlags von Götz Kubitschek. Dieser gilt als einer der ideologischen Vordenker der extremen Rechten. Ein Video zeigt Pana im Publikum, wie er die IB-Parole „Europa-Jugend-Reconquista“ ruft. Ebenfalls anwesend war der damalige Vorsitzende der JA Wiesbaden Felix P., sowie zahlreiche bekannte Rechtsextremisten.

Kubitscheks Verlag hat seinen Sitz auf einem Rittergut in Schnellroda in Sachsen-Anhalt, wie auch das Institut für Staatspolitik (IfS), das als die führende Denkfabrik der extremen Rech-

ten gilt. Dessen Vorsitzender ist der hessische AfD-Landtagswahlkandidat Andreas Lichert. Einmal im Jahr findet im IfS eine Winterakademie statt. Diese soll den rechten Nachwuchs ideologisch schulen. Die Teilnehmer kommen meist aus dem IB-Umfeld, extrem rechten Burschenschaften und der NPD. Pana war laut Frankfurter Rundschau einer der diesjährigen Besucher. Auch die Tweets von seinem mittlerweile gelöschten Twitterprofil legen das nahe.

Identitäre Bewegung in Wiesbaden

„Die Teilnahme Panas an der Winterakademie ist ein klares Statement, dass er der IB ideologisch sehr nahe steht und ein völkisches Weltbild hat“, sagt Fabian Jellonnek. Der Politikwissenschaftler ist ein Kenner der Szene. „Offiziell kann jeder an den Akademien teilnehmen, in der Praxis kommen die Teilnehmenden jedoch aus Kreisen der IB und Umfeld.“ Seit Januar 2018 hat die IB laut hessischem Verfassungsschutz eine Wiesbadener Ortsgruppe. „In vielen Ortsgruppen gibt es personelle Überschneidungen mit der Jungen Alternative. Es würde mich nicht wundern, wenn dies auch in Wiesbaden der Fall ist“, so Jellonnek.

Am 3. März 2018 demonstrierten in Kandel Neonazis, rechte Hooligans und bekannte AfD-Politiker unter dem Motto „Kandel ist überall“ gegen die Flüchtlingspolitik der Bundesregierung. Mit dabei: die JA Wiesbaden. Pana lief in einem durch Front- und Seitentransparente geschlossenen Block von IB und JA. Eines der Transparente war von der IB und trug den Aufdruck „Remigration“. „Es ist sehr bezeichnend, dass die JA-Mitglieder in diesem Block nicht nur hin-



ter dem Banner der JA liefen, sondern auch hinter dem der IB“, sagt Jellonnek.

Wirmer-Flagge als rechtes Statement

Auch in Kandel: der stellvertretende Kreissprecher der AfD Wiesbaden. Sascha Sindl war damals noch Schatzmeister der Wiesbadener JA. Er trug ein T-Shirt mit der sogenannten Wirmer Flagge. Diese geht auf Josef Wirmer zurück, einem Unterstützer des Hitler-Attentäters Graf von Stauffenberg. Seine Fahne sollte nach Hitlers Tod die neue Flagge des Deutschen Reichs werden. Nach dem 2. Weltkrieg verschwand sie aus der Öffentlichkeit, bis Neonazis um Horst Mahler sie in den 1990er Jahren für sich entdeckten: Seitdem ist sie in der rechtsextremen Szene weit verbreitet.

„Von Rechtspopulisten und Rechtsextremen wird sie heute umgedeutet und als ‚Widerstandssymbol‘ gegen ein imaginierte Bedrohung Deutschlands benutzt“, erklärt Stefan Lauer von der Amadeu Antonio Stiftung: „Die demokratischen Ideale von Gleichwertigkeit, Pluralismus und Freiheit, die Wirmer vertrat, werden in der Lesart

von rechts damit zu Rassismus, Islamfeindlichkeit und Autoritarismus. Nicht zuletzt deswegen verwehren sich Wirmers Nachfahren gegen die Verwendung der Flagge durch Pegida, IB und Co.“ Dass jemand ein T-Shirt mit der Flagge zufällig trägt, glaubt Lauer nicht: „So ein Shirt kaufen Sie ja nicht bei H&M. Alleine das zu besorgen und zu tragen, ist bereits ein Statement.“

Für Rechtsextremismusexperte Jellonnek ist deshalb klar: „Die AfD schafft es nicht, ihren Parteienachwuchs unter Kontrolle zu bringen, falls sie das überhaupt will. Deshalb muss die AfD es sich gefallen lassen, als rechtsextreme Partei bezeichnet zu werden.“ Wie passen also die Aktivitäten einer Parteijugend ohne Berührungängste zur angeblichen Abgrenzung gegen rechts außen? Eine schriftliche Anfrage des sensors ließ die AfD Wiesbaden unbeantwortet.

Ausführlicheres zum Thema ab 1. September auf www.sensor-wiesbaden.de

Falk Sinß

Foto www.beobachternews.de

OKTOBERFEST AHOI!

LEINEN LOS ZUR BAYERISCHEN GAUDI
AM 28. & 29.09.2018
AN BORD DER PRIMUS-LINIE!
BOARDING MAINZ-FISCHTOR & WIESBADEN-BIEBRICH

INFOSUNDBUCHUNGENUNTER WWW.PRIMUS-LINIE.DE
FRANKFURTER PERSONENSCHIFFFAHRT ANTON NAUHEIMER GMBH | MAINKAI 36 | 60311 FRANKFURT AM MAIN

TALLY'S - RESTAURANT -

Gala-Abend mit Rick Cheyenne und Alex Winn

am 20.10.2018
ab 19 Uhr
Eintritt: 69 €

Hüttengaudi mit Live-Musik aus Tirol

am 05.10.2018
ab 17 Uhr
Eintritt: 18 €

Uferstr. 1, 65201 Wiesbaden / 0611-5329225
www.tallys-restaurant.com

3. WIESBADENER OKTOBERFEST

28.09. BIS 14.10.2018

AUF DEM FESTGELÄNDE DER GIBBER-KERB IN WIESBADEN-BIEBRICH!

Oktoberfest wird exklusiv präsentiert von **REDDY KÜCHEN** | Wiesbaden-Biebrich | Hagenauer Straße 36

DIE TRENKWALDER **MARKUS BECKER**

MELANIE MÜLLER **BB JÜRGEN MILSKI**

ISARTALER HEXEN | HOFBRÄU-REGIMENT
DIE JUNGEN ZILLERTALER | LORENZ BÜFFEL | TIM TOUPET
u.v.a.m.

WWW.WIESBADEN-OKTOBERFEST.DE
KARTENVORVERKAUF UNTER:
WWW.TICKET-REGIONAL.DE/OKTOBERFESTWIESBADEN,
TOURIST-INFORMATION WIESBADEN, MARKTPLATZ 1,
06 11 / 1729-930

ERDINGER WEISSBIAU **ADLER ALLES PASTET** **STIFTUNGS-BRAU** **IESWE VERKEHR**

PRIVATBANK BANKSCHILLING **WIESBADENER WOCHENBLATT**
Wir sind **VRM**

globus **stadtleben.de**
Wiesbaden Nordstadt ...wissen, was los ist!

expertum
DIE PERSONALEXPERTEN.

Groß **Dorint**
WIT-SABOTAGE-SCHNITTEN Pallas Wiesbaden

MediaMarkt **Wiesbaden-Appellallee** **getränke schneider**
Wiesbaden-Appellallee ...und die geringsten Preise!



(((Das „Spiegelbild“-Team blickt aus den Fenstern im „Aktives Museum“-Stammhaus in der Spiegelgasse – und voller Ideen und Tatendrang in die Zukunft – (unten von rechts nach links): Benny Momper (Praktikant), Andrea Gotzel (Bildungsreferentin), Lisa Schneider (Bundesfreiwilligendienst), (Mitte von rechts nach links): Paul Henninger (Projektmitarbeiter), Verena Delto (Honorarkraft), Thure Alting (Honorarkraft), (oben) Hendrik Harteman (Bildungsreferent / Leiter).)))

Sie werden alle gebraucht und haben genug zu tun, die über die Jahre stetig gewachsene Schar der Aktiven der „Jugendinitiative Spiegelbild“ – der „Werkstatt und Dienstleister einer Erinnerungskultur, die ganz bewusst Migration und Bedingungen der Einwanderungsgesellschaft mit einschließt“: Die Aktualität ihres Themas, oder besser ihrer Themen, lässt nicht nach, ganz im Gegenteil. Die Gesellschaft spaltet sich immer mehr, die Demokratie gerät immer weiter in Gefahr. Den bedenklichen Entwicklungen kann man aber schon etwas entgegensetzen, ist Hendrik Harteman überzeugt: Bildung! Und zwar nicht auf die „Frontalunterricht“-Art, sondern mit spannenden Projekten, die zum Mitmachen konzipiert sind.

Der „Spiegelbild“-Startpunkt lässt sich festmachen an der Einstellung des ersten hauptamtlichen Jugendbildungsreferenten, Hendrik Harteman. 2008 war der Sozialarbeiter zum „Aktiven Museum Spiegelgasse“, dessen Teil „Spiegelbild“ ist, gestoßen. Mittlerweile sind weitere hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen dazugekommen, dazu jede Menge Praktikanten, FSJ'ler, Honorarkräfte und Ehrenamtliche.

Neue Horizonte – erlebnisorientiert und preisgekrönt
Für seine erlebnisorientierten Konzepte hat „Spiegelbild“ schon diverse Preise erhalten. Den Hessischen Integrationspreis zum Beispiel gab es 2014 für „Task Force Migration“, ursprünglich „Spurensuche Migrationsgeschichte in Nachkriegsdeutschland“. Aber schon dieser sperrige Titel wurde von den beteiligten Jugendlichen kurzerhand geändert. Schülerinnen und Schüler der Kleist-Schule setzten sich mit ihrer Lebenssituation auseinander, die keineswegs nur den Migrationshintergrund mancher in den Vordergrund stellte. „Pass“, Identität, Gastarbeitergeschichte, Migration, Zugehörigkeit, Rassismus und Mitbestimmung waren Beispiele, über die die 15- bis 17-Jährigen diskutierten und aus denen sie eine Ausstellung machten.

Ein Beispiel von vielen, das zeigt: Der „Spiegelbild“-Horizont hat sich längst vom ursprünglichen Thema Antisemitismus und Drittes Reich erweitert: „Es geht letztendlich um Dazugehören oder nicht Dazugehören“, sagt Hendrik Harteman, der mit seinem Team ständig überprüft, ob die Konzepte ankommen – bei der jungen Zielgruppe ebenso wie bei den „Multiplikatoren“, also Lehrkräften, die ebenfalls sehr gerne das Knowhow von „Spiegelbild“ in Anspruch nehmen. Dass solche Themen heute in der Schule oft zu kurz kommen, weiß auch FSJ'lerin Lisa, die aus eigenem Interesse genau diese Stelle für ihr freiwilliges Jahr haben wollte.

Die Entgegensetzer

„JUNG SEIN, GESCHICHTE HABEN, GERECHTIGKEIT WOLLEN, DISKRIMINIERUNG KENNEN, LUST AUF VERÄNDERUNG HABEN“ – VERBINDENDE ELEMENTE VIELER WIESBADENER JUGENDLICHER. SIE SIND DIE ZIELGRUPPE DER „JUGENDINITIATIVE SPIEGELBILD“, DIE NUN IHR ZEHNJÄHRIGES FEIERT.

Nicht mehr wegzudenken
Dass „Spiegelbild“ überhaupt ins Rollen kommen konnte, verdanke man nicht nur dem „Aktiven Museum“, sondern auch der verstorbenen Stadtverordnetenvorsteherin Angelika Thiels, sagt Harteman. Mittlerweile ist die Initiative mit ihrer so notwendigen Bildungsarbeit aus der Stadt nicht mehr wegzudenken und wichtiger denn je, in Zeiten, in denen Rechtspopulisten den Weg in die Parlamente finden und Demos neurechter Gruppen Schlagzeilen machen. Das thematisiert beispielsweise auch das jährliche Programm „Wir in

Wiesbaden“, zu dessen Veranstalternetzwerk auch „Spiegelbild“ gehört. In diesem Jahr, verrät Harteman, soll es speziell um Streitkultur gehen, im zunehmend verrohenden öffentlichen Diskurs sehr wichtig.

Themenspektrum reicht von Anne Frank bis zum Fußball

Bei aller Vielfalt gerät das ursprüngliche Thema der Einrichtung nicht in Vergessenheit, verspricht der Bildungsreferent, der hocherfreut über die neuen Räume im „Junghaus“ in der Saalgasse ist. „Im nächsten Jahr wird es wieder eine große Anne-Frank-Ausstellung geben.“ Sie trägt den Titel „Deine Anne“ und kommt aus Berlin. Wie schon 2008 bei „Anne Frank – eine Geschichte für heute“, werden Jugendliche das Rahmenprogramm und die Führungen selbst übernehmen und ihren Altersgenossen das Thema auf Augenhöhe präsentieren. Es gibt noch so viel mehr von „Spiegelbild“ (wer übrigens im Rathaus-Erdgeschoss den Gedenkraum für die Opfer des NS-Terrors besucht, sieht das namensgebende „Spiegelbild“): Die preisgekrönte Ausstellung „Kicker, Kämpfer, Legenden – Juden im deutschen Fußball“ zum Beispiel. Sie wurde 2010 ebenfalls mit einem von Jugendlichen erarbeiteten Rahmenprogramm bis hin zu einem Film präsentiert wurde und für Spiegelbild den renommierten Julius-Hirsch-Preis des DFB gewann. „Mail@more“, die deutsch-israelische Jugendbegegnung. „Love Speech“, das Projekt gegen Hass im Internet, quasi #ichbinhier auf lokaler Ebene. Die Jugendgruppe „Transform your City“. Das Extremismus-Präventionsprojekt „XDream“. Die Ideen gehen nicht aus. Und die Notwendigkeit, die vielen Ideen umzusetzen, lässt nicht nach.

www.spiegelbild.de

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Samira Schulz

Gemeinsam anpacken, auch beim Genießen. Hans-Joachim Klose und Petra Stark erweitern mit ihrem Werk2 den herkömmlichen Weinguts-Begriff. Sie haben auch Events, Social Media, Ferienwohnung und sogar Craft Beer und als neueste Kreation den Weincocktail „wasi sabi“, im „Sortiment“.



Statt verstaubter Familienwappen zieren auch bei Wohlfahrt und Franke coole Grafiken die Flaschen.



Wein ganz lässig – Event-Tipps

- Glygs Independent Wine Festival – 1. September, 14-22 Uhr, Glyg, Marcobrunnerstr. 2
- Mainwerk3 After Work Party – 6. September ab 17 Uhr, Hummelpark Hochheim
- 6. WEINbeats – 7. September, 20 Uhr, Startwerk-A
- 1. Wiesbadener Wein Wanderung – 15. September, 15-22 Uhr, initiiert von Glyg, präsentiert von sensor, durchgeführt von 6 teilnehmenden Vinotheken und Weinbars quer durch Wiesbaden

Eine Note frischer

IM RHEINGAU KOMMT EINE NEUE WINZERGENERATION ZUM ZUG – MIT BIO-RIESLING, ENTSPANNTER ATTITÜDE UND IDEEN OHNE ENDE

Das kleine Weingut von Johanna Döring und Matthias Friedel ist ein echtes Idyll. Gelegen am Rande des Geisenheimer Domplatzes und völlig unscheinbar von außen, findet sich hinter dem Tor ein gemütlicher Garten mit Apfel- und Feigenbäumen, einer Hängematte und einer liebevoll hergerichteten Matschküche für Kinder. Zweimal im Jahr – zu einem Sommerfest und während der Rheingauer Schlemmerwochen – öffnet das Paar sein Zuhause für Besucher und schenkt seinen Wein aus: Ausschließlich Riesling aus den 1,3 Hektar Weinberg, die schon zu ihrer Hofreite gehörten, als sie sie vor neun Jahren kauften – und sich damit einen Traum erfüllten. Hauptberuflich arbeiten beide an der Hochschule Geisenheim, das Weingut ist ihr Nebenerwerb. Und ihre Leidenschaft – das hört man sofort, wenn Johanna Döring spricht.

Alle packen an – das Ergebnis heißt „Mitanand“
Über die Pflege der Trauben und die Zeit, die sie ihrem Wein gibt, um auf Zusatzstoffe im Fass zu verzichten. 2018 ist ihr erster ökozertifizierter Jahrgang. „Wir möchten Wein machen für Menschen, die handgemachte regionale Lebensmittel mögen.“, so die zweifache Mutter. Mit „wir“, meint sie nicht nur sich und ihren Mann als Winzer, sondern den gesamten Freundes- und Familienkreis. Denn sei es Lese, Design der Homepage oder Kochen für das Sommerfest – bei Trink Trinks packen alle mit an. Darum – und in Anlehnung an die bayrische Heimat von Matthias Friedel – heißt der Gutswein auch „Mitanand“.

Ein Bayer im Rheingau. Das scheint zunächst exotisch. Aber die Region wird längst nicht mehr nur von alteingesessenen Winzern bewirtschaft-

tet. Das Weingut Chat Sauvage etwa gehört einem Hamburger Unternehmer und wird von einer Betriebsleiterin aus Tübingen geführt. Da sei man am Anfang schon skeptisch behauptet worden, meint Verena Schöttle. Vor allem, weil Chat Sauvage sich auf Spätburgunder und Chardonnay spezialisiert hat statt auf Riesling. Doch daran, dass die gelernte, taffe Winzerin auch in einer Nische ihre Frau stehen kann, gibt es keine Zweifel.

Winzer in Skater-Klamotten
Ebenfalls ohne Familienwappen präsentieren Yvette Wohlfahrt und Florian Franke ihren Wein. Die beiden lernten sich während des Oenologie-Studiums in Geisenheim kennen, arbeiten heute fest angestellt auf einem Weingut beziehungsweise an der Hochschule und führen Wohlfahrt-Franke im Nebenerwerb. Mit „Herzdame“, „Herzbube“ und „Mon-

sieur“ machen sie zwei Rieslinge und einen Sekt für Menschen, die es weniger traditionell mögen – die sich mit Winzern in Skater-Klamotten identifizieren können und denen das rohe Etikettendesign in Stempeloptik gefällt. „Die Besucher der Rheingauer Weinwoche wären derzeit nicht unser Publikum, da sie uns innerhalb eines Tages ausgetrunken hätten“, lacht Yvette Wohlfahrt. Sie nutzt aktuell Veranstaltungen wie den Vinotheken-Freitag in der Ankermühle für die Vermarktung.

Generell haben junge Winzer längst Alternativen zu dem zehntägigen Großevent auf dem Wiesbadener Marktplatz gefunden. Die Jungwinzer des Rheingauer Weinbauverbands etwa kommen regelmäßig bei Wine4Sense zusammen, die Vereinigung Zeilensprung organisiert Bootspartys, unter dem Label Mainwerk3 gibt es

Aus Tübingen in den Rheingau. Verena Schöttle leitet das Chat Sauvage seit 2015 – und setzt in der Riesling-Region vor allem auf Chardonnay und Spätburgunder.



Der „Läufer“ von der Frankfurter Künstlerin Ines Gorges ziert die Etiketten der Dillmann-Weine schon von Beginn an – und seit einigen Jahren auch die Dillmanns selbst.



Auch wenn Johanna Döring hier die Weinfässer alleine beschriftet, bei ihrem Weingut Trinks-Trinks machen sie am liebsten alles „mitanand“.



seit neuestem After Work Partys. Und Marius und Marcel Dillmann haben unter dem Motto „WEINbeats“ zusammen mit dem Wiesbadener Startwerk A gleich eine eigene Partyreihe ins Leben gerufen.

Vom Neben- zum Haupterwerb
Die beiden Söhne von Karlo Dillmann haben das Weingut ihres Vaters vor drei Jahren übernommen und vom Neben- zum Haupterwerb umgestellt. Marcel kümmert sich als gelernter Winzer und Weintechniker um den Inhalt, Marius ist studierter Sportwissenschaftler und der Mann für die Vermarktung. Mit ihrem unkomplizierten Charme und dem lockeren Stil zeigen die beiden Brüder genau das, was man sich für den Generationswechsel einer Zunft wünscht: Nahbarkeit, Offenheit gegenüber Neuem und ein gutes Stück Gelassenheit. „Unsere

Weine sollen Spaß machen“, sagt Marius Dillmann. „Wenn man gutes Traubenmaterial hat, muss man den Wein im Keller nur noch begleiten“ fügt Marcel hinzu, der dann am liebsten mit so wenig Zusatzstoffen wie möglich arbeitet. Eine Flasche kostet zwischen 5 und 13 Euro, ist also auch preislich nicht abgehoben. Probieren kann man Riesling, Grau-, Weiß- und Spätburgunder, Merlot und Sekt zum Beispiel, wenn die Dillmanns ihre Straußwirtschaft öffnen. Dann stehen Liegestühle zwischen Weinreben und Bierbänke zwischen riesigen Gitterboxen voller Flaschen, dann trifft Naturidyll auf Fabrikcharme. Und dann sieht man, dass auch hier das „Mitanand“ großgeschrieben wird. Der pensionierte Wasserschutzpolizist Karlo Dillmann hilft mit, wo es geht, Mutter Annette kümmert sich um Service und Buchhaltung.

Gemeinsame Generationensache
Frischer Wind im Weinbau, heißt aber nicht, komplett mit dem Alten zu brechen. „Die Jungwinzer haben eine hervorragende Ausbildung, respektieren allerdings auch die Leistungen Ihrer Eltern. Es besteht nicht mehr die harte Trennung zwischen den Generationen“, weiß Peter Seyffardt. Der Weinbaupräsident begrüßt die neuen Ideen und Produktstilistiken, die die Weingüter moderner und frischer auftreten lassen. Das sei ein guter Weg, den Zugang zum Wein unkomplizierter zu gestalten und neue Zielgruppen zu erreichen. Ein wunderbarer Beweis für die generationenübergreifende, ein bisschen derbe Liebe zum Wein ist das Dillmannsche Logo, das sich Vater und Söhne als Tattoo haben stechen lassen.

Wer Lust hat, etwas anders zu machen, der soll sich ruhig trauen. Hans-Joachim Klose ist der beste Beweis

dafür. Der 53-Jährige hat als junger Mann und studierter Informatiker mit dem Weinbau angefangen und unter dem Label Werk2 eine komplettes Sortiment etabliert – inklusive Craft Beer aus Rieslinghefe. „Das kam so gut an, dass ich mir eine Brauanlage gekauft habe.“ Die Abfüllmenge variiert, aber er füllt sie immer in große Flaschen, aus denen dann in Weingläser geschenkt werden soll. Denn warum sollte man ein Bier weniger genussvoll trinken als einen Wein, meint Klose. Seine neueste Kreation, der Weincocktail wabi sabi mit Holunder und Zitrone, feiert gerade auf der Wiesbadener Biennale Premiere.

Julia Bröder
Fotos privat, Prinz Peeder Opecta



Draußen nichts los? Wohnzimmerkonzerte sind wieder schwer im Kommen.

Ein helles Wohnzimmer im Wiesbadener Komponistenviertel – weiße Wände, weiße Vorhänge und ein weißes Schleiflackregal. Grafik an der Wand, ein gepflegter Kamin. Unter den wenigen Büchern vor allem Reiseführer in die Metropolen der Welt. Und 25 Ikea-Klappstühle, natürlich auch weiß. Wir befinden uns in einem bürgerlichen Salon. Nachdem sich etwa 20 Personen im Vorgarten zu Mineralwasser und Erdbeeren begrüßt haben, lauscht man der Lesung von Romanautorin Sylvie Schenk. Nach dem Schlussapplaus gibt es Wein und selbstgebackene Quiche. Das ist Wiesbadener Salonkultur.

Klein, aber fein

DIE SALON-KULTUR FEIERT EINE RENAISSANCE



Intime Atmosphäre, da sitzt – oder fläzt sich – beim Lauschen jeder fast in der ersten Reihe.

Wiederbelebte Tradition

„Salon“ klingt zwar ein bisschen altmodisch, leicht mondän, exklusiv bis elitär, aber: Man möchte dabei sein. Was seit dem 18. Jahrhundert vor allem ein Hobby hochgestellter Damen darstellte, wurde in den letzten Jahren als neue Form halb-privater, halb-öffentlicher Kulturveranstaltungen wieder neu entdeckt. Allein im Raum Mainz / Wiesbaden gibt es mindestens zehn Initiativen dieser Art, in den unterschiedlichsten Ausprägungen, vom Wohnzimmerkonzert bis zur Kunst-Performance. Gemeinsamkeit aller Salons: Private Räume, begrenzter Besucherkreis, Darbietung von Kultur, Begegnung und Gespräch bei Getränken und Snacks.

Arbeitsraum wird zum Salon

Ein fast leerer Raum in der Mainzer Altstadt. Paletten mit Polstern dienen als Sitzgelegenheit, eine große Tischplatte liegt auf Holzböcken. Die hiesige Version eines „Grünen Salons“ in der Neutorstraße führt Manuela Pirozzi und Marco Jodes. Beide, tagsüber in der Jugend- und Bildungsarbeit tätig, haben ihren Arbeitsraum zum Salon erklärt. Bei zahlreichen Angeboten mit Workshop-Charakter muss man schnell umbauen können und auch die karge Leere auf sich wirken lassen. Wer kommt, der kommt: zu Kinder-Eltern-Nachmittagen, den „Open Diaries“, dem „Markt der vergessenen Dinge“ und auch mal zu Vorstellungen des Lyriklabors. Interaktion ist wichtig, und Offenheit. Das große Schaufenster des ehemaligen Ladens bietet Einblick und dient als Ankündigungstafel für kommende Projekte. Die Besucher stammen vor allem aus der Altstadt. Bei der Museumsnacht strömen dann auch mal einige Hundert durch Haus und Hof. Und warum „grün“? Weil hier alles offen ist und wachsen kann, schwärmt Manuela.

Netzwerke – lokal und bundesweit

Am anderen Ende der Salonkultur finden sich die „Freunde junger Musiker e.V.“ Acht Regionalgruppen gibt es in der Republik, eine davon in Mainz/Wiesbaden. Für 150 Euro Jahresbeitrag werden etwa 6 Mal pro

Jahr talentierte Jungmusiker zu Konzerten in Privatwohnungen der Mitglieder eingeladen. Häppchen, fachkundige Moderation und Gespräche mit den Künstlern sind inklusive. Für viele eine einzigartige Atmosphäre. Für manch einen Musiker durch Spenden und CD-Verkauf lukrativer als schlecht bezahlte Club-Konzerte.

Ein anderes Netzwerk zwischen Hamburg und München nennt sich „Salonfestival“ und bietet das ganze Jahr über Musik, Tanz, Literatur und politisch/philosophische Vorträge – ebenfalls meist in Privaträumen, aber öffentlich zugänglich – für 24 Euro im Internet zu buchen. Daraus und aus Beiträgen der Gastgeber werden die Gagen der Auftretenden bezahlt, unter ihnen viele bekannte Namen. Geschäftsführerin Claudia Bousset soll schon über 350 Salons mit rund 15.000 Gästen zur Aufführung gebracht haben, berichtet das Manager-Magazin. Wiesbaden ist dabei – für die kommenden Monate ab September bis November haben sich unter anderem Franzobel, Arno Frank und Nola Liv alias Debby Smith angekündigt -, in Mainz sucht man noch Partner.

Ganz privat

Tickets für die Hälfte bekommt man in Gonsenheim, wenn man „hier und jetzt – den Raum für die Künste“ besuchen will. Bettina und Michael Ky-

kebusch haben ihre Remise in der Grabenstraße zum Studio ausgebaut. Die Musikerin brauchte einen schallgedämpften Übungsraum. Hier Konzerte zu veranstalten, lag nahe. In Zusammenarbeit mit dem Verein „Gonskultur“ gibt es den Jazzbrunch, aber auch viele andere Musikgattungen, von Singer-Songwritern bis zum indischen Trommelworkshop. Seit Michael in Altersteilzeit ist, haben die beiden auch mehr Zeit für die Organisation. Mit den Veranstaltungen machen sie sich selbst ein Geschenk, und sie laden nur ein, wen sie auch hören möchten. Bis zu 40 Besucher finden Platz, und alle sind regelmäßig begeistert, viele wurden schon Stammkunden – was übrigens für alle Salons gilt: Die direkte Begegnung mit den Künstlern, die lockere Atmosphäre und das Gespräch untereinander sind das Attraktive, für Besucher wie für die Auftretenden. Die These der Kykebuschs: Je kleiner der Ort, desto engagierter die Künstler.

Wer einmal ein Konzert mit klassischer Gitarre in „F13“ am Fischtorplatz in der Mainzer Altstadt besucht hat, kann das bestätigen. Bei Wolfgang Weber und Mechthild Reinelt vermittelt ein holzgetäfeltes Zimmer nebst Terrasse und historischen Wandgemälden echte Salonatmosphäre. Ob Gitarre oder Klavier, Alphörner oder Zimmertheater: alles nur auf persönliche Einladung. Öffentlich geworben wird nicht. Aus den Spenden der Gäste zahlen die beiden den Musikern eine feste Gage. Und weil fast alle Veranstaltungen ausverkauft sind, stimmt die Kasse. Die Bewirtung, auch hier selbstverständlich, stiften die Gastgeber.



Gut besuchtes Haus ...



... und Getränke spende in der Küche.

Experimentierfeld mit fließenden Grenzen

In der Mainzer Neustadt betreibt seit Kurzem Michaela Hoffmann Salonkultur, bewusst auf den Stadtteil bezogen. In ihrem Wohnzimmer, aber auch bei Bekannten und Menschen, die sich neu als Interessenten melden, finden Lesungen und Konzerte statt, gegen Spende im Hut. Regelmäßigkeit und Vielfältigkeit wird ange-

strebt. Die Neustadt bietet Raum für Experimente, und überall warten hier noch ehemalige Werkstätten, Schuppen und Remisen auf neue Nutzungen als Start-ups, Pop-ups oder was auch immer. Die Grenzen zum Salon sind fließend, fast alle sind kultur-engagiert und profitieren von Netzwerken. Leonard Stolz und Niklas von Klitzing sind die neuen Shooting Stars. In ihrem noch recht neuen „Lofi

Arts“ lassen sie Musiker, Schauspieler und Publizisten in einem schön restaurierten Hinterhofgebäude auftreten – für geladene Gäste. Als „Loft-Arts“ wollen sie sich zukünftig weitere Locations erschließen und auch auf nationaler Ebene mit einem Online-Angebot etablieren, samt Videos ihrer Veranstaltungen.

In Zeiten digitaler Vereinsamung und rückläufiger Kulturförderung holen sich Menschen Kultur und Intimität wieder ins eigene Haus. Was fehlt, und in früheren Zeiten Hauptbestandteil der Salonkultur war, ist das konzentrierte Gespräch zu relevanten Themen. „Dicht muss es sein, das Gedicht“, rezitierte der Mainzer Lyriker Rüdiger Butter bei einer Wohnzimmer-Lesung kürzlich aus seinen Aphorismen. Das gilt auch für die Salons. Reibung erzeugt bekanntlich Wärme.

Minas

Fotos Stephan Dinges

Freunde junger Musiker e.V.
www.freundejungermusiker-
mz-wi.de/

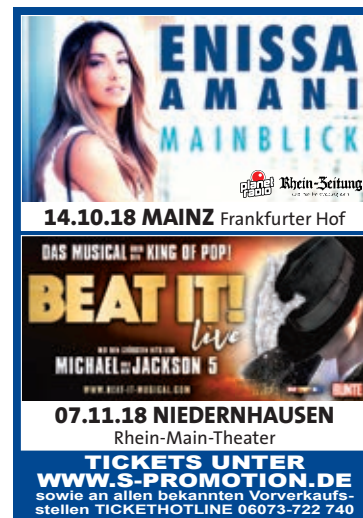
Salonkultur Michaela Hoffmann
mipiho@gmail.com

Bettina und Michael Kykebusch
www.hierundjetztinmainz.de

Salonfestival
www.salonfestival.de

Der Grüne Salon
fb.com/salonmainz

LoftArts
kontakt@loft-arts.com

[illegible]

Perlen des Monats

SEPTEMBER

Feten

(((Soul in the City)))

31. August, 21 Uhr
Walhalla im EXIL

Wiesbadens erste Adresse für experimentelle Performances, für große Kunst und berührende Details, feiert zum vierten Mal „Soul and the City“. Nach dem Umzug in die Nerostraße vor einem halben Jahr,



erstmals im „Exil“, wo mit dieser heißen Sause die Herbst-Spielzeit eröffnet wird. Mit dabei ist unter anderem als furioser Liveact The Pinocchio Theory. Als DJs legen auf: Marcus K, Soul-Party-Ikone und Veranstalter von „topshake soulnights“ aus Darmstadt, Stefan Frey von STEREO MISSION aus Kassel und Soul and the City-Gründer derkranich. Die Lichtinstallationen von Videokünstler Keto lassen die außergewöhnlichen Klänge visuell an den Wänden des Walhalla pulsieren. Schrei nach Freiheit, die Leichtigkeit einer lauen Sommernacht – Treibende Hitze bis zur Ekstase – übergehend in elegante Riffs, durch die das Leben fließt, wie ein kühler Fluss – Momente der Reflektion – es gibt den Augenblick – und die Welt außerhalb. Das ist Soul – und das ist das Walhalla. [sensor präsentiert und verlost 2 x 2 Freikarten: Mail an losi@sensor-wiesbaden.de](#)

(((Good Bye Summer Party)))

7. September
Sommerresidenz Alpha, Äppelallee 27

Der Sommer neigt sich dem Ende. Doch kein Grund traurig zu sein, viel eher sollte dieser außergewöhnliche Sommer ordentlich gefeiert und gebührend verabschiedet werden. Wie könnte das besser zelebriert werden, als mit einer fetten „Good Bye Summer“ Party 2018 in einer Location, die nicht umsonst als „Sommerresidenz“ bezeichnet wird. Der AStA Hochschule Fresenius Idstein im Zusammenspiel mit dem legendären Mainzer Club „50Grad“ bringen



die Party nach Wiesbaden – mit GogoTänzern und -Tänzerinnen, Drink Specials, Überraschungen und den DJs Gianni Di Carlo und ShamirLiberg. Tickets: [made-in-wiesbaden.com/goodbye-summer](#)

Konzerte

(((Rock gegen Rechts mit Shantel u.v.a.)))

1. September, 12-22 Uhr
Opernplatz Frankfurt

Über 70 Organisationen wollen gemeinsam am Anti-Kriegstag, 1. September, ein großes Konzert als politische Kundgebung auf dem Frankfurter Opernplatz stattfinden lassen. „Für Frieden und Solidarität“ lautet die Überschrift des großen „Rock gegen Rechts“-Open Airs, das ein Zeichen „gegen Rassismus und Ausgrenzung, für Frieden und Menschenrechte, Vielfalt und Solidarität“ setzen – und damit und mit einem Wahnsinns-Lineup auch Menschen aus (mindestens) ganz Rhein-Main anlocken – soll. Musikalische Beiträge sind bei freiem Eintritt unter anderem geplant von grandiosen Shantel & Bucovina Club



Orkestar (Foto: Michael Namberger), Gastone, FEE und Baby Shoo, auch für tolles Kinderprogramm ist gesorgt. [www.rock-gegen-rechts.info](#)

(((Claudia Carbo)))

9. September, 19 Uhr
kuenstlerhaus 43



Ein besonderer Spätsommer-Abend, um von New Orleans, von Havanna und Buenos Aires der Vierziger Jahre zu träumen: Claudia Carbo kommt wieder ins kuenstlerhaus43, um mit nostalgischen Latin Songs und bekannten Swing-Titeln des American Song Book zu begeistern. Die Jazz-Diva mit peruanischen Wurzeln singt das komplette Spektrum des Latin Jazz. Ihre Improvisationskunst, ihre wandlungsfähige Stimme und ihre Authentizität machen sie seit Jahren zur gefragten Künstlerin im In- und Ausland. Begleitet wird sie vom Gitarrist Felix Heydemann.

Bühne

(((„Ich will den Himmel mit Händen fassen“ – Ein Abend für Selma Merbaum“)))

12. September, 20 Uhr
GOJ-T-A-TR im thalhaus



Die musikalisch-szenische Lesung mit Petra Steck (Schauspiel & Rezitation) vom Wiesbadener GOJ T-A-TR sowie dem renommierten Jazztrio um Thomas Bachmann, der auch die Musik für den Abend komponierte, begibt sich auf eine ganz eigene, berührende Spurensuche zu Selma, die – so der letzte Eintrag in ihrem Album – „keine Zeit gehabt hat, zu Ende zu schreiben“. 1942 starb sie mit 18 Jahren in einem SS-Arbeitslager in der Ukraine; ihre Gedichte jedoch gehören heute zur Weltliteratur.

(((„Grenzenlos Kultur“)))

13. bis 23. September
Staatstheater Mainz

Das internationale Theaterfestival „Grenzenlos Kultur“ bietet seit 20 Jahren eine lebendige Plattform für behinderte und nicht behinderte Künstler, die ungewöhnliche, oft experimentelle, meist gesellschaftspolitisch motivierte Kunst- und Theaterformen zeigt. Mit dabei: Das Zürcher Theater HORA mit „Bob Dylans 115ter Traum“, ein Konzert von Percu-jam (F) und 17 Hippies (D), „Touch me...“ von tanzbar-bremen und vielem mehr. [www.grenzenlos-kultur.de](#)

(((„Der Bußfertige“)))

Premiere 30. September, 19.30 Uhr
Wartburg

Spätestens seit dem spektakulären Bühnenerfolg von „Oleanna“ gilt der amerikanische Pulitzer-Preisträger David Mamet als Spezialist für die Ambivalenzen der Political Correctness. Wie kaum ein anderer vermag er in seinen Texten den Finger in die offenen Wunden der liberalen Gesellschaft zu legen. Auch in seinem neuen Stück „Der Bußfertige“, das in Wiesbaden in einer Inszenierung von Tim Kramer zur deutschsprachigen Erstaufführung kommt, lässt er den Protagonisten mit den Institutionen des öffentlichen Lebens hadern. Die Medien, das Rechtssystem, die Psychoanalyse – bei Mamet kommen sie auf den Prüfstand. Der Psychotherapeut Charles weigert sich, ein entlastendes Gutachten für einen Mörder zu schreiben. Weil der Täter jedoch homosexuell ist, sieht sich Charles im Handumdrehen mit einer massiven Medienkampagne konfrontiert, in der er der Homophobie bezichtigt wird. Dabei liegen seine tatsächlichen Motive ganz woanders.

Film



(((Dokumentarfilm „Jazz-House“)))

8. September, 19 Uhr, anschließend (21 Uhr)
Konzert mit Tom Woll
Walhalla im EXIL

Filmemacher Harald Kuntze lässt Jazzmusiker und Fans aus Wiesbaden ihre Geschichte und ihre Geschichten erzählen – über das legendäre Jazz-House in der Nerostraße, heute Spielstätte des „Walhalla im EXIL“. Sie erzählen von den Clubs der Stadt, von bekannten Anekdoten und vom Wesentlichen – aber auch von Sagen und Legenden aus der guten alten Zeit. Sie berichten von den Swing-Heinis in der NS-Zeit und Albert Butz, der seinerzeit die Gutenberg-Stuben übernommen und 20 Jahre dort den Jazzclub betrieben hatte – einem Brennglas der Szene in den 60er und 70er Jahren. Im Anschluss spielen Tom Woll, der früher selbst in der Wohnung über dem „Jazz-House“ gelebt hat, und seine Band live!

(((sensor-Film des Monats: „Sympathisanten – Unser deutscher Herbst“)))

12. September, 17.45 Uhr
(Felix Moeller, Margarethe von Trotta zu Gast).
15. September, 20.15 Uhr
Murnau Filmtheater



Der Deutsche Herbst als Familiengeschichte, Filmgeschichte und Gesellschaftsportrait! Felix Moeller erzählt in seinem neuen Dokumentarfilm in eindringlichen, emotionalen Bildern, kombiniert mit zeitgenössischen Dokumenten und in Gesprächen mit seiner Mutter Margarethe von Trotta sowie seinem Stiefvater, dem in Wiesbaden geborenen und aufgewachsenen Oscar-Preisträger Volker Schlöndorff, von einer aufgeladenen Epoche in den 1970er Jahren. Der sensor-Film des Monats wird am 15. September erneut zu sehen sein „2 für 1“-Tickets für 3 Kinofans, Mail mit Wunschtermin bis 10. Juli an [losi@sensor-wiesbaden.de](#)

Literatur

(((Sabine Huttel: „Mit den Augen eines Anderen“)))

4. September
Hochschul- und Landesbibliothek

Sabine Huttel, geboren und aufgewachsen in Wiesbaden, hat vor einigen Jahren ihre Bücher „Mein Onkel Hubert“ und „Slalom“ dem Wiesbadener Lesepublikum vorgestellt. Nun ist ihr drittes Buch erschienen, aus dem sie auch lesen wird: Der Roman „Ein Anderer“ erzählt eine Familiengeschichte vom Ersten Weltkrieg bis zur Nachwendzeit. Im Mittelpunkt steht Ernst Kroll, aufgrund einer angeborenen Krankheit körperlich und geistig eingeschränkt. Er lebt in seinem eigenen Universum und liebt Musik. Die Außenwelt nimmt er nur bruchstückhaft wahr. Politik versteht er nicht, sie kommt ihm jedoch bedrohlich nahe. Umso erstaunlicher, wie er es schafft, Krieg, Diktatur und die Teilung Deutschlands zu überstehen.

(((Empfang für Widad Nabi: Die 1. Wiesbadener „Weiterschreiben“-Stipendiatin stellt sich vor)))

7. September, 19.30 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine



Die im Exil in Berlin lebende syrische Autorin Widad Nabi ist die erste Stipendiatin des vom Förderverein Wiesbadener Literaturhaus Villa Clementine ausgetobten „Weiterschreiben-Stipendium(s) Wiesbaden“. Ab September finanziert der Verein der 1985 in Kobane (Syrien) geborenen Autorin einen dreimonatigen Arbeitsaufenthalt in der hessischen Landeshauptstadt und leistet anschließend Hilfe bei der Übersetzung und Veröffentlichung des Werks. Der Abend im Literaturhaus Villa Clementine bietet die Gelegenheit, sich kennenzulernen, u.a. wird Widad Nabi einen kurzen Einblick in ihre bisherige Arbeit ermöglichen.

(((Textland – Made in Germany)))

14. September, 19.30 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine

Im Rahmen der Textland-Zukunftswerkstatt MAIN LABOR ist Jamal Tuschick, einer der frühen Pioniere einer neuen, selbstbewussten Generation „nicht-nur-deutschstämmiger“ Autorinnen und Autoren zusammen mit Safiye Can und Sandra Gugi im Literaturhaus zu Gast. Die beiden Autorinnen lesen aus ihrem Werk und sprechen über aktuelle Verschränkungen von Politik, Feminismus, Literatur und Migration.

Termine an
wiesbaden-lokales@
vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

Kunst

(((„Im Echoraum – Große Finissage“)))

Vernissage 30. August, 19 Uhr, Ausstellung
bis 30. September
Kunstverein Bellevue-Saal

Die Arbeiten von Sabine Groß und Tom Früchtel beschäftigen sich – jede auf ihre eigene Art – mit der Kunst als Bühne und der Frage: Sind Kunstwerke Schauspieler ihrer selbst und wenn nicht, was dann?

(((Realiter: „7“ und „Z“)))

16. September, 20 Uhr (Baröffnung 19 Uhr)
Walhalla im EXIL

In den zwei Experimentalfilmen „7“ und „Z“ des Künstlers REALITER verwischen die Grenzen zwischen Fiktion und Realität. Die Sprache findet ihren Weg hinaus aus dem gesellschaftlichen Kontext und stellt Fragen, mit denen das Publikum allein zurückgelassen wird. Frei von jeglicher Gewohnheit und doch in vertrautem Umfeld.



Familie

(((„Mainzer Kindertheaterfestival“)))

8. bis 30. September
verschiedene Spielstätten

42 Vorstellungen an sechs Spielstätten präsentiert das diesjährige Kindertheaterfestival – eines der besten in ganz Deutschland! Darunter das Staatstheater mit „Unterm Kindergarten“ für die Kleinsten, Autor Fredrik Vahle mit einem Kinderkonzert im Frankfurter Hof und die Junge Bühne im Kulturzentrum M8 mit ihrer Eigenproduktion „Frühlings Erwachen“ für Jugendliche ab 12. Ein besonderer Tipp: CLAC von der Compagnie l'echelle aus Frankreich! Altersgerechte Stücke für Kinder und Jugendliche von 2 bis 18 Jahre! In Kombination mit den gezeigten Stücken gibt es teilweise thematisch abgestimmte Kreativwerkstätten. [www.jugend-in-mainz.de](#)

(((Weltkindertagsfest / Kinoprogramm)))

16. September
Schlossplatz, Caligari Filmbühne

Bis zum Redaktionsschluss war nicht in Erfahrung zu bringen, was in diesem Jahr zum Weltkindertag in Wiesbaden laufen wird – sehr wahrscheinlich wird es aber, wie in den Vorjahren, wieder ein großes Fest am Nachmittag auf dem Schlossplatz geben. Fest steht: im Caligari läuft ab 14.30 Uhr ein tolles Kurzfilmprogramm zum Kindertagsfest.

KREA
September
MURNAUSTRASSE 2 | 65189 WIESBADEN
www.kreativfabrik-wiesbaden.de

07.09. - DBI #18: LIAR THIEF / BANDIT / KATAL
08.09. - BASSISM X AFTERSHOWPARTY
09.09. - SKRIPTLOS GLÜCKLICH
13.09. - PASSEPARTOUT / GRUNDFUNK
15.09. - DUB-A-RAMA #9
16.09. - BAYONÉ / SHAKERS / LA PETITE MORT/LITTLE DEATH
19.09. - FGKH BÄM UND JAM
21.09. - MUVIN 8
22.09. - E - TANZ
25.09. - SPIT / SWEET EMPIRE
27.09. - OPEN STAGE
28.09. - TV SMITH / ROB MOIR
29.09. - MACH MAL LANGSAM MIT SANTI & TUGCE

SEPTEMBER 18

SA 08/09/18
ASTA QUEER WELCOME PARTY
QUEER-PARTY

MI 12/09/18
RUDELSINGEN GESANG

DO 13/06/18
ASTA HSRM PRESENTS: GEDANKENGUT STUDI-KNEIPE

SO 16/09/18
SCHWARZE OLIVEN IMPRO-THEATER

SA 22/09/18
80S RELOADED 80ER-PARTY

KARTEN SICHERN! 2019 IST SCHON BALD...

FR 23/03/19
WILLY NACHDENKLICH NACHDENKLICHE SPRÜCHE MIT BILDER
LESUNG VVK 16 € ZZGL. GEBÜHREN

kulturpalast WIESBADEN
www.kulturpalast-wiesbaden.de

PROGRAMM 9 | 2018
Murnau FILMTHEATER
Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermine (Auswahl):

Mi 5.9. 15.30 Filmklassiker am Nachmittag
ES WAR EINE RAUSCHENDE BALLNACHT Regie: Carl Froehlich, DE 1939
Einführung: Filmwissenschaftlerin Marie Dudzik, Eintritt: 5€

Fr 7.9. 17.45 Komödien international
MAMMA MIA 2: HERE WE GO AGAIN Regie: Ol Parker, US 2018, DF

Mi 12.9. 17.45 sensor-Film des Monats
SYMPATHISANTEN – UNSER DEUTSCHER HERBST
Regie: Felix Moeller, DE 2018, DF, Gespräch mit Margarethe von Trotta und Felix Moeller im Anschluss, Eintritt: 10€/9€ ermäßigt

Mi 12.9. 20.30 Filmemacher zu Gast
AUF DER SUCHE NACH INGMAR BERGMAN Regie: Margarethe von Trotta, Co-Regie: Felix Moeller, Bettina Böhrer, DE/FR 2018, OmU, Gespräch mit Margarethe von Trotta und Felix Moeller vor dem Film, Eintritt: 10€/9€ ermäßigt

Do 20.9. 20.15 Filmemacher zu Gast
DIE KLEINSTE ARMEE DER WELT Regie: Martin Gerner, DE/AT 2016, DF
Gespräch mit dem Regisseur im Anschluss, Eintritt: frei

So 23.9. 20.15 Festival-Nachlese
VOLLBLÜTER Regie: Cory Finley, US 2017, OmU

Fr 28.9. 20.15 Festival-Nachlese
NACH DEM URTEIL Regie: Xavier Legrand, FR 2017, DF

Sa 29.9. 20.15 Frauenstimmen
GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON
Regie: Florian Gallenberger, DE 2018, DF

Das gesamte Kinoprogramm unter www.murnau-stiftung.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
Öffentliche Verkehrsmittel: **DB S** Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 7 € / 6 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF^{WI}

01.09. SA **DA CRUZ / MSOKE AUF DEM INTERNATIONALEN SOMMERFEST (SCHLOSSPLATZ)**
01.09. SA **LET'S GO QUEER!**
02.09. SO **VENTILATORS / COASTED / HOLY ORANGE**
06.09. DO **TRIGGERFINGER**
08.09. SA **FREUNDKREIS FEAT. AFROB, JOY DENALANE & MEGALOH (OPEN AIR)**
17.09. MO **FEE.**
21.09. FR **11 FREUNDE LIVE**
21.09. FR **18 JAHRE KNIETIEF IN BEATS**
23.09. SO **WEIBERKRAM-FLOHMARKT**
25.09. DI **TOM GRENNAN**
27.09. DO **GERD KNEBEL (BADESALZ) - WEGGUGGE**
28.09. FR **ELÄKELÄISET**
29.09. SA **DANGER DAN**
30.09. SO **MANUEL MÖGLICH - ALLES AUF ANFANG**
04.10. DO **JUSE JU**
07.10. SO **ÓLAFUR ARNALDS (KURHAUS)**
09.10. DI **PIERCE BROTHERS / SOHAM DE**
08.10. MO **DERMOT KENNEDY**
10.10. MI **A VERY SPECIAL EVENING WITH DAVE HAUSE FEATURING TIM HAUSE (RINGKIRCHE)**
14.10. FR **LABRASSBANDA / FOLKSHILFE**
17.10. MI **DAHIN, WO ES WEHTUT. ZEIGLERS WUNDERBARE WELT DES FUSSBALLS - LIVE**
20.10. SA **KODALINE**
20.10. SA **ANTIFEST FEAT. ANTI-FLAG / SILVERSTEIN / LESS THAN JAKE / REEL BIG FISH / U.A.**
31.10. MI **JORIS / SUPPORT: KELVON JONES**
04.11. SO **THE CAT EMPIRE**
09.10. FR **COURTNEY BARNETT / SUPPORT: LAURA JEAN**
27.10. DI **BENJAMIN VON STUCKRAD-BARRE: REMIX 3**
30.10. FR **FIRST AID KIT / SPECIAL GUEST: THE STAVES**
20.02. MI **THE STREETS**

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

Burg

Frankenstein Kulturfestival 2018

06.-09. September

Do 06.09. **Shaqua Spirit & Friends**
Fr 07.09. **Frankenstein BestOf Poetry-Slam**
Sa 08.09. **Barclay James Harvest feat. Les Holroyd**
So 09.09. **Frankenstein-All-Stars feat. Tony Lakatos (HR-Big-Band)**

Tickets und Infos: www.Frankenstein-Kulturfestival.de
[f/Frankenstein-Kulturfestival](https://www.facebook.com/Frankenstein-Kulturfestival)

FRIZZ MAG.DE **heag** MOBIBUS **FRANKENSTADT** KEROSINE

1))) Samstag

FETEN

22.00 PARK CAFÉ
Radioblackbeats Party, Info: www.pcwi.de

23.00 DAS WOHNZIMMER
Beautiful Life (After Taunusstraßenfest)

23.00 SCHLACHTHOF,KESSELHAUS
Let's Go Queer!, LGBT & Friends Party

23.00 KONTEXT
Abnormales Hörverhalten, Techno, House

KONZERTE

11.30 EV. MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit

17.00 KERBEPLATZ
Rock-Pop Rambach - Jugend- und Amateurband-Festival, Eintritt frei

19.00 KAISERSAAL
Diva Agata & Freunde: Notte romantica italiana, amicizia e.V., Eintritt frei

19.00 KLOSTER EBERBACH,BASILIKA
RMF: Rotterdam Philharmonic Orchestra,

20.00 KULTURCLUB BIEBRICH
Chicago Blues Night

BÜHNE

19.00 HESS. STAATSTHEATER,STUDIO
Biennale 2018: You're not alone

19.00 STAATSTHEATER,MALSAAL
Five Easy Pieces, Milo Rau & IIPM & Campo

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Wir sind so frei!, Kabarett der 60er Jahre

20.00 AKZENT THEATER
(Ehe-)Leben ist kein Wunschkonzert, One-Woman-Komödie

20.00 GALLI THEATER
Der Sommerwachtraum

20.00 KAMMERSPIELE
Alle sieben Wellen, Eine e-Mail-Romanze

LITERATUR

21.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Fear and Loathing (Film), Autokino

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Aschenputtel, Märchentheater für die ganze Familie

14.00 GALLI THEATER
Sleeping Beauty, English Theatre for Families

14.00 HAUS DER VEREINE,JUGENDRAUM
Teenie-Freizeitangebote, 10-13 J., Mobile Jugendarbeit, Info: 0611-2047624

16.00 GALLI THEATER
Der gestiefelte Kater (Premiere), Märchentheater für die ganze Familie

FESTE

10.00 SCHLOSSPLATZ
43. Internationales Sommerfest

11.30 TAUNUSSTRASSE
Taunusstraßenfest

14.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Theater- und Biennalefest

18.30 BURG FRAUENSTEIN
Burgfest und Mittelaltermarkt

2))) Sonntag

FETEN

19.00 DAS WOHNZIMMER
Salsa Party, mit Navid Mirzazadeh (Tanzlehrer) & DJ

22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats, mit DJ Boulevard Bou

KONZERTE

16.30 WEINHAUS SINZ
Opera et Cetera: Serata Italiana, AK 25 Euro

17.00 KULTURSTÄTTE MONTABAUR
Schülerkonzert, Musiklehrernetzwerk 2.0

17.00 KURHAUS,GROSSER SAAL
Klavierkonzert: Erik Reisch.

18.00 KATH. PFARRKIRCHE MARIA-HILF
Geistliche Musik mit den Mainzer Hofsängern, zugunsten der neuen Kirchenorgel, AK 20 Euro

18.00 KLOSTER EBERBACH,BASILIKA
Carmina Burana, Opera Classica Europa,

18.00 SALON-THEATER
Folk-Club: Goo Birds Flight

19.00 SCHLACHTHOF,HALLE
Ventilators / Coasted / Holy Orange

BÜHNE

15.00 STAATSTHEATER,MALSAAL
Five Easy Pieces, Milo Rau & IIPM

18.00 AKZENT THEATER
Offene Talentshow



19.00 STAATSTHEATER,STUDIO

Biennale 2018: Cock, Cock. Who's There?

19.00 KUENSTLERHAUS43
Die Hexe war braten ... reloaded

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS
Don Giovanni, von W. A. Mozart

20.00 GALLI THEATER
Die Clownin erwacht

KUNST

17.00 GALERIE LINSE
Little instants in the life of an artist, Buch und Fotografien von Udo W. Gottfried und Monika Houck

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Aschenputtel

16.00 AKZENT THEATER
Aschenputtel

16.00 GALLI THEATER
Der gestiefelte Kater

FESTE

11.30 TAUNUSSTRASSE
Taunusstraßenfest

14.00 BURG FRAUENSTEIN
Burgfest und Mittelaltermarkt

SONSTIGES

08.00 MANN MOBILIA BIEBRICH
Flohmarkt, 8-16 Uhr

3))) Montag

LITERATUR

20.00 STERNWARTE - NIEMÖLLER
Astrofotografie mit der digitalen Spiegelreflexkamera - neue Ergebnisse

FAMILIE

10.00 RONCALLI-HAUS
Musikgarten, 1,5-3 J.

18.00 MOJA-LADEN
JugendTreff

18.00 MOJA-LADEN
KATIP im Exil: Lese- und Schreibservice

4))) Dienstag

LITERATUR

14.30 LAB-GEMEINSCHAFT
Literatur-Gesprächskreis, Milan Kundera

19.00 HOSPIZVEREIN AUXILIUM
Qualifizierung zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung, Info: www.hospizverein-auxilium.de

19.00 LANDESBIBLIOTHEK RHEIN MAIN
Autorenlesung, Sabine Huttel

5))) Mittwoch

FETEN

21.00 PARK CAFÉ
Salsa-Night, mit DJ Biagio

KONZERTE

19.30 KULTURFORUM
ton ab: The Trio Trip, Jazz, 7 Euro

20.00 KONTEXT
Temple of free Sounds and Beats

20.00 KURHAUS
Wir 1 - 1. Sinfoniekonzert

BÜHNE

20.00 GALLI THEATER
Der Sommerwachtraum

FAMILIE

15.00 ZENTRUM SCHELMENGGRABEN
Leseclub, 6-12 J., Anmeldung: 0611-4114710

18.00 KINDER- UND JUGENDZENTRUM AKK REDUIT
Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs, ab 12 J., kostenfrei

SONSTIGES

19.00 WEINVERITAS
Special mit Manger Trouve, feine Weine und Häppchen

6))) Donnerstag

FETEN

19.00 DAS WOHNZIMMER
sensor-After Work: Feierabend

19.00 LENZ
Genuine Drinks - AStA-Studi.Bar

22.00 DAS WOHNZIMMER
The Session, Jam Session, Live Music

KONZERTE

19.30 SCHLACHTHOF,KESSELHAUS
Triggerfinger, Rock, Blues

19.30 REDUIT AM RHEINUFER
Russisches Roulette am Rhein, literarisch musikalischer Abend



20.00 KULTURCLUB
Billboard Trio, Rock, Soul, Swing

LITERATUR

19.00 MUSEUM WIESBADEN
Schenkung Frank Brabant

19.30 LIT.HAUS VILLA CLEMENTINE
Tilman Spreckelsen

FAMILIE

10.30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Bücher - Kinder - Fantasien, Vorlesen und Schreibwerkstatt für Kindergartenkinder

15.00 ZENTRUM SCHELMENGGRABEN
Leseclub, 6-12 J., Anmeldung: 0611-4114710

SONSTIGES

17.00 UMWELTLADEN
5.Hess. Nachhaltigkeitstag

7))) Freitag

FETEN

22.00 PARK CAFÉ
La Fiesta - Bailando, karibische Rhythmen

KONZERTE

20.00 KREATIVFABRIK
DBI #19: Liar Thief Bandit / Katal

20.00 MAURITIUS-MEDIATHEK
Achter: Hendrika Entzian Quartett (Jazz)

23.00 DAS WOHNZIMMER
Beautiful Soul - DJ kID

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER,STUDIO



2.
Die Wiesbadener Indierock-Band Ventilators feiert ihr 30-jähriges Bestehen live im Schlachthof-Kesselhaus mit famosen Wiesbadener Gästen: Als Opener die junge Band Coasted mit akustischem und psychedelischem Stoff, im Abschluss Holy Orange, die seit Jahrzehnten eigenes und 80er-Material rocken. Die Ventilators sind seit den späten 80ern unterwegs mit eigenständigem Gitarrenrock Marke „OffTrendRoughStuff“ mit selbst produziertem Material. Einflüsse aus Hardrock, Blues, Punk und Crossover verschmelzen zu einem harten und songorientierten Sound, abseits gängiger Klischees.



6. bis 9.
Das „Frankenstein Kulturfestival“ feiert Premiere vor den Toren Darmstadts in der herrlichen Kulisse von Burg Frankenstein mit großartigen Gästen aus den Bereichen Classic-Rock, Jazz, Rock und Poetry-Slam. Neben der Classic-Rock-Legende Barclay James Harvest feat. Les Holroyd, die im Rahmen ihrer „50th Anniversary Tour“ am Samstag, den 8. September auf der Burg zu Gast sein wird, wurden auch die Lokalmatadore Shaqua Spirit & Friends (6.9.), sowie Poetry Slam-Institution Tilman Döring eingeladen (7.9.), zum Abschluss geben am Sonntag, 9. September, die „Frankenstein All Stars feat. Tony Lakatos (hr-Bigband)“ ein bestimmtes fulminantes Konzert. <https://frankenstein-kulturfestival.de/>



7.
Der JazzArchitekt zieht um – „Ruder“, die bisherigen Konzerte im Biebricher „Rudersport“, wird zum „Achter“ – ab September in der Musikbibliothek/Mauritius Mediathek in der Hochstättenstraße. Zum Auftakt jazzt das Hendrika Entzian Quartett – und lockt mit akustischen Klängen, songartigen Strukturen und einer offenen Spielhaltung, die Grenzen zwischen Komposition, Interaktion und Improvisation verschwimmen lässt. Die facettenreichen Stücke wirken gleichzeitig modern und zeitlos, setzen sich bewusst von kurzlebigen Trends ab, vereinen unaufdringliche Eleganz und subtile Energie. Los geht's um 20 Uhr. www.jazzarchitekt.de

Der Glöckner von Notre Dame (Premiere)
19.30 SALON-THEATER
Lonelyhearts, Komödie von Michael Engler

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Ego ist In

20.00 AKZENT THEATER
(Ehe-)Leben ist kein Wunschkonzert

20.00 GALLI THEATER
Der Sommerwachtraum

20.00 KAMMERSPIELE
Gatte gegrillt

LITERATUR

19.00 RATHAUS
Gratwanderungen – Als Arzt im Einsatz auf 5 Kontinenten, Ref.: Prof. Dr. Gerhard Trabert, Eintritt frei

19.30 LIT.HAUS VILLA CLEMENTINE
Widad Nabi - Stipendiatin aus Syrien, Einblick in ihre bisherige Arbeit

20.00 KAMMERSPIELE
Gatte gegrillt

SONSTIGES

11.00 EV. KREUZKIRCHE

Früchte im Garten Eden, Malerei von Juliane Gottwald

18.00 VERSCHIEDENE ORTE
Nacht der Kirchen

19.30 LOFTWERK
Gin-Lounge

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Schlachthof-Film: Symphony of now

8))) Samstag

FETEN

20.00 KREATIVFABRIK
BASSIM x Aftershowparty

22.00 KULTURPALAST
ASTA Queer Welcome Party

22.00 PARK CAFÉ
Lose Control mit DJ Sonic 95

KONZERTE

11.30 EV. MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit

Theater im Pariser Hof

Sept 2018

01.09.2018
Ulrike Neradt
 mit Klaus Brantzen
 und Jürgen Streck
Wir sind so frei!

07.09.2018
Anja S. Gläser
EGO IST IN

08.09.2018
Sebastian Schnoy
Dummikratie – Warum Deppen Idioten wählen

14.09.2018
Manuel Wolff
Folgendes

15.09.2018
Comedy Butt
Die Mixshow

21.09.2018 KONZERT
Susana O
Kubanisches Konzert

22.09.2018 WIESBADEN PREMIERE
Matthias Ningel
Kann man davon leben?

28.09.2018
Opera Chaotique
The Alchemists of Surreal Cabaret

29.09.2018 KONZERT
Sem Seiffert
Diary Of A Traveller

Das Theater im Pariser Hof können Sie auch mieten.
 Und klar, Gutscheine gibt es bei uns auch zum verschenken!

Schüler und Studenten erhalten bei uns eine Ermäßigung von 5 Euro

Theater im Pariser Hof
 Spiegelgasse 9,
 65183 Wiesbaden
 info@theaterimpariserhof.de
 theater im pariser hof

Kartenverkauf online und Informationen unter
www.theaterimpariserhof.de



FILMBÜHNE
CALIGARI

AUS DEM
 SEPTEMBERPROGRAMM

MUSIKERPORTRÄTS

SO 02.09. 17:30
 SA 08.09. 18:00
DANCE FIGHT LOVE DIE – WITH MIKIS ON THE ROAD

MI 19.09. & SA 22.09. 17:30
RYUICHI SAKAMOTO: CODA

DO 20.09. 18:00
 SO 23.09. 20:00
SHUT UP AND PLAY THE PIANO

DO 27.09. & SO 30.09. 17:30
GUNDERMANN

CINEMA ITALIA

DO 13.09. 17:30
FORTUNATA

DO 13.09. 20:00
ALLES WAS DU WILLST

FR 14.09. 18:00
IM GLEICHGEWICHT

SO 16.09. 20:00
LOVE AND BULLETS

MO 17.09. 20:00
TARANTA ON THE ROAD

DI 18.09. 18:00
WIE EINE KATZE AUF DER AUTOBAHN

FILMSTADT WIESBADEN

FR 14.09. 20:00 | SO 23.09. 11:00
AUS DIESER STRASSE GEH' ICH NICHT RAUS

FILM & GESPRÄCH

FR 21.09. 20:00
BLADE RUNNER 2049

CALIGARI FILMBÜHNE
 Marktplatz 9
 (hinter der Marktkirche)
 65183 Wiesbaden
 Tel. 06 11 - 31 50 50
www.wiesbaden.de/caligari

Theater kuenstlerhaus43

2. Spielzeit 2018

02 09 Die Hexe war braten...reloaded!
 allerneueste Märchen der Gebr. Google

04 09 Improstage I
 wöchentlicher Improkurs für Anfänger

08 09 Leichenschmaus & Schw. Katzen
 schräg, skurriles Dinner-Theater

09 09 Latin Night mit Claudia Carbo
 LP Vorstellung: My View of Jazz & Latin

15 09 Der kleine Prinz & die 7 Todsünden
 Dinnertheater Antoine de Saint-Exupéry

16 09 Von den Basics zum Sing Star
 Musikworkshop mit Michael Bibo

22 09 Die zertanzten Schuhe
 inszeniertes, getanztes Märchen (ab 16)

27 09 Poetry Slam 43
 7 Poeten im Wettstreit der Worte

30 09 Mord in Aussicht
 Krimi mit Tatort in Wiesbaden

06 10 Leichenschmaus & Schw. Katzen
 schräg, skurriles Dinner-Theater

19 10 Die Hexe war braten...reloaded!
 allerneueste Märchen der Gebr. Google

20 10 Der kleine Prinz & die 7 Todsünden
 Dinnertheater Antoine de Saint-Exupéry

21 10 In der Bar zum Krokodil (20-er Jahre)
 Sabine Gramenz & Malte Kühn

25 10 Poetry Slam 43
 7 Poeten im Wettstreit der Worte

27 10 Da hab ich mich umsonst besoffen
 Kabarett mit Allerhand!

28 10 Mord in Aussicht
 Krimi mit Tatort in Wiesbaden

Obere Webergasse 43 | 65183 Wiesbaden
 Tel. 0611 - 172 45 96
 office@kuenstlerhaus43.de
www.kuenstlerhaus43.de

Mehr als nur ein Buch zu lesen
 Autoren, Lesungen, Gespräche, ...

Literaturhaus Villa Clementine

Programmauszug

Do 06.09. | 19.30 Uhr
Georgien – Gastland der Frankfurter Buchmesse
TILMAN SPRECKELSEN & KAT MENSCHIK
„Der Held im Pardelfell“
 Autorenlesung
Moderation: Michael Schmitt (3sat)

Mi 12.09. | 19.30 Uhr
BURGHART KLAUSSNER
„Vor dem Anfang“
 Autorenlesung
Moderation: Ulrich Sonnenschein (hr2-kultur)

Fr 14.09. | 19.30 Uhr
Textland. Made in Germany
SAFIYE CAN & SANDRA GUGIC
im Gespräch mit Jamal Tuschick
Veranstalter: Literaturhaus in Kooperation mit der Faust Kultur Stiftung. Gefördert vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Sa 15.09. | 19.30 Uhr
Georgien – Gastland der Frankfurter Buchmesse
LASHA BUGADZE
„Der erste Russe“
 Autorenlesung
Moderation und Übersetzung: Anastasia Kamarauli (Literatursalon EUTERPE)
Lesung auf Dt.: Thomas Klenk
Veranstalter: Literaturhaus in Kooperation mit dem Förderverein Wiesbadener Literaturhaus Villa Clementine e.V. und mit Unterstützung des Georgischen Buchzentrums und des Frankfurter Literatursalons EUTERPE

Fr 28.09. | 20 Uhr
Georgien – Gastland der Frankfurter Buchmesse
NANA EKVIMISHVILI
„Das Birnenfeld“
 Autorenlesung
Moderation: Shirin Sojitrawalla (DLF und taz)
Veranstalter: Literaturhaus mit Unterstützung des Georgischen Buchzentrums

Keine Kartenreservierung mehr im Literaturhaus, nur noch Abendkasse ab 18.45 Uhr!

Vorverkaufsstellen:
 Tourist-Information Wiesbaden, Marktplatz 1,
 Tel.: 0611 - 172 99 30
 TicketBox in der Wiesbadener Galeria Kaufhof,
 Kirchgasse 28, Tel.: 0611 - 30 48 08
 Online unter: www.wiesbaden.de/literaturhaus

Frankfurter Straße 1, 65189 Wiesbaden
www.wiesbaden.de/literaturhaus

19.00 KULTURPARK

Freudeskreis Open Air, VVK 38 Euro

20.00 EV. RINGKIRCHE

Alte Bekannte - Die Nachfolgeband der Wise Guys, ab 30,55 Euro

20.00 WALHALLA IM EXIL

Konzert, Tom Woll

BÜHNE**19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS**

Saturday Night Fever

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS

Der Floh im Ohr (Premiere)

19.30 SALON-THEATER

Lonelyhearts

19.30 THEATER IM PARISER HOF

Sebastian Schnoy, Dummikratie - Warum Deppen Idioten wählen

20.00 AKZENT THEATER

(Ehe-)Leben ist kein Wunschkonzert

20.00 GALLI THEATER

Der Sommerwachtraum

20.00 KAMMERSPIELE

Gatte gegrillt

20.00 KUENSTLERHAUS43

Leichenschmaus & Schwarze Katzen

20.00 KULTURBAHNHOF

Jochen Prang: Verantwortungsbewusstlos

FAMILIE**11.00 GALLI THEATER**

Der Froschkönig

11.00 MUSEUM WIESBADEN

Museumswerkstatt für Kinder, Wie Farbe das Licht zum Leuchten bringen kann

14.00 GALLI THEATER

Aschenputtel

16.00 GALLI THEATER

Ali Baba & die 40 Räuber

SONSTIGES**21.00 WALHALLA IM EXIL**

Film, Jazz House

9))) Sonntag**FETEN****19.00 DAS WOHNZIMMER**

Salsa Party, mit Navid Mirzazadeh

22.00 PARK CAFÉ

Urban Beats, mit DJ Boulevard Bou

KONZERTE**16.00 KURPARK BAD SCHWALBACH**

Landesgartenschau: Petra Bassus und Alexandre Bytchkov, Chansons und Musette, Folk Club Tausenstein

17.00 KURHAUS

Klavierkonzert: Anna Tyshayeva spielt Liszt und Rachmaninow,

18.00 EV. MARKTKIRCHE

Tag des offenen Denkmals: Orgelkonzert

18.30 SCHLOSS BIEBRICH

Rotundenkonzert Tag des off. Denkmals

20.00 KUENSTLERHAUS43

Jazz & Latin Night mit Claudia Carbo

BÜHNE**18.00 AKZENT THEATER**

(Ehe-)Leben ist kein Wunschkonzert

18.00 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS

Kostprobe zu Die drei Musketiere, 5 Euro

19.00 KREATIVFABRIK

Skriptlos glücklich, Impro-Theater

19.00 CASINO-GESELLSCHAFT

Cavalleria rusticana von Pietro Mascagni, mit Konzertchor der Lufthansa, Pocket Opera De Lon

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS

Don Giovanni, von W. A. Mozart

19.30 STAATSTHEATER,STUDIO

Der Glöckner von Notre Dame

20.00 GALLI THEATER

Frauenhochsaison

20.00 KAMMERSPIELE

Gatte gegrillt

LITERATUR**14.00 HUMANISTISCHE GEMEINSCHAFT**

Daniel Myga - Humanismus als säkulares

Engagement in Zeiten des Islam in Europa

19.00 KULTURSTÄTTE MONTABAU

In Amt und Würden - Die Wiesbadener Oberbürgermeister, Ref.: Manfred Gerber

FAMILIE**11.00 GALLI THEATER**

Der Froschkönig

11.00 STAATSTHEATER,FOYER

Brüderchen, komm tanz mit mir!

16.00 GALLI THEATER

Ali Baba & die 40 Räuber

SONSTIGES**08.00 ADLER CENTER ÄPPELALLEE**

Flohmarkt, Antik Markt, bis 16 Uhr

10))) Montag**KUNST****17.00 MAURITIUS-MEDIATHEK**

Wir können Kunst - Alle Vögel sind schon da!, Werke behinderter Menschen

LITERATUR**17.30 HUGENDUBEL**

Clemens Kuby, Gelebte Reinkarnation Familie

10.00 RONCALLI-HAUS

Musikgarten, 1,5-3 J.

18.00 MOJA-LADEN

JugendTreff

11))) Dienstag**KONZERTE****19.30 SCHLACHTHOF,KESSELHAUS**

Night Viper /Spiders, Heavy Metal

BÜHNE**18.30 STAATSTHEATER,FOYER**

Kostprobe zu Richard III.

12))) Mittwoch**FETEN****20.00 DAS WOHNZIMMER**

Elektro-Stammtisch/Bergfest-Party

21.00 PARK CAFÉ

Salsa-Night, mit DJ Biagio

BÜHNE**19.00 KULTURPALAST**

Rudelsingen

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS

Der Floh im Ohr, Komödie

20.00 GALLI THEATER

Der Beziehungcoach, Komödie

LITERATUR**19.30 VILLA CLEMENTINE**

Burghart Klaußner: Vor dem Anfang

FAMILIE**15.00 ZENTRUM SCHELMENGRABEN**

Leseclub, 6-12 J., Anmeldung: 0611-4114710

15.30 MAURITIUS-MEDIATHEK

Buchstabenwerkstatt, erste Erfahrungen mit Schrift, ohne Altersbegrenzung

18.00 KINDER- UND JUGENDZENTRUM**AKK REDUIT**

Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs, ab 12 J., kostenfrei

13))) Donnerstag**FETEN****19.00 LENZ**

Genuine Drinks - ASa-Studi.Bar

20.00 KULTURPALAST

ASa HSRM presents: Gedankengut

20.00 EXILBAR

DJ Mr. Mojo, Blues & Soul

KONZERTE**19.00 HEIMATHAFEN**

Jacob, Acoustic Soul und Funky Freestyle

19.00 SCHLACHTHOF,KESSELHAUS

Stoned Jesus / Mothership / Elephant Tree

20.00 KREATIVFABRIK

Passepartout / Grundfunk

22.00 DAS WOHNZIMMER

The Session by Erna & Gabor, Eintritt frei

BÜHNE**18.00 CASINO-GESELLSCHAFT**

Casino totale. Die ultimative Wiesbaden-Stadtrevue Teil 1

20.00 AKZENT THEATER

Educating Rita - Rita will's wissen

20.00 SOMBRERO LATINO

Noche Mágica - Weltklasse-Zaubershow

LITERATUR**20.00 STAATSTHEATER,FOYER**

Elke Heidenreich: Alles fließt - Der Rhein, eine Reise, Bilder, Geschichten

FAMILIE**10.30 MAURITIUS-MEDIATHEK**

Bücher - Kinder - Fantasien, Vorlesen und Schreibwerkstatt für Kindergartenkinder

15.00 ZENTRUM SCHELMENGRABEN

Leseclub, 6-12 J., Anmeldung: 0611-4114710

14))) Freitag**FETEN****20.00 KULTURBAHNHOF**

Best of Blues-Rock

22.00 PARK CAFÉ

La Fiesta - Bailando, karibische Rhythmen

22.00 SCHLACHTHOF,HALLE UND**KESSELHAUS**

80-90-00, Electro-Party

22.30 DAS WOHNZIMMER

We want you beautiful - Fotoshooting & Party

23.00 KREATIVFABRIK

Human LGBTIQ Party

KONZERTE**21.00 SABOT**

Abfukk (80er HC-Deutschpunk & Gedrängel (Deutschpunk))

BÜHNE**18.00 CASINO-GESELLSCHAFT**

Casino totale. Die ultimative Wiesbaden-Stadtrevue Teil 1, 49 Euro mit Sekt und Fingerfood, Karten: 0611-3699300

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS

Don Giovanni

19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS

Richard III. (Premiere), W. Shakespeare

19.30 THEATER IM PARISER HOF

Manuel Wolff, Folgendes (Comedy)

20.00 AKZENT THEATER

Educating Rita - Rita will's wissen

20.00 GALLI THEATER

Der Beziehungcoach, Komödie

20.00 WALHALLA IM EXIL

Performance, God is a DJ

20.00 KAMMERSPIELE

Mondscheintarif, von Ildiko von Kürthy

LITERATUR**19.30 LIT.HAUS VILLA CLEMENTINE**

Jamal Tuschiok, Safiye Can und Sandra Gugi, Autorenlesung

21.30 EXILBAR

Nietzsche, Philosophen, Gespräch

SONSTIGES**19.30 LOFTWERK**

Sinneswandel

15))) Samstag**FETEN****21.00 SCHLACHTHOF,HALLE UND****KESSELHAUS**

Tanz der Familie 2018 - by Palazzo Events, Techno Festival auf 2 Floors

23.00 DAS WOHNZIMMER

Beautiful Body mit DJ Davy-D, Hip Hop, Black, Oldschool

23.00 KREATIVFABRIK

DUB-A-RAMA

KONZERTE**10.00 VR BANK UNTERTAUNUS,FORUM**

7.

Prof. Dr. Med. Gerhard Trabert war als Arzt auf insgesamt fünf Kontinenten unterwegs. Fast schon zwangsläufig hat man da eine Menge zu erzählen. Dies tut er zum Semesterstart der Volkshochschule bei seiner Lesung um 19 Uhr im Rathaus und wird dabei von Anita Zimmermann (Gesang) und Matthias Reinig (Piano) musikalisch begleitet. Der Eintritt ist frei. www.vhs-wiesbaden.de



14.

Die „Human - LGBTQ+-Party geht volle Kraft voraus in die nächste Runde – ab 22 Uhr in der Kreativfabrik unter dem Motto „Be You – Love is Love“ und gedacht für Queer, Bi, Transsexual, Gay, Friends, Folks, What-ever?! An den Turntables steht natürlich wieder DJ EYE LINER mit einem klasse Mix aus Black, House, Pop, Classics und elektronischen Tunes. Zudem dürfen sich die Gäste auf ausgefallene Cocktails und alkoholische und alkoholfreie Drinks aller Art freuen.



15.

GLYG in Flaschen organisiert, präsentiert von sensor, die 1. Wiesbadener Wein Wanderung WWW, auf der zum einen die Straßen der Stadt, aber auch einige besondere Weinhändler und Weinbars erkundet werden können. Bei jedem weinschaffenden Teilnehmer gibt es die Möglichkeit, für 5 Euro den Wein des Tages und einen kleinen kulinarischen Snack zu genießen. Im Angebot: Natürlich Riesling, aber auch unterschiedliche Burgunder, Sauvignon Blanc, unterschiedlichste Cuvées und ausgefallene Trauben wie Gelber Muskateller, Gewürztraminer, Scheurebe und und und – vieles steht zum Probieren bereit. Es ist keine gemeinsame geführte Wanderung, sondern jeder sucht und findet zwischen 14 und 22 Uhr seinen eigenen Weg zu den teilnehmenden Bars: ARTbar, Canal du Midi, Der Weinländer, GLYG in Flaschen, Weinveritas, Wingert Vinothek, Balthasar Ress Weinbar & Vinothek, Riesling im Hindukusch.

1. Oboenwettbewerb für junge Oboisten der Reinhard Lüttmann Stiftung

11.30 EV. MARKTKIRCHE

Orgelmusik zur Marktzeit

20.00 EV. REFORMATIONSKIRCHE

Posaunenchor-Konzert mit Genesis Brass

20.00 WALHALLA IM EXIL

David Becker Tribune

20.00 KURHAUS

Rundfunk-Sinfonie-Orchester Prag

20.30 REDUIT

French Connection Clubnight, mit The Clockmakers (F), Skaferlatine (F), DJs Tougui Selecta (F), Duke J & Friends

21.00 SABOT

Zik Zak (NDW/Punk) & Arbeitsloser Alphabet Alfred (Bierzeltfunk)

BÜHNE**18.00 VELVETS THEATER**

Saisonöffnung

19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS

Saturday Night Fever

19.30 THEATER IM PARISER HOF

Mohammed Ibrahim Butt alias Comedy Butt (Comedy Show)

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

Der Floh im Ohr

20.00 AKZENT THEATER

Educating Rita - Rita will's wissen

20.00 GALLI THEATER

Der Beziehungcoach, Komödie

20.00 KAMMERSPIELE

Mondscheintarif, von Ildiko von Kürthy



KAMMER SPIELE
WIESBADEN



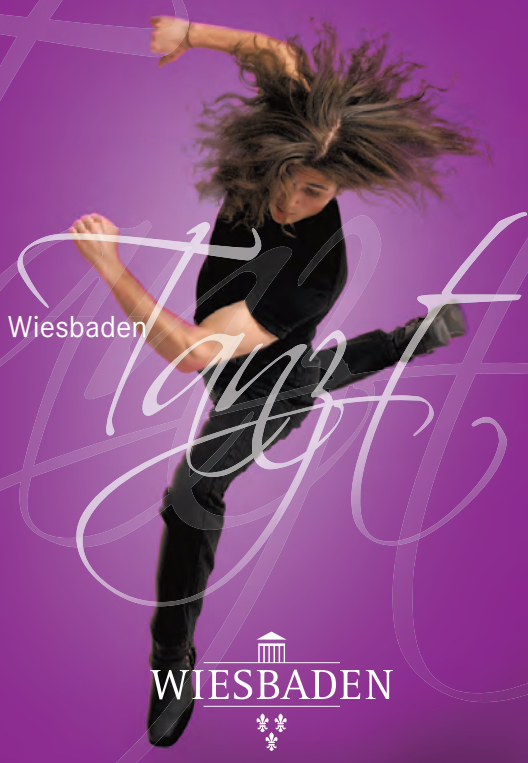
**OFFENE
ZWEIERBEZIEHUNG**
VON LITERATURNOBELPREISTRÄGER
DARIO FO

21-09-18
22-09-18
28-09-18
29-09-18

KARTEN: KAMMER SPIELE-WIESBADEN.DE

LANDESHAUPTSTADT

21.-22. September 2018



Wiesbaden

WIESBADEN
Kulturamt

www.wiesbaden.de

WALHALLA IM EXIL VERANSTALTUNGEN

EXILBAR UND EXIL STUDIO THEATER
FILM
EXIL STUDIO THEATER FILM
Samstag 08.09.2018,
19.00 JAZZ HOUSE FILM Nerostr.24

MUSIK
EXIL STUDIO THEATER KONZERT
SAMSTAG 08.09.2018
21.00 TOM WOLL live nach dem JAZZ
HOUSE FILM
19.00 – 1.00 Exil Bar geöffnet

MUSIK
EXIL STUDIO THEATER KONZERT
SAMSTAG 15.09.2018
20.00 DAVID BECKER TRIBUNE

EXILBAR EXIL TALK
Freitag 14.09.2018
21.30 Nietzsche – Philosophen Gespräch
mit Wolfgang Buschlinger und Frédéric Ecker

MUSIK
EXIL STUDIO THEATER KONZERT
SAMSTAG 22.09.2018
20.00 JAZZPISTOLS
19.00 – 1.00 Exil Bar geöffnet
EINLASS 19.45

TALK, Gespräch
EXILBAR TRESEN TALK
Donnerstag 27.09.2018
21.00 Eine Runde Tresen Talk
Moderation Dirk Fellinghauer
„sensor Stadtmagazin“
19.00 – 1.00 Exil Bar geöffnet, KOSTENLOS

SEPT18

WALHALLA IM EXIL

Unser komplettes
Programm
finden
Sie im Internet unter
WALHALLA-IM-EXIL.DE

Walhalla im EXIL
Nerostraße 24,
65183 Wiesbaden,
T. 0611/9103743
orga@walhalla-studio.de
www.walhalla-im-exil.de
öffentliche Verkehrsmittel:
Buslinie 1/Kochbrunnen
Parken: Tiefgarage Kurhaus
Ticket:
www.walhalla-im-exil.de
Sowie an allen
Vorverkaufsstellen in Wiesbaden

Landessportbund
Hessen e.V.

Samstag, 20. Oktober 2018
im Kurhaus Wiesbaden

**Olympische
Ballnacht**

- Sport, Show, Artistik
- Spitzensportler hautnah
- Live-Bands, Disco
- Tombola-Hauptpreis:
Ein SEAT Mii Chic



Jetzt Karten sichern!

Tischkarten inkl. Menü und Henkell-Sektempfang ab € 99,-
Flanierkarten mit Henkell-Sektempfang € 35,-

Kartenbestellung per Hotline: 069 6789-876 oder
E-Mail: ballnacht@lsbh.de • www.olympische-ballnacht.de

20.00 KUNSTLERHAUS43

Der kleine Prinz und die 7 Todsünden, Dinnertheater

20.15 HUGENDUBEL

Improtheater "Für Gaderobe keine Haftung"

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE

Lasha Bugadze (Georgien): Der erste Russe

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER

Hans im Glück, ab 3 J.

11.00 MUSEUM WIESBADEN

Museumswerkstatt für Kinder, Ameisenbär, Faultier und Paradiesvogel

15.00 STAATSTHEATER,KASSENHALLE

Theaterpädagogik Spiel & Musik, Kanon und Fuge für Streicher, 5 J.+

16.00 GALLI THEATER

Aladdin & die Wunderlampe

SONSTIGES

08.00 KOCHBRUNNEN

Kleidermarkt, Lions Club Wiesbaden

16))) Sonntag

FETEN

19.00 DAS WOHNZIMMER

Salsa Party, mit Navid Mirzazadeh

22.00 PARK CAFÉ

Urban Beats, mit DJ Boulevard Bou

KONZERTE

11.00 STAATSTHEATER,FOYER

1. Kammerkonzert - Flötenzauber

17.00 EV. BERGKIRCHE

Olivier Messiaen: La Nativité du Seigneur

17.00 JUNGE BÜHNE

Hubert Prause mit Liedern von Reinhard Mey und Hannes Wader

18.00 KLOSTER EBERBACH

Deutsche Philharmonie Merck

20.00 KREATIVFABRIK

Bayoné / Shakers

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS

Ein Maskenball, Melodrama von Verdi

19.30 KULTURPALAST

Die schwarzen Oliven, Impro-Theater

19.30 SCHLACHTHOF,KESSELHAUS

Heun & Söhne - Poetry Slam Team Show

20.00 GALLI THEATER

Der Beziehungcoach, Komödie

20.00 KAMMERSPIELE

Sein oder Online, von Katalyn Bohn

LITERATUR

18.00 SALON-THEATER

Ulrike Neradt

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER

Hans im Glück

15.00 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS

Das Gespenst von Canterville

16.00 GALLI THEATER

Aladdin & die Wunderlampe

SONSTIGES

08.00 EDEKA C+C SCHIERSTEIN

Flohmarkt, 08-16 Uhr

20.00 WALHALLA IM EXIL

Experimentalfilme "7" und "Z"

17))) Montag

KONZERTE

19.00 SCHLACHTHOF,KESSELHAUS

Fee, Singer-Songwriter, AK 17 Euro

FAMILIE

10.00 RONCALLI-HAUS

Musikgarten, 1,5-3 J.

18.00 MOJA-LADEN

JugendTreff

18))) Dienstag

BÜHNE

18.30 STAATSTHEATER,FOYER

Kostprobe zu Die Meistersinger von Nürnberg, von Richard Wagner, 5 Euro

LITERATUR

14.30 LAB-GEMEINSCHAFT

Literatur-Gesprächskreis, Milan Kundera

SONSTIGES

18.00 UMWELTLADEN

Katja Wiese NaturRefund E. V.

19.00 MUSEUM WIESBADEN

Art after Work, Hanna Bekker als Malerin

19))) Mittwoch

FETEN

21.00 PARK CAFÉ

Salsa-Night

KONZERTE

19.00 SCHEUER

Mother's Finest

20.00 SABOT

Finkbass

BÜHNE

20.00 KREATIVFABRIK

FGKH, Bäm und Jäm

20.00 GALLI THEATER

Der Blaubart, eine sarkastische Komödie

FAMILIE

15.00 ZENTRUM SCHELMENGRABEN

Leseclub, 6-12 J., Anmeldung: 0611-4114710

16.00 MAURITIUS-MEDIATHEK

Sehen - Hören - Mitmachen, Erzähltheater mit Tönen und Geräuschen, ab 4 J.

18.00 KINDER- UND JUGENDZENTRUM

AKK REDUIT

Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs, ab 12 J., kostenfrei

SONSTIGES

18.00 RATHAUS

Suchst du noch oder engagierst du dich schon? Vorstellung der Wiesbadener Paten- und Mentoringprojekte.

19.00 WEINVERITAS

Special mit Manger Trouve

20))) Donnerstag

FETEN

19.00 LENZ

Genuine Drinks - AStA-Studi.Bar

KONZERTE

22.00 DAS WOHNZIMMER

The Session by Janet Taylor, Eintritt frei



FAMILIE

15.00 ZENTRUM SCHELMENGRABEN

Leseclub, 6-12 J., Anmeldung: 0611-4114710

21))) Freitag

FETEN

20.00 SCHEUER

Scheuerrnrock Spezial

20.00 KREATIVFABRIK

Muvin 8

22.00 PARK CAFÉ

La Fiesta - Bailando, karibische Rhythmen

23.00 DAS WOHNZIMMER

Beautiful Spirit mit DJ kID, Hip Hop, House

23.00 SCHLACHTHOF,KESSELHAUS

18 Jahre Knietief in Beats. Drum'n'Bass.

KONZERTE

19.30 THEATER IM PARISER HOF

Susana O, Kubanischer Abend

19.30 SALON-THEATER

Quartett Tune Up JazzMotion

20.00 SABOT

Büchse (Punk/Rap) & Magret (Rotzpop/Indiepunk)

20.00 WALHALLA IM EXIL

Ar Lonz Sophisticated Rock

BÜHNE

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

Richard III., von W. Shakespeare

20.00 AKZENT THEATER

Zwei Frauen und eine Leiche

20.00 GALLI THEATER

Der Blaubart, eine sarkastische Komödie

20.00 STAATSTHEATER,STUDIO

Kabarett der rote Stuhl, Steh-Greif-Kabarett mit Thomas Kreimeyer

20.00 KAMMERSPIELE

Offene Zweierbeziehung von Dario Fo

20.00 ZAK ZENTRUM ALTE KIRCHE

Tina Häussermann & Fabian Schläper

LITERATUR

19.30 SCHLACHTHOF,HALLE

11 Freunde live, Köster & Kirschneck lesen vor und zeigen Filme, sensor präsentiert.

20.00 HILDE-MÜLLER-HAUS

Themenabend Rosa Lüste: Gay-Family

20.00 TSCHILLMA - ANDERS PAUSEN

Poetry Jam mit Daniela Daub, AK 9 Euro

22))) Samstag

FETEN

19.00 SCHEUER

Singe Gehn mit der Piccolo Band

20.00 KREATIVFABRIK

E-Tanz

21.00 SCHLACHTHOF,KESSELHAUS

Midlife Crisis, Tanzen und feiern von 30-69

20.00 KULTURPALAST

80s Reloaded

23.00 KONTEXT

HRZRSN, Techno, House, Hardtechno

23.00 DAS WOHNZIMMER

Beautiful people mit DJ Princeps, Hip-Hop, RnB, Classics, Dancehall, Reggaeton

KONZERTE

11.30 EV. MARKTKIRCHE

Orgelmusik zur Markzeit

20.00 WALHALLA IM EXIL

Jazzpistols

20.00 KULTURCLUB BIEBRICH

Türzuesieht, Umtextungen u. wahnwitzige Arrangements von Klassikern der Popmusik

21.00 SABOT

Systemsprung (Alternative Rock) & Erstausgabe (Alternative Rock/Punk) & Die Traktor (Punkrock)

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS

Die Antigone des Sophokles

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS

Ein Maskenball, Melodrama von Verdi

19.30 THEATER IM PARISER HOF

Matthias Ningel, Kann man davon leben

19.30 SALON-THEATER

Die Tür nebenan

20.00 AKZENT THEATER

Zwei Frauen und eine Leiche (Premiere)

20.00 GALLI THEATER

Der Blaubart, eine sarkastische Komödie

20.00 STAATSTHEATER,STUDIO

Für Garderobe keine Haftung - Die Impro-Show

20.00 KAMMERSPIELE

Offene Zweierbeziehung von Dario Fo

20.00 KULTURBAHNHOF

Immer wieder Tauben vergiften



19. bis 21.

Seit nun 29 Jahren organisieren die Studenten der EBS Universität das jährliche „EBS Symposium“ auf dem Rheingauer Universitätscampus in Oestrich-Winkel. Jedes Jahr finden sich auf dem dreitägigen Kongress die wichtigsten Köpfe der Wirtschaft, darunter einige CEOs großer Konzerne, zusammen und halten Reden und diskutieren intensiv zu den jährlich wechselnden Themen – in diesem Jahr: „Embrace the Change! Yours sincerely, The Future.“ www.ebs-symposium.eu



21.

Seit dem Jahr 2000 bereichert „11 Freunde“, das Magazin mit „der schönsten Fußballprosa der Republik“ (Tagesspiegel) die hiesige Fußballszene mit großen Reportagen und Interviews jenseits von drögen Tabellen und Statistiken. Vor allem aber hat 11 Freunde einen unschlagbaren Humor. Die Redakteure Philipp Köster und Jens Kirschneck bereisen mit Texten und Filmen im Gepäck das Land. Temporeich und immer auf Rasenhöhe erzählen die beiden freundlichen Fußballfanatiker von Telefonaten mit Lothar Matthäus, Besuchen beim sonntäglichen Fußballfrüh-schoppen „Doppelpass“ und verregneten Auswärtsfahrten nach Rostock. Dazu gibt es rasante Filme, von vergurkten Interviews am Spielfeldrand und popelnden Bundestrainern. Und sie haben dabei, wie der große Theoretiker Andreas Möller es einmal formulierte, „vom Feeling her ein gutes Gefühl“. Wir auch. sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: Mail mit Nennung des Lieblings-Fußballvereins (Liga egal!) an losi@sensor-wiesbaden.de



21./ 22.

Die breite Palette des Tanzes als Zuschauer/in oder als Mittänzer/in zu erleben – „Wiesbaden tanzt“ macht es wieder möglich. Darüber hinaus eröffnet das Wochenende mit zahlreichen Veranstaltungen die Chance, die Arbeit der Wiesbadener Tanzeinrichtungen, Künstlerinnen und Künstler, Institutionen und Schulen, die im Bereich Tanz aktiv sind, kennenzulernen. Die große Auswahl an Kursen und Workshops unter professioneller Anleitung hält für jeden Geschmack etwas bereit. Berücksichtigt werden traditionelle Tänze genauso wie aktuelle Trends und neue Ausdrucksformen. Überall im Stadtgebiet und in verschiedenen Stadtteilen laden Performances, Tanzpartys und am Samstag zahlreiche Aktionen an den „Tanzstellen“ und auf der „offenen Bühne“ zum Zuschauen und Mitmachen ein. Das ziemlich dicke Programmheft liegt in allen teilnehmenden Einrichtungen und in öffentlichen Gebäuden aus und steht unter www.wiesbaden.de zum Download bereit.

20.00 VELVETS THEATER

Der blaue Vogel/die Suche nach dem Glück

20.15 KUNSTLERHAUS43

Die zertanzten Schuhe

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER

Der gestiefelte Kater, Märchentheater für die ganze Familie

11.00 HUGENDUBEL

Wieso? Weshalb? Warum? Kinder-Event

11.00 MUSEUM WIESBADEN

Museumswerkstatt für Kinder, Landschaftsmalerei gegenübergestellt: Alte Meister und klassische Moderne

16.00 GALLI THEATER

Schneewittchen, ab 3 J.

16.00 STAATSTHEATER,STUDIO

Der Drache, der nicht kämpfen wollte,

SONSTIGES

11.00 LOFTWERK

Pâtisserie-Workshop

19.00 ESC-SPACE E.-GEIBEL-STR.

Verlassene Orte + Wetterspiele. Vernissage.

23))) Sonntag

FETEN

15.00 KULTURBAHNHOF

Blues-Café mit DJ Blues Daddy Gert, 3 Euro

22.00 PARK CAFÉ

Urban Beats, mit DJ Boulevard Bou

BÜHNE

18.00 SALON-THEATER

Termine September

Die Tür nebenan

18.00 VELVETS THEATER
Der Kleine Prinz

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Der Floh im Ohr

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Richard III., von W. Shakespeare

20.00 GALLI THEATER
Mann, stress' mich nich'!

20.00 KAMMERSPIELE
Sein oder Online, von Katalyn Bohn

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Der gestiefelte Kater, Märchentheater für



Slow down Schwalbacher! Eine der Hauptverkehrsachsen in einem anderen (Verkehrs-) Modus? Diese Herausforderung der Zukunft gemeinsam anzugehen, dazu laden die Akteure der „Lokalen Partnerschaft“ an diesem Sonntag „Auf die Schwalbacher!“ ein. Die ganztägige Aktion, eine Mischung aus Fest und Intervention, findet, mit sensor als Medienpartner, statt im Rahmen der Städtebauförderprogramme „Aktive Kernbereiche“ und „Soziale Stadt“. Das Ganze ist mit ziemlich heißer Nadel gestrickt und könnte eine richtig coole Sache werden. Infos und Updates folgen auf www.sensor-wiesbaden.de



Der Wiesbadener Glückstag feiert Premiere, in dieser Form bisher einmalig in Deutschland und im Gegensatz zum Land Bhutan kein staatlich verordnetes Glücksprogramm. „Inspiration – ganz ohne erhobenen Zeigefinger – ist das zutreffende Wort“, so die Initiatorin Christine Stibi zu dem reinen Impulstag: „Kein weiteres Straßen- Kultur- oder Sportfest. Es wird also nichts „geboten“. Außer einem großen interaktiven Kick-Off von 11 bis 12 Uhr im und vor dem Rathaus im Beisein von Bürgermeister Dr. Oliver Franz. Der Fokus liegt auf dem Inspirieren und Werben für mehr Mitmenschlichkeit, Herzlichkeit, Bewegung, Gesundheitsvorsorge und Achtsamkeit als Quellen für ein glückliches Leben und Miteinander in Wiesbaden. **WIESBADEN – HIER KOMMT DAS GLÜCK UND ZUM GLÜCK GIBT'S DICH!** ! lauten die Botschaften, was so viel heißen soll wie: Jeder kann ein Licht in Wiesbaden sein. Bisher sind 30 Kooperationspartner dabei, die Liste und die „Glücks-Bewegung“, die von der umfangreichen Youtube-Interviewserie „Auf einen Glückskaffee mit ...“ begleitet wird, wächst stetig. www.christine-stibi.de



Unter dem Motto „Klimawandel beGreifbar – 10 Jahre Fachzentrum Klimawandel Hessen“ lädt das Fachzentrum zum 10-jährigen Bestehen ab 14 Uhr bis 20 Uhr in das Roncallihaus ein. Klimawandel wird erfahrbar mit einer interaktiven Ausstellung, Improvisationstheater (mehrfache Auftritte), dem Film „Chasing Ice“ sowie weiteren spannenden Programmpunkten. Um Anmeldung größerer Gruppen wird gebeten. 0611 - 6939286 (Foto Werner Fehlinger). www.hlug.de

die ganze Familie

11.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Die Zauberflöte, Kinderoper nach Mozart

15.00 STAATSTHEATER, STUDIO
Der Drache, der nicht kämpfen wollte,

16.00 GALLI THEATER
Schneewittchen, ab 3 J.

SONSTIGES

12.00 SCHWALBACHER STRASSE/

FAULBRUNNENPLATZ
Auf die Schwalbacher! Fest

24))) Montag

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, FOYER
Liederabend

LITERATUR

19.00 RONCALLI-HAUS
Du hast die Wahl, mit Kandidaten der Parteien zur hessischen Landtagswahl

FAMILIE

10.00 RONCALLI-HAUS
Musikgarten, 1,5-3 J.

18.00 MOJA-LADEN
JugendTreff

SONSTIGES

10.00 LOFTWERK
Ring-Workshop

25))) Dienstag

KONZERTE

19.00 SCHLACHTHOF, HALLE
Tom Grennan

19.30 KUNSTHAUS
Improvisohrium – offene Bühne für improvisierte Musik

19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Tequila and the Sunrise Gang

SONSTIGES

11.00 SCHLOSSPLATZ/RATHAUS UND IN DER GANZEN STADT
1. Wiesbadener Glückstag

26))) Mittwoch

FETEN

21.00 PARK CAFÉ
Salsa-Night

BÜHNE

20.00 GALLI THEATER
68er Spätlese

LITERATUR

14.00 RONCALLI-HAUS
Klimawandel beGreifbar – 10 Jahre Fachzentrum Klimawandel Hessen

18.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Die Identitäre Bewegung – Gedankengut von gestern trifft auf Marketing von heute

19.00 SCHLACHTHOF, HALLE
Where The Wild Words Are – Poetry Slam

FAMILIE

15.00 STADTTEILZENTRUM

SCHELMENGGRABEN
Leseclub, 6-12 J., Anmeldung: 0611-4114710

18.00 KINDER- UND JUGENDZENTRUM

AKK REDUIT
Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs, ab 12 J., kostenfrei, ohne Anmeldung, Info: 06134-186951

27))) Donnerstag

FETEN

19.00 LENZ
Genuine Drinks – ASa-Studi.Bar, Eintritt frei

KONZERTE

19.00 SCHEUER
The Wonderfrolleins

19.00 KULTURCLUB

Emil und Adele gehen baden,

19.30 SALON-THEATER
Folk-Club: Zech's Washboard Comppany, swingender, melodioser Jazz

19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Desasterkids / City Kids feel the Beat,

20.00 KREATIVFABRIK
Open Stage – Einfach mal rumprobieren

BÜHNE

19.30 SCHLACHTHOF, HALLE
Gerd Knebel (Badesalz): Weggugge

20.00 AKZENT THEATER
Zwei Frauen und eine Leiche

20.00 KUENSTLERHAUS43
Poetry Slam

20.00 SOMBRERO LATINO
Noche Mágica – Weltklasse-Zaubershow

FAMILIE

15.00 KINDER- UND JUGENDZENTRUM
AKK REDUIT

Kindertheaterfestival: Zwischen Luv und Lee, Tonfisch Musiktheater, 5-9 J.

15.00 ZENTRUM SCHELMENGGRABEN
Leseclub, 6-12 J., Anmeldung: 0611-4114710

SONSTIGES

21.00 EXILBAR
Premiere. NUR BAR – Eine Runde Tresen Talk, Moderation Dirk Fellinghauer

28))) Freitag

FETEN

21.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Treibholz IX Psychedelic, Trance Party

22.00 PARK CAFÉ
La Fiesta – Bailando, karibische Rhythmen

KONZERTE

19.00 SCHEUER
Henni Nachtsheim

20.00 KREATIVFABRIK
TV Smith

20.30 SCHLACHTHOF, HALLE
Eläkeläiset, Humppa Konzert

21.00 EV. BERGKIRCHE
Nachtklänge III – Saxophonquartett und Orgel, Eintritt frei, Spende erbeten

21.00 KREATIVFABRIK
TV SMITH (Punk)

BÜHNE

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Opera Chaotique, The Alchemists of Surreal Cabaret (Kabarett)

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Ein Maskenball, Melodrama von Verdi

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Die drei Musketiere (Premiere)

19.30 SALON-THEATER
Achtung Deutsch!, Komödie von Stefan Vögel

20.00 AKZENT THEATER
Zwei Frauen und eine Leiche

20.00 GALLI THEATER
68er Spätlese

20.00 KAMMERSPIELE
Offene Zweierbeziehung von Dario Fo

21.45 STAATSTHEATER, FOYER
Salón Tango

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE
Nana Ekvtimishvili (Georgien): Das Birnenfeld, Autorenlesung, AK 11 Euro

29))) Samstag

FETEN

20.00 KREATIVFABRIK
Mach Mal Langsam

22.00 PARK CAFÉ
Passion – Some have it, some don't

22.00 KONTEXT
Technomilitia, Hardtechno, Psy ab 23 Uhr

KONZERTE

11.30 EV. MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzzeit



Seit 2008 findet an der Hochschule RheinMain jährlich das „Mobile Media Forum“ am Campus „Unter den Eichen“ in Wiesbaden statt. Die diesjährige 11. Fachtagung widmet sich, präsentiert von sensor als Medienpartner: dem Thema „Smart Services & Devices: Mobile Plattformen im Kontext von Internet of Things, Big Data & Smart Cities“. Smarte Systeme und mobile Plattformen übernehmen in allen unseren Lebensbereichen eine immer größere Rolle. Die damit verbundene große Datenmenge, die sichere und zielführende Vernetzung von Informationen und Systemen und nicht zuletzt die mobilen Plattformen als Schnittstelle zum User bergen gleichzeitig große Herausforderungen und einzigartige Chancen. Stoff genug für eine spannende, informative und inspirierende Veranstaltung mit hochkarätigen Referenten. Das volle Programm und Anmeldung: www.mobilemediaforum.de



Es ist ein ganz schönes Massenspektakel, bietet aber auch viele nette kleine Ecken, Bühnen und Areale – das Wiesbadener Stadtfest hat eigentlich für jeden Geschmack etwas zu bieten. Topact Johannes Oerding etwa wird Besuchermengen auf das Dersnche Gelände locken, wo zudem am 29. bei „Wiesbaden singt“ alle gemeinsam ihre Stimmen erheben werden. Schlossplatz, Mauritiusplatz, Fußgängerzone – es gibt fast keinen Ort in der City, wo nichts los ist. Ein beliebter Geheimtipp ist die Obere Webergasse mit ihrem besonderen Charme und immer tollem Musikprogramm. In diesem Jahr tritt nach dem Erfolg im letzten Jahr erneut die Rockabilly-Combo „Frankfort Special“ auf. Stimmung! (Foto: Michael Ghasemian)

19.00 SCHEUER
Mad Zeppelin

19.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Danger Dan, Hip Hop, Rap

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Sem seiffert Diary Of a Traveler

20.00 MAURITIUS-MEDIATHEK
Alfred Harth's Revolver 23, 10 Euro

BÜHNE

17.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Die Meistersinger von Nürnberg

(Premiere), von Richard Wagner

19.30 SALON-THEATER
Achtung Deutsch!

20.00 AKZENT THEATER
Zwei Frauen und eine Leiche

20.00 GALLI THEATER
68er Spätlese

20.00 KAMMERSPIELE
Offene Zweierbeziehung von Dario Fo

20.00 VELVETS THEATER
Grenzen-Los

20.00 SCHLACHTHOF, HALLE
Khalid Bounouar – Showtime, Comedy

20.00 VELVETS THEATER
Anlässlich des Prager Frühlings vor 50 Jahren: Grenzen-Los, Eine autobiografische Velvets-Revue

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Hans im Glück, ab 3 J.

11.00 MUSEUM WIESBADEN
Museumswerkstatt für Kinder, Mein Pflanzenbüchlein

16.00 GALLI THEATER
Rapunzel

18.00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Das Gespenst von Canterville

30))) Sonntag

FETEN

22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats, mit DJ Boulevard Bou

17.00 KURFÜRSTLICHE BURG
Deborah Lynn Cole (Koloratursopran)

BÜHNE

18.00 AKZENT THEATER
Zwei Frauen und eine Leiche

18.00 SALON-THEATER
Achtung Deutsch!

18.00 VELVETS THEATER
Die Zauberflöte

19.00 KUENSTLERHAUS43
Mord in Aussicht

19.00 KULTURSTÄTTE MONTABAUR
Prost Lilli – Wein, Worscht, Witze, ein kulinärrisches Comedy-Spektakel

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Alcina, von Georg Friedrich Händel

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Die drei Musketiere

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Der Bußfertige, Schauspiel

20.00 GALLI THEATER
Männerschussverkauf

LITERATUR

15.00 STAATSTHEATER, FOYER
Nachrichten aus dem Biberbau

19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Manuel Möglich: Alles auf Anfang

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Hans im Glück

16.00 GALLI THEATER
Rapunzel

SONSTIGES

08.00 METRO MAINZ-KASTEL
Flohmarkt, 08-16 Uhr

19.00 WALHALLA IM EXIL
Film, Aus dieser Straße gehe ich nicht raus



Beruf

10 Jahre Kulturfonds Frankfurt RheinMain, 5 Jahre Geschäftsführer Helmut Müller – wie hat sich die Institution entwickelt, welche Akzente haben Sie gesetzt?

Zunächst stand das Ziel, die kulturellen Leuchttürme der Region zu stärken, im Vordergrund. Da finden sich aber viele kleine Städte und Gemeinden nicht wieder. Deshalb haben wir den Aspekt der Vernetzung und der Förderung auch kleinerer Projekte ausgebaut. Wir machen nun auch eigene Projekte, wie etwa die Weltmusik-Reihe. Hinzu kommen neue Felder wie das Crowdfundingprojekt „KulturMut“ und „Kunstvoll“, das Bildungsprojekt. Zudem machen wir intensiv Öffentlichkeitsarbeit. Man muss schon schauen, dass der Fonds auch bemerkt wird. Wir haben auch ein sehr gut besetztes Kuratorium. Das sind sehr hochkarätige Fachleute aus der ganzen Bundesrepublik, die die Szenen kennen und keine eigenen Interessen haben. Es ist spannend, weil man auch mitbekommt, was an anderen Orten und Plätzen so passiert. Das ist eine tolle Vernetzung.

Das Denken in Regionen ist ein zentrales Anliegen Ihrer Förderpolitik. Wird das auch vom potenziellen Publikum verstanden und praktiziert?

Es funktioniert immer besser. Es ist nicht leicht, weil die Städte in Rhein-Main alle sehr auf ihre Autonomie bedacht sind. Ich glaube, jetzt ist ein Moment da, wo es beginnt, sich zu verändern. Im Kulturbereich früher, weil er flexibler und offener ist. Für mich ist der Kulturfonds im Moment der einzige Platz, wo wirklich ernsthaft über regionale Kulturpolitik diskutiert wird. Aber auch in anderen Politikbereichen tut sich was. Deshalb sehe ich im Moment wirklich eine Chance, dass hier regionale Dinge passieren. Ein Beispiel ist die Tanzplattform RheinMain: Der Mousonturm Frankfurt als Tempel der freien Szene macht gemeinsame Sache mit zwei Staatstheatern, Wiesbaden und Darmstadt. Das gibt es nicht an vielen Plätzen der Republik.

Muss uns Kultur in turbulenten und verstörenden politischen und gesellschaftlichen Zeiten mehr wert sein?

Es ist wichtiger denn je. In Zeiten, wo so alte Gewissheiten zerbröseln, wo man nicht ins Regal greifen kann und gucken, wie man ein Problem löst, da ist erst mal Kreativität gefragt. Und neue Formen der Kommunikation. Die deutschen Städte waren geprägt durch die Kommunikationsplätze Rathaus, Wirtshaus, Kirche. Und heute? Die Rathäuser sind mit sich selber beschäftigt, die Wirtshäuser haben wirtschaftliche Schwierigkeiten, und die Kirchen waren auch schon mal voller. Ich glaube, dass Kulturorte heute eine unglaublich wichtige Funktion haben für die Meinungsbildung. Wo reden denn Leute noch über irgendwas? Varianten zu entwerfen, das macht Kunst spannend. Man wird in eine zwingende Situation reingezogen. Man wehrt sich vielleicht dagegen, aber man beschäftigt sich in einer Art und Weise mit etwas, wie man es sonst nicht machen würde.

Gibt es Beispiele, die Sie besonders beeindruckt haben?

Die anstehende „Wiesbaden Biennale“ ist solch ein diskursives Projekt. Oder die „see conference“. Da gab es einen Vortrag vom „Zentrum für politische Schönheit“ und ihr Projekt mit der Bestattung von Flüchtlingen vor dem Kanzleramt. Das ist mir von der Sache her gegen den Strich gegangen wie nur etwas. Auf der anderen Seite war das genau einer dieser zwingenden Konflikte, in die man hereingezogen wird, wenn man ansonsten beginnt, sich mit Sachen abzufinden, weil sie halt disparat sind. Genau das finde ich an Kunst wichtig. Zuspitzen und zu zwingen, dass man sich entscheiden muss. Kunst ist auch im Sinne von Kommunikation notwendiger denn je. Und Kulturorte sind enorm wichtig in den Städten. Weil das die Orte sind, an denen noch Austausch stattfindet. Beim Tanz und bei Performances gibt es Entwicklungen, die mit am radikalsten sind. Oder auch das Thema Cyberworld als ein Gebiet, wo sich viel tut. Und die Hochschulen sind sehr wichtig.

Kann man Kulturgenuß lernen?

Genau deshalb machen wir das Projekt „KUNSTvoll“ – um Jugendliche so früh wie möglich mit Künstlern und Kulturinstitutionen zusammenzubringen. Jede Kulturinstitution hat eine Bringschuld.

Das heißt Jugendlichen möglichst früh den Schlüssel zu dieser Sphäre in die Hand zu geben. Die „KUNSTvoll“-Schulprojekte laufen nicht nur ein paar Tage, sonst wird das dann oft als angenehme Unterbrechung des Schulalltags gesehen, und das war’s. Wenn bei „KUNSTvoll“ am Ende eines Schuljahres die Eltern und Verwandten zur Aufführung des Ergebnisses kommen, dann werden auch Familien zum Theater gebracht, die bisher noch nie dort waren. Weil Gold und Stuck nicht nur schön, sondern auch abschreckend wirken können. Am Anfang hatte ich Sorge, dass sich nur Gymnasien melden. Das war aber nicht so. Alle Schulformen machen mit.

2x5

DR. HELMUT MÜLLER, GESCHÄFTSFÜHRER
KULTURFONDS FRANKFURT RHEINMAIN,
66 JAHRE, 3 KINDER

Interview Dirk Fellingnhauer Foto Arne Landwehr

Mensch

Welches ist Ihre erste prägende Erinnerung an Kultur?

Ich habe mich zuhause immer auf das Weihnachtsmärchen gefreut (schmunzelt). Und das Zweite: Ich komme aus Heidelberg. Damals war dort im Stadttheater ein junger Regisseur, der hieß Hans Neuenfels. Der hatte damals Theater zum Stadtgespräch gemacht, da musste man einfach ins Theater gehen. Und: Ich war auch als Statist am Heidelberger Theater. Eines der besten Erlebnisse war die Fußball-Weltmeisterschaft 1970 in der Theaterkantine. Das war umwerfend! Kultur und Sport. (lacht)

Mit 65 Jahren hört nach allgemeiner Auffassung das Berufsleben auf, mit 66 Jahren fängt laut Udo Jürgens das Leben an. Wann hört Ihr Dasein als Kulturfonds-Geschäftsführer auf, was könnte noch Neues anfangen?

Mal schauen. In meinem Leben war es öfters so, dass Sachen überraschend zu Ende gegangen sind und überraschend neu angefangen haben. Meine erste Amtszeit als Kulturfonds-Geschäftsführer ist abgelaufen, ich habe nun einen zweiten Vertrag. Ich wollte es nicht unbedingt machen, bis ich über 70 bin. Ich bin im Moment gerade mit dem Aufsichtsrat im Gespräch über die Laufzeit.

Wie oft und intensiv hadern Sie noch damit, dass 2013 Ihr Dasein als Oberbürgermeister von Wiesbaden überraschend und früher als vorgesehen endete?

Eigentlich habe ich nicht so arg lange damit gehadert. Dadurch, dass es so ansatzlos kam, hatte ich keine Alternativen überlegt gehabt. Mir war einfach an dem Abend klar: Das war’s. Punkt. Außerdem habe ich mich nie aus meinem Job heraus definiert.

Was neu anfängt: Sie sind Mitglied des neu geschaffenen Wiesbadener Kulturbeirates. Was versprechen Sie sich von dieser Einrichtung?

Das Spannende bei dem Gremium ist, dass es praktisch keine Vorgabe gibt. Es wird drauf ankommen, dass man sich nicht so im „Kleingedruckten“ bewegt, sondern dass man eine gute Arbeitsatmosphäre schafft, die ruhig kontrovers sein kann, aber wo man wirklich perspektivisch etwas machen kann. Ich bin sehr gespannt.

Wo kann Kultur in Wiesbaden noch einen Zahn zulegen?

Überall! Das ist wie mit der Richter-Skala. Grenzenlos ... Kultur kann in Wiesbaden sicher noch selbstbewusster werden, auch in der gesellschaftlichen Repräsentanz.



Ja, sind wir denn hier im Urlaub? Fast. Das Ehepaar Neymeyer hat in jahrelanger mühevoller Arbeit direkt am Schiersteiner Hafen eine mediterrane Idylle geschaffen.

Urlaubsfeeling in Schierstein. Von der platanengesäumten Uferpromenade, der Hafenstraße, geht es hinter dem Restaurant „New Orange“ rechts ab in die Küferstraße. Eine enge Gasse, wie sie für den Ortsteil typisch ist. Gleich auffallend: die große Turmuhr am Haus Nummer zwölf. „Was habt ihr denn da für eine Bruchbude gekauft?“ Für Diana und Bernhard Neymeyer war das kleine Häuschen mit Wurzeln bis zurück in das 17. Jahrhundert Liebe auf den ersten Blick. Für den Freund und Kollegen Manfred eine Ruine. Er half den beiden dennoch. Heute sind es zwei Häuser, die das Ehepaar im Stadtteil Schierstein selbst umgebaut hat – zum „Schmuckkästle“, wie es in Anlehnung an ihre Herkunft nennen.

Was man zum Häusle bauen braucht

Zehn Jahre ist es her, dass die Neymeyers das Kleinod entdeckten. Als sie 2008 das Haus kauften, gingen die beiden davon aus, dass es mit ein paar Renovierungsarbeiten getan sei. Überrascht war das Paar aus dem Badischen dann doch. „Nach den ersten Einschätzungen schien es zu teuer, alles machen zu lassen“, erzählt Diana Neymeyer, und ihr Mann Bernhard ergänzt: „Ich fragte meinen Kollegen Manfred, ob er uns zeigen könne, wie man das selbst machen kann – schließlich hatte er schon zwei Häuser gebaut.“

Wir sitzen im schattigen Hof und nippen am Traubensaft-Secco. Das knallrote Wohnhaus neben uns hat drei Etagen. Die Zimmer oben sind zwar klein, aber mit dem offenen Wohnraum und Küche unten auf immerhin 114 qm verteilt. Der Blick vom Dach auf den Hafen: großartig! Für Statik, Elektrik, Kachelofen und Fenster hatten die Gold-

SO WOHNTE WIESBADEN

Schaffe, schaffe, Schmuckkästle bauen

UNTEN AM HAFEN, TRAUMHAFT SCHÖN: DIANE UND BERNHARD NEYMEYER, KÜFERSTRASSE 12, SCHIERSTEIN.

Wohnen und wohnen lassen. Direkt neben ihrem Privathaus haben die Gastgeber Ferienwohnungen mit besonderem Charme eingerichtet.



schmiedin und der Wirtschaftsingenieur Fachleute engagiert. Böden, Türen, Wände, Bad und Küche, haben sie komplett selbst gemacht. Tipps haben sie von Freunden, Baumärkten und dem Internet bekommen; vieles aber auch einfach mit „learning by doing“ geschafft. „Es gibt ja nichts, was man nicht bei Youtube lernen kann“, erklärt der Haus- und Bauherr.

Nun sind es zwei Häuser, die sie mit eigenen und ein paar helfenden Händen saniert und liebevoll renoviert haben. Inzwischen sind die beiden auch fit im Mauern, Betonieren, Fliesen legen, Wände verputzen; sie haben eine kleine Mörtelmaschine, ein Gerüst und etliche andere Werkzeuge – was man halt so fürs „Häusle bauen“ braucht.

Genuss für Haus und Mensch – auf Hanf gebaut

Den Umbau hätten sie richtig genossen, schwärmt Diana Neymeyer: „Es ist schön zu sehen, wie sich alles nach und nach entwickelt. Gerade diese alten Häuser – sie schienen regelrecht aufzuatmen, als wir die Tapeten- und Teppichschichten abtrugen und das Fachwerk freilegten.“ Als Dämmmaterial wurde der „geniale Werkstoff“ Hanf verarbeitet, als Füllung für die Gefachungen Lehmsteine, Lehm-Weiden-Geflechte oder die alten aufgearbeiteten Backsteine. „Natürliches Material ist für diese alten Häuser am besten. Hanf und Lehm ziehen zudem Feuchtigkeit“, erklärt Bernhard Neymeyer. „Aber wir mussten uns schlau machen. Es gibt nur wenige, die sich mit alten Baume-



Ein Haus, das auch die Blicke der Spaziergänger an der Uferpromenade auf sich zieht – und ihnen regelmäßig bei Veranstaltungen offensteht.

Schönes und Genussliches bieten Diane und Bernhard Neymeyer auch zum Verkauf an.



thoden auskennen.“ Gemacht hätten die beiden dann das, was ihnen logisch klang. Das Ergebnis sieht und spürt man.

Inzwischen stehen wir im zweiten Haus, das sie 2011 dazu gekauft haben. Das mit der Kirchturmuhr. Die haben sie von Dianas Vater aus Villingen-Schwenningen – längst nicht das einzige, was die Neymeyers von Zuhause mitgebracht haben. 37 Tonnen Kopfsteinpflaster aus dem elterlichen Weingut in Edingen am Kaiserstuhl sind im Hof verarbeitet. Apropos: Den Wein des Guts gibt es im kleinen Laden, den sich das badische Paar im Erdgeschoss eingerichtet hat. Außerdem hängen dort Kinderkleider zum Verkauf, die eine Bekannte näht, steht Kunst, die eine Freundin

macht, liegen Kleinigkeiten, die Dianas Familie herstellt. Sie selbst entwirft und stellt Kissen aus alten Hemden und Hosen her. Demnächst soll es auch Kaffee und Goldschmiedekunst geben. Und in den beiden Etagen oben?

Ferienapartments mit Hafenblick

„Wir kommen aus Süddeutschland und haben immer wieder Gäste, auch mit Kindern“, erzählt Diana. So entstand die Idee mit den Ferienapartments. „Wir wollen diesen wundervollen Blick auf den Hafen auch anderen gönnen.“ Der Stil: modern trifft alt – sehr offen, freigelegte Balken, kleine moderne Küchenzeile, die das Paar selbst entworfen und gebaut hat. Jedes der drei Zimmer hat auch einen Balkon.

Zehn Jahre liegen hinter Diana und Bernhard Neymeyer, seit sie mit ihrem Hobby begannen. „Die einen gehen nach der Arbeit ins Fitnessstudio, wir auf unsere Baustelle.“ Verheiratet sind die beiden seit zwanzig Jahren. Ob dieses außergewöhnliche Hobby nicht die Beziehung strapaziert? „Eigentlich nicht: Wir haben alle Arbeiten klar aufgeteilt. So war keiner unzufrieden, und wir mussten nicht diskutieren. Es funktioniert wie bei einem Zahnradchen.“ Das ist Beziehungsmanagement – auch mitten auf der Baustelle!

Stefanie Pietzsch
Fotos Rainer Hefe

Ein Sonntagsspiel in der Brita-Arena, dem nach dem langjährigen Hauptsponsor benannten Stadion des SV Wehen Wiesbaden an der Berliner Straße. Um viertel nach elf komme ich im VIP-Bereich an. Hier bin ich mit Markus Klepzig verabredet, beim SVWW Leiter im Bereich Marketing & Vertrieb. Ich bin etwas zu früh und nutze die Zeit, mir einen kleinen Überblick über die Historie des Klubs zu verschaffen. 1926 als SV Wehen Taunustein gegründet, arbeitete sich der Dorfklub immer weiter nach oben. 2007 wurde diese Entwicklung vom Aufstieg in die zweite Bundesliga gekrönt. Das damalige Stadion, der Halberg im Taunussteiner Stadtteil Wehen, entsprach jedoch nicht den benötigten Auflagen des DFB. Diese vor Ort, auf dem Dorf, erfüllen zu können, schien kaum möglich. Der Umzug und die Fusion nach und mit Wiesbaden samt der eigens dafür gebauten Brita-Arena wirkte wie eine klassische Win-Win-Situation: Wiesbaden bekam Profifußball direkt vor der Haustür und der Aufsteiger ein dafür taugliches Stadion. Und das Projekt „SV Wehen Wiesbaden“ schien zu funktionieren. Im ersten Jahr konnte sich der Verein nicht nur über den Klassenerhalt freuen, sondern auch über rund 9.000 Zuschauer pro Heimspiel. In der Saison darauf waren es dem Abstieg zum trotz immer noch knapp 8.000 Zuschauer pro Spiel. Seitdem kämpft der Verein in der Drittklassigkeit mal um den Auf-, mal gegen den Abstieg. Vor allem aber gegen den Zuschauerschwund. Letzte Saison fanden durchschnittlich nur noch 2.579 Zuschauer den Weg in die Brita-Arena.

„Noch nicht da, wo wir hinwollen“

Auf die Minute pünktlich steht dann Markus Klepzig vor mir. Mehr Zuschauer ins Stadion zu bekommen, ist unter anderem auch sein Job. Und auch er ist nicht glücklich mit dem Status quo: „Wir sind noch nicht da, wo wir hinwollen“. Der Marketingmann spricht davon, die „Marke“ SV Wehen Wiesbaden zu entwickeln und dadurch Menschen für den Verein zu begeistern. Dazu passend natür-

SVWWer?

SEIT RUND ZEHN JAHREN GIBT ES IN WIESBADEN PROFIFUSSBALL. WIRKLICH ANGEKOMMEN IST DER SV WEHEN WIESBADEN IN DER STADT ABER IMMER NOCH NICHT. URSACHENFORSCHUNG BEIM HEIMSPIEL GEGEN ENERGIE COTTBUS.



Unverkennbar, ein Fan aus guten alten Halberg-Tagen.

lich auch der Vereinsclaim #mitherzundseele. Das Hashtag stehe dabei für das Moderne und Innovative. Mit Herz und Seele sei der Anspruch authentisch und nahbar, ein Verein zum Anfassen zu sein. Er erzählt von den vielen Marketingaktionen, die der Verein in den letzten Jahren so durchgeführt hat. Die Frage, ob das denn wirklich der Schlüssel zu mehr Zuschauern sei, bringt ihn etwas ins Stocken. Eine diplomatische Antwort findet er aber trotzdem: „Sowas wie #mitherzundseele darf natürlich nicht nur eine leere Floskel sein. Das muss der ganze Verein leben und vorleben. Und dann wird das auch ankommen.“

„Der hat nur abgewunken und geseufzt ...“

Das klingt eigentlich alles recht gut, so als sei der Verein auf dem richtigen Weg. Aber es ist schließlich auch der Job von meinem Gegenüber Dinge gut klingen zu lassen. Gesprächspartner, deren Job das nicht ist, finde ich unter der Stehplatztribüne. Keiner, den ich frage, fühlt sich so wirklich wohl in diesem Stadion, von heimisch ganz zu schweigen. Die Gründe dafür scheinen mannigfaltig. Es geht schon los mit dem Schotterweg, der bei Regen zu tiefem Matsch wird, oder die kaum vorhandenen Vereinsfarben im und ums Stadion. Ein Mangel, der häufiger und in verschiedenen Formen angesprochen wird, ist das fehlende Drumherum ums Spiel. Es fehlt ein Ort, um nach dem Spiel gemeinsam Siege zu feiern oder eben Niederlagen zu ertränken. Nun gibt einen solchen Ort, aber eben nur für VIPs. Die Logen auf der anderen Seite des Stadions sind stets gut gefüllt.

Das zarte Pflänzchen Fankultur

Für die einfachen Fans bietet das Stadion 90 Minuten den puren Blick auf Fußball. Davor, dazwischen und danach aber herzlich wenig. Kein wirklich fruchtbarer Boden für das zarte Pflänzchen Fankultur, das es in Wiesbaden durchaus gibt. Natürlich wünschen sich auch die Fans bessere Zuschauerzahlen. Ein älterer Herr berichtet, wie er versucht habe, einen Freund zum Mitkommen zu bewegen: „Aber der hat nur abgewunken und geseufzt: Ach... Wehen Wiesbaden...“

Zum Anpfiff sitze ich dann auf der Presstribüne, vollgepackt mit Eindrücken und hin- und hergerissen in meiner Sichtweise. Der Verein probiert wahnsinnig viel. Gefühlt geht davon aber auch wahnsinnig viel an denen, die schon da sind, vorbei. Vorbei geht auch das Spiel. Cottbus macht früh das eins und spät das zwei zu null. 2.802 Zuschauer, mit der freundlichen Unterstützung eines gut gefüllten Gästebereiches. Ergebnis: Eindeutig ausbaufähig. Die SVWW-Spieler verabschieden sich vom Fanblock, nicht wirklich „zum Anfassen“ aus gut 20 Metern Entfernung.

Die September-Heimspiele des SVWW sind am 15. (gegen SV Meppen, Anpfiff 14 Uhr) und am 25. (gegen SG Sonnenhof, Anpfiff 19 Uhr). www.sv-wehen-wiesbaden.de

Kaspar Lauck
Fotos Tahar Jaber



Gut gelaunte Werber in der VIP-Zone. Armin Stroh macht mit seiner Agentur „ken adolph slaeter“ die Kampagnen für den Wiesbadener Profiverein.



Auf den Zuschauerrängen in der Brita-Arena ist immer noch genügend Platz.

Gut verpflegt in die nächste Halbzeit.



Gemeinsam macht der Stadionbesuch noch mehr Spaß.



Stärkung für die VIPs.



Die Dame hat – noch – gut lachen. Am Ende dieses Tages geht der SVWW als Verlierer vom Platz.



Enge Verbundenheit



Resultat: Ausbaufähig!



SVWW-Marketingchef Markus Klepzig beantwortet die Fragen des sensor-Reporters #mitherzundseele.

vhs | Volkshochschule
Wiesbaden e.V.

Jetzt geht's los!
1500 Möglichkeiten,
seinen Horizont zu erweitern.

Wir freuen uns auf Sie!



vhs Wiesbaden
Alcide-de-Gasperi-Str. 4
65197 Wiesbaden
Tel.: 0611/9889-0
Fax: 0611/9889-200

www.vhs-wiesbaden.de

Wie wir
den Hass
mit
Liebe
besiegen



Der Abend besteht aus Erklärungen und geleiteten Meditationen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Mit dem buddhistischen Mönch Gen Kelsang Ananda.

Fr. 28. SEP. 19:00 Coworking-M1

Anni-Eisler-Lehmann-Straße 3, 55122 Mainz

Eintritt: 10,00 € (50% Ermäßigung für Schüler/Studenten)

MEDITATION-IN-MAINZ.DE

Veranstalter: Serlingpa Zentrum Wiesbaden

Klare Win-Win- Situation!

Melden Sie sich auf **dein.wiesbaden.de** an, helfen Sie Wiesbaden bürgerfreundlicher zu machen.

Unter allen Anmeldungen bis zum 31. Oktober verlosen wir zwei Karten für die **Deutsche Science Slam Meisterschaft** am 24. November!



DEINE STADT.
DEINE MEINUNG.
DEIN WIESBADEN

WIESBADEN

EIN HISTORIEN-SPEKTAKEL nicht verpassen!



**"LIMES LIVE" AUF DER
LANDESGARTENSCHAU
15.9.-16.9.**

komm' zur
Landesgartenschau

LANDESGARTENSCHAU 2018
BAD SCHWALBACH

MEHR INFOS UNTER:

www.landesgartenschau-badswalbach.de

Was für ein unglaublicher Raum. Mitten in der Fußgängerzone – aber im ersten Stock und daher nicht auf Anhieb für „Laufkunden“ sichtbar – liegt seit Februar 2017 Anja Roethel's „Loftwerk“. Manche werden sich noch an eine Klamotten-Kette erinnern, die hier vor vielen Jahren Jeans und T-Shirts auf zwei Stockwerken verkaufte, dann gab es aber sieben Jahre Leerstand. Bis die Goldschmiedin auftauchte, die ganz gezielt einen Raum im ersten Stock suchte, um ihre Preziosen dort herzustellen und in langen, persönlichen Kundengesprächen mit Termin zu verkaufen.



Am Prinzip des Handwerks hat sich seit Jahrhunderten nichts geändert.

„Ich habe mich sofort in diesen Raum verliebt“, schildert die gebürtige Berlinerin ihren ersten Eindruck. Schwarze, verzierte Metallsäulen, eine große Fensterfront und viel Platz ließen sie an einer Berliner Hinterhof-Etage denken – und das Potenzial in dem damaligen Rohbauzustand erkennen. Und die Goldschmiedin hat aus dem Raum genau das Schmuckstück gemacht, in dem sie ihre eigenen Schmuckstücke so präsentieren kann, wie diese es verdienen. Ganz hinten steht ihr Tisch,

an dem sie so arbeitet, wie Goldschmiede es seit Jahrhunderten tun: Ein Beruf, in dem echtes Handwerk noch groß geschrieben wird.

Goldschmiede als Eventlocation

Die Etage ist zusätzlich noch Theaterbühne, Lounge, Küche, Meetingplace und Tanzboden: Elegant und multifunktional nutzbar, präsentiert sich das „Loftwerk“ als „Erlebnisraum für alle Sinne“. Und Anja Roethel, die zuvor ihre Werkstatt im eigenen Haus in Eppstein auf viel kleinerem Fuß betrieben hatte, ist von ihrem eigenen Erfolg überwältigt: Gerade hat sie eine Assistentin für das Veranstaltungsmanagement eingestellt. Für ihre unterschiedlichsten Events nutzt Roethel ihr Netzwerk, zu dem beispielsweise Experten für Wein, Gin, Süßes oder Käse gehören. Die Kulinarik spielt eine große Rolle: Käseverkostung und Gin-Lounge, Pralinenworkshop oder Weihnachtsmarkt fanden schon statt. Das Loftwerk bietet aber auch Platz für Kunstausstellungen, Modenschauen oder „Gesamtkunstwerke“ wie den „Pink Day“ mit unterschiedlichsten Aktionen und Ausstellern hauptsächlich für Frauen.

Keine Scheu vor ungewöhnlichen Materialien

Gerade ist das neue Programm für den Herbst erschienen – wiederum voller Angebot für Genussmenschen jeder Couleur. Anja Roethel hat sich einen großen Traum erfüllt – ohne zu wissen, ob es klappen würde. Der Sprung ins kalte Wasser, von der Handwerkerin mit kleiner Werkstatt zur „Eventmanagerin“, hat sich vollauf gelohnt. Auch Azubi Lars Hegny ist unverzichtbarer Mitarbeiter, „schon der vierte Lehrling, den ich ausbilde“, sagt die Chefin, die



Eine Goldschmiede? Auch das, aber längst nicht nur. Das Loftwerk ist auch Schauplatz unterschiedlichster Events.

Loftwerk

LANGGASSE 20



Extremkreative mit bestem Netzwerk: Anja Roethel öffnet ihre außergewöhnlichen Räume gerne in Kooperation mit unterschiedlichsten Partnern.

seit 2000 selbst Meisterin ist. Vier Schmuckkollektionen hat sie im Programm. An die günstigste, den Silberschmuck, darf auch der Azubi ran und eigene Entwürfe verwirklichen. Eine weitere Kollektion nutzt ein ganz und gar ungewöhnliches Material: Küchenfronten. Tatsächlich: Das Material der Schranktüren in bunten Farben passt gut zu den eingelassenen Diamanten und anderen edlen Steinen. Anja Roethel fräst und sägt ihre Ringe und Armreifen direkt aus dem Material heraus. Sie kann sich auch eine Zusammenarbeit mit einem Autohersteller vorstellen. „Warum nicht einen Ring mit dem gleichen Farbton wie das Auto?“

Kreatives Bekenntnis zur Fußgängerzone

Roethel ist extrem kreativ – das zählt sich bei ihrem gelungenen Projekt aus, obwohl es ein großes Wagnis war, denn natürlich war es nicht gerade billig, den Raum so aufwendig zu renovieren. Aber offensichtlich hat Wiesbaden genau auf so et-

was gewartet. Die Kunden stehen bei den Veranstaltungen Schlange. Das wertet auch die oft gescholtene Fußgängerzone auf, in die Anja Roethel ausgesprochen gerne mit ihrem Geschäft gezogen ist. „Meckern bringt nichts, man muss was tun.“ Und natürlich ist es auch für die Goldschmiedin eine hervorragende Plattform, um ihre Schmuckstücke anzubieten. Diese werden meist nach Kundenwunsch gefertigt – und mit dem Gold, das die Kunden mitbringen. „Die Brosche der Oma zum Beispiel schmelze ich ein, und genau aus diesem Gold entsteht dann ein mit dem Kunden gemeinsam entworfenes Stück. Da ist dann auch der ideale Wert noch da“, sagt Roethel. Und da sie – wie alle Goldschmiede – jedes übriggebliebene Stückchen Goldstaub aufhebt und weiterverwendet, lässt sich sogar von einer Art „Upcycling“ auf hohem Niveau sprechen. „Ich kaufe kaum neues Gold“, sagt Anja Roethel.

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Kai Pelka

STEINBOCK

22. Dezember – 20. Januar

Pluto und Saturn sind große Antreiber, die Ihnen seit geraumer Zeit einiges abverlangen. Versuchen Sie etwas weniger zielorientiert zu sein. Das Gehirn liebt die Leere und braucht Zeit zum Regenerieren. Deshalb immer mal wieder in den offline-Modus schalten. Think less and feel inspired!

WASSERMANN

21. Januar – 19. Februar

Bewegende Zeiten für Wassermänner. Mars aktiviert zurzeit nahezu alle Ihre Lebensbereiche und fördert die Lust sich aktiv in das Geschehen einzumischen. Raus aus dem Elfenbeinturm und rein ins echte Leben. Setzen Sie den kosmischen Input in Taten um. Jetzt können Sie sehr viel erreichen.

FISCHE

20. Februar – 20. März

Chiron, der Schamane im Tierkreis, erinnert an unerfüllte Wünsche und ungelebte Träume. Ganz viel Sehnsucht nach einer anderen Lebensform. Die Aufgabe besteht jetzt darin, herauszufinden, was der Erfüllung Ihrer Wünsche im Weg steht. Sie haben nur dieses eine Leben. Leben Sie Ihren Traum!

WIDDER

21. März – 20. April

Nach zwei ziemlich trägen Sommermonaten nun endlich wieder mehr Power und volle Kraft voraus! Mars befindet sich zurzeit im Zeichen Wassermann, dem Zeichen der Gemeinschaft. Finden Sie Gleichgesinnte, um gemeinsam für eine gute Sache zu kämpfen. Stand up for something!

STIER

21. April – 20. Mai

Venus und Jupiter im Haus der Beziehung beflügeln Ihr Liebesleben und versprechen jetzt Glück in der Liebe. Erweitern Sie Ihren Bewegungsradius. Zurzeit könnten Sie Menschen begegnen, auf die Sie normalerweise nicht aufmerksam geworden wären. Öffnen Sie sich für neue Erfahrungen.

ZWILLING

21. Mai – 21. Juni

Ihre sonst manchmal zögerliche, unentschiedene Art Dinge anzugehen, können Sie jetzt getrost vergessen. Vorhaben lassen sich mit der Unterstützung von Mars ab Mitte des Monats wesentlich tatkräftiger realisieren. Jetzt heißt es Entscheidungen treffen und mutig und beherzt loslegen.

KREBS

22. Juni – 22. Juli

Saturn und Merkur begünstigen zurzeit jede Art von Vertragsabschlüssen und geschäftlichen Vereinbarungen. Daher ist jetzt ein guter Zeitpunkt, um aktiv die nähere Zukunft zu planen und zu gestalten, da jetzt der Grundstein für die nächsten Monate gelegt wird. Create your future!

LÖWE

23. Juli – 23. August

Lilith im Haus der Beziehung könnte zurzeit für Turbulenzen sorgen. Unterdrückte Gefühle und nicht ausgesprochene Wünsche lassen sich jetzt kaum unterdrücken. Da ist es wichtig, Konflikte offen und ehrlich anzusprechen. Eine wunderbare Chance für mehr echte Nähe und Verbundenheit.

JUNGFRAU

24. August – 23. September

Uranus pusht Ihren Eigenwillen und Ihre Lust mal etwas ganz anders zu machen als sonst. Wer nicht manchmal ein bisschen verrückt ist, kann auch nichts verrücken. Also raus aus dem langweiligen Hamsterrad und rein ins aufregende, unbekannte Vergnügen. Do what you love!

WAAGE

24. September – 23. Oktober

Powerplanet Mars verlangt jetzt nach Aktivität, die besonders auch körperlich ausgedrückt werden sollte: Handwerkliche Tätigkeiten, Krafttraining, Workouts und alle Sportarten, bei denen es um den spielerischen Ausdruck von Kampf und Konkurrenz geht. Move your body!

SKORPION

24. Oktober – 22. November

Im Zeichen Skorpion kann Venus ihre ganze Leidenschaft entfalten. Manchmal auch hitzig und besitzergreifend. Leidenschaft sollte aber nicht mit Besitzansprüchen gekoppelt sein. Lieben Sie leidenschaftlich, aber erwarten Sie keine Gegenleistung. Die Liebe ist ein Kind der Freiheit.

SCHÜTZE

23. November – 21. Dezember

Das Allerwichtigste, das was darüber entscheidet, ob sie glücklich sind, ist das Gefühl von Lebendigkeit. Ein lebendiger Impuls, der sie immer wieder motiviert, etwas Neues auszuprobieren. Mit Jupiter sind sie bestens gerüstet, dem Abenteuer des Lebens zu begegnen. Liebe was du tust!



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de

Schade, dass Pavan Sharma aus gesundheitlichen Gründen vor kurzem das tolle „Zimt & Koriander“ in der Westendstraße schließen musste. Umso besser, dass sich sofort ein Nachfolger gefunden hat, der genau wie der Vorgänger kulinarische Abwechslung nach Wiesbaden bringt: im „Mama of Africa“ von Elsa Yemane gibt es authentische Gerichte aus Eritrea und Äthiopien. In Gießen betreibt sie bereits ein Restaurant gleichen Namens, der neue zusätzliche Standort in Wiesbaden war nun eine günstige Gelegenheit, die sie nicht auslassen wollte.

Familiensache – mit Tradition, aber ohne Besteck

Ihre Restaurants sind Familiensache, ihr Mann Alem, ihre Schwester Rahel und weitere Verwandte helfen tatkräftig mit. Elsa ist in Eritrea geboren und in Äthiopien aufgewachsen, ehe sie vor dreißig Jahren nach Deutschland kam. Sie selbst steht oft in der Küche, bereitet zum Beispiel die Gewürze vor, so dass dann vor Ort nach traditionellen Rezepten gekocht werden kann. Traditionell, das bedeutet hier vor allem, dass man „gemeinsam“ ist, „also alle am Tisch von einer Platte und mit den Fingern – Besteck ist in meiner Heimat unüblich“, wie Elsa erklärt. Klingt zunächst ungewohnt, klappt aber gut und wird schnell zum fast vergessen gegangenen kommunikativen Erlebnis, denn den gewohnten ständigen Griff zum Smartphone lässt man lieber weg. Zunächst einmal reicht Elsa aber vor der Mahlzeit feuchte Stofftücher zum Säubern der Finger (die mit etwas Ge-

schick beim Essen auch sauber bleiben). Anschließend wird serviert: je nach Größe der Gruppe kommt eine mehr oder weniger große Platte (für bis zu acht Personen) auf den Tisch, die pro Person mit jeweils einem Injera ausgelegt wird. Der afrikanische Sauerteigfladen ist nicht nur Unterlage, sondern gleichzeitig auch Besteck: man reißt sich kleine Stücke davon ab, um dann damit die Speisen zu greifen und zu essen. Diese werden dampfend heiß von Elsa mit einem Servierwagen direkt an den Tisch gebracht und dann aus unterschiedlichen Töpfchen auf der Platte angerichtet.

Gerichte so spannend wie die „Esstechnik“

So ungewohnt und spannend wie die „Technik“ ist dann auch das Essen. Diverse Schmorgerichte wie „Zigni Begie“ (mit Lamm) oder „Zigni Biirai“ (mit Rind) sind würzig, deftig und richtig lecker. Aber auch „Kitfo“, ein äthiopisches Tartar-Gericht (roh nur auf Vorbestellung, kurzgebraten als „lebleb“), „Hamidinsch“ (Spinat mit Kartoffeln, Knoblauch und Zwiebeln) oder „Alichakik“ (Kichererbsen mit Zwiebeln und Kurkuma) schmecken toll und sind mit ein bisschen Übung mit dem Injera auch durchaus unfallfrei zu essen.

Kaffeegenuss, fast meditativ

„Am besten man fängt mit der ‚Mama of Africa‘-Platte an, dann kann man von allem – scharf, nicht scharf, Fleisch, vegetarisch – etwas probieren und seine Favoriten finden“, rät Elsa. Und ein weiterer wichtiger Hin-



Innerhalb kürzester Zeit haben sich die langjährigen „Zimt & Koriander“-Räume in ein afrikanisches Restaurant verwandelt.

RESTAURANT DES MONATS

Mama of Africa

WESTENDSTRASSE 30

weis: „Nachschlag gibt es so viel, bis man satt ist!“ Ist dieser Punkt dann irgendwann erreicht, sollte man unbedingt einen eritreischen Kaffee bestellen. Dazu werden in originaler Zeremonie direkt im Gastraum in einem kleinen Topf rohe Kaffeebohnen über einer Flamme langsam gerös-

tet, gemahlen, dann mit Wasser aufgebrüht und in kleinen Tassen serviert. In aller Ruhe merkt man hier, wie ursprünglich und fast meditativ Kaffeegenuss sein kann.

Jan Gorbauch

Fotos Frank Meißner

Guter Einstieg: Die Mama of Africa-Platte gibt Gelegenheit, von allem etwas zu probieren.

**Rezept für „Zigni Biirai“**

Für das traditionelle Schmorgericht hackt man erst Zwiebeln klein und brät sie in Öl oder Butter, bis sie leicht braun werden. Nun rührt man „Berbere“ (eine äthiopische Gewürzmischung unter anderem aus Chilipfeffer, Ingwer, Zimt, Knoblauch, Piment, Gewürznelke und Koriandersaat) und kleingeschnittenes Rindfleisch (zum Schmoren) ein, brät dies mit und gießt dann mit etwas Wasser auf. Abschmecken mit Pfeffer und Salz, ein wenig auf kleiner Flamme schmoren und auf Injera servieren.

Mama of Africa

Westendstraße 30, 65195 Wiesbaden, Di-So 11-15 Uhr & 17-23 Uhr, Mo 17-23 Uhr



Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an
kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
 oder **sensor Wiesbaden, Langgasse**
21, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-355
5268 / Fax. 0611-355 5243.
Chiffre-Antworten unter Vermerk des
Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:
Kostenlose Kleinanzeigen auch online –
jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Jobs

Studierte Tourismus-Managerin mit Erfahrung im Sales und Begeisterung für Musik und Kultur sucht neue berufliche Wege. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter simona.amlerova@gmail.com

Das Café-Klatsch-Kollektiv sucht neue Kollektivist*innen – gastronomisch und/oder organisatorisch und/oder handwerklich und/oder politisch mit deiner Tatkraft. Bist du bereit, Mitverantwortung für einen kollektivistischen Betrieb zu übernehmen? Wir arbeiten bezahlt und in Teilzeit, planen langfristig und wünschen uns, dass Neu-Kollektivist*innen perspektivisch für mindestens 2 Jahre an Bord bleiben. Teile uns mit, was du gerne ins Kollektiv einbringen möchtest. Sende dein Motivationsschreiben an info@cafe-klatsch-wiesbaden.de oder ruf* uns an unter 06 11 / 44 02 66

Verkauf

Verkaufe ca. 300 Bücher aus Nachlass (Beat Generation und Bukowski) – DE & EN – größtenteils NEU wie gekauft, auch großformatige Bildbände – gegen gutes Gebot. Dazu circa 8 Holz-Wein-Kisten (70er) – momentan als Bücher Regal genutzt. Stück circa 5 €. Dazu IKEA Regal: gebraucht wie neu, braun. Maße: 50 x 32 x 192 (B x T x H) 4 Einlegeböden

+ unteres Fach. 20,00 € VHB. Abholung in Wiesbaden / Bergkirchenviertel (auch getrennt), Nachricht an horst@horst.uk

Am Samstag, 15.09., 11 bis 14 Uhr, veranstaltet der Lions Club Wiesbaden-Kochbrunnen seinen beliebten Kleidermarkt im Tattersall, Eingang Lehrstraße. Es gibt wieder hochwertige Secondhand-Kleidung (Herbst und Winter) für Damen und Herren.

Freizeit/Unterricht/Weiterbildung

Instrumentalunterricht auf allen Instrumenten bequem bei Ihnen zu Hause. Musikschule mit neuem Konzept in Mainz, Wiesbaden und Umgebung. Alle Lehrer mit abgeschlossenem Musikstudium und pädagogischem Hintergrund. Spaß an der Musik wird bei uns groß geschrieben! Unverbindlicher Probenmonat: 061 31 / 6069909, www.home-music-teachers.de.

In einer Gesellschaft, in der Hass und Intoleranz bedauerlicherweise wieder gedeihen, müssen wir gemeinsam auf das schauen, was uns verbindet, statt auf das, was uns trennt. In der buddhistischen Überlieferung finden wir praktische Meditationen über Liebe, die jeder üben kann. Um Wertschätzung und Respekt für andere, gleich wen, zu verstärken. Gen Kelsang Ananda ist langjähriger Mönch und Leiter der neuen Kadampa Tradition für Deutschland. Er hat die Lehre Budhas viele Jahre studiert und lehrt in vielen Ländern weltweit. Gen Ananda wird für sein warmherziges Wesen und seine klaren und inspizierenden Unterweisungen geschätzt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Am 16., 23., und 30. Oktober findet dienstags von 19 - 20.30 Uhr im Coworking M1 in Mainz ein Kompaktkurs "Meditieren lernen" statt. Gesamter Kurs 15 €, Einzelner Abend €. www.meditation-in-wiesbaden.de

Schreibwerkstatt „Die Schreibwütigen“: Ab dem 6. September können sich Jugendliche von 15 bis 18, die etwas über das literarische Schreiben lernen möchten, bis Anfang November jeweils donnerstags von 16 bis 18 Uhr unter Anleitung des Wiesbadener Autors Alexander Pfeiffer im Literaturhaus Villa Clementine, Frankfurter Straße 1/Ecke Wilhelmstraße, treffen. Zum Abschluss werden die entstandenen Texte in einem Reader zusammengestellt. Außerdem werden sie in einer öffentlichen Lesung im Literaturhaus vorgestellt.

Die Bergkirchenkantorei beginnt mit den Proben für die nächsten Konzertprojekte – Bachs Weihnachtsoratorium am 1. Dezember sowie weitere Chormusik-Programme – und lädt stimmbegabte interessierte SängerInnen zum Mitsingen ein. Geprüft wird mittwochs um 19.45 Uhr im Gemeindehaus der Bergkirche. Auskünfte unter www.bergkirche.de sowie bei Kantor Christian Pfeifer Tel.: 06 11 / 52 65 21.

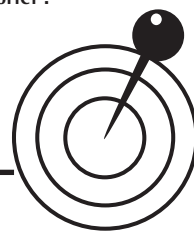
Leserbriefe

Zum Beitrag über das „Sexpuppen-Bordell“ in Mainz-Kastel: „Mich hat es sehr verwundert, einen derartig unkritischen Artikel zum Thema Sexpuppen im sensor zu lesen. Ich finde es okay, wenn darüber berichtet wird... und juuuu... es sind ja nur Puppen statt echter Frauen. Was für ein Segen für die Prostituierten und Ehefrauen, die das nicht erleiden müssen. Nicht okay finde ich es jedoch, wenn dem keine spürbare Bedeutung gegeben wird, keine wertende Stellungnahme stattfindet. Der Bericht in seiner Wortwahl und flapsigen Schreibart hätte genauso gut über ein neu erschienen Buch oder einen neuen Trend auf dem Textilmarkt sein können. Es handelt sich allerdings hier um ein Thema, in dem eine irgendwie lockere und witzige Art zu schreiben meiner Meinung nach

absolut unangebracht ist. Der missbräuchliche Umgang mit Sex nimmt erschreckende Ausmaße an, und die Abstumpfung aller ZeugInnen/LeserInnen/BerichtersterterInnen ebenfalls.

Soziale Verkrüppelung? Was ist mit dem völlig gestörten Verhältnis zu Sex, mit der Tatsache, dass die Missbrauchsmentalität dieser Männer/Kunden so weit geht, dass sie anstatt sich einfach klassisch einen runter zu holen oder einen Sandsack zu verprügeln, das Abbild eines Frauenkörpers dafür verwenden, ihre (zum Teil ja wohl offensichtlich auch gewalttätigen) Triebe zu befriedigen? Mir fehlt in dem Artikel gänzlich die emotionale Betroffenheit, die dieser Trend auslösen müsste. Jedes Jahr werden allein in Deutschland offiziell 300.000 Kinder unter 14 Jahre sexuell missbraucht, die Dunkelziffer wird auf das dreifache geschätzt. Dass das geschehen kann, liegt auch daran, dass es keine kritische offene Diskussion über dieses kranke Verhalten gibt. Es wird kein Widerstand aufgebaut, keine unbequemen Fragen gestellt, der Trieb und Aggressionsabbau mit dem Körper einer Frau wird sogar noch unterstützt. Wenn so ein Artikel in einem sonst so guten Magazin erscheinen kann, und es nicht haufenweise LeserInnenbriefe als Reaktion gibt, dann sind wir offensichtlich nicht auf dem Weg in die Dystopie, sondern bereits mittendrin. Ich würde mich freuen, wenn entweder gar nicht mehr über solche Themen berichtet wird, oder wesentlich achtsamer und mit einer eindeutigeren Haltung dazu, die keinen Zweifel daran lässt, dass der Trend, der sich da abzeichnet, falsch, frauenverachtend und krank ist.“ (Claudia Roth)

Was sagen Sie zu sensor und zu den Themen, die die Stadt bewegen? Lob, Kritik, Anregungen und Meinungen herzlich willkommen: hallo@sensor-wiesbaden.de, Betreff „Leserbrief“.



Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

„Tausend Menschen um mich
 Trotzdem fühlt sich's leer an
 Dank Hamburgern sehe ich
 Dass dieser Ort auch mehr kann!“
 Na? Wer kann sich darauf schon einen Reim machen? Für alle, die Gedichtinterpretationen in der Schulzeit nicht (leiden) konnten: Der gesuchte Ort ist vor zehn Jahren nach Wiesbaden umgetopft worden, um besser wachsen zu können. Früchte getragen hat das – zahlreichem Dün-

gen zum Trotz – noch nicht wirklich. Im Gegenteil er schrumpfte sogar noch und ist jetzt bestenfalls noch drittklassige Ware. Eventuell ist die Luft durch die vielen Autos auf dem angrenzenden Gustav-Stresemann-Ring aber auch einfach zu schlecht – trotz des grünen Rasens, auf den sich die Blicke derer, die den Weg dorthin finden, fokussieren. Dazu passt auch fast das in der Stadt plakatierte Motto der Gastgeber: Herzerasen kann man nicht mähen. Immer

noch nicht klar, wonach wir suchen? Auf dem Rasen dort ist seit langen Jahren auch Min(t)ze(l) zuhause. Zu Gast sind hier aber längst nicht nur (2x) 11 Freunde, sondern zum Beispiel auch weihnachtssingende Wiesbadener oder One-Hit-Wonder-Interpreten aus den Neunzigern.

Kaspar Lauck

Schreiben Sie uns bis zum 15. September mit Angabe Ihrer Postanschrift an [den.de, um welchen Ort es sich handelt. Unter allen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.**](mailto:raetsel@sensor-wiesba-</p>
</div>
<div data-bbox=)**

Die Lösung des letzten Rätsels war Wiesbaden. Mit der Hommage an die Stadt hat sich unser langjähriger Rätselredakteur André Werner verabschiedet. Vielen Dank für über 60 herrliche rätselhafte Texte. Gewonnen hat diesmal Peter Ehrig.

Wir sind **VRM**

#Ich ♥ Feste

**Jetzt
NEU!**

Für was schlägt dein Herz?

Lese, was dir gefällt und finde deine Herzensthemen auf unserem neuen Nachrichtenportal. Über die neue Favoritenfunktion greifst du jetzt noch schneller auf deine Lieblingsthemen zu.



wiesbadener-kurier.de

WIESBADENER KURIER

Eröffnung
28.09.2018

MAUERGASSE



Neuer Standort Marktstraße 10

BAHNHOF
STRASSE

MARKTSTRASSE

FRIEDRICHSTRASSE

C

B

B

B

H

A

A

Haltestelle
Dernsches Gelände/
Rathaus/Schloßplatz

DERN'SCHES
GELÄNDE

RATHAUS



WIR FEIERN IM HERZEN DER CITY

Eröffnung der neuen Mobilitätszentrale!

Feiern Sie mit uns, wenn am **28. September 2018** die neue Mobilitätszentrale von ESWE Verkehr ihre Pforten öffnet. Seien Sie neugierig und besuchen Sie uns in der **Marktstraße 10**.

Unser Veranstaltungsticket bringt Sie bequem zur „Mobi“, zum Stadtfest und später wieder nach Hause.

Wir freuen uns auf Sie!

ESWE
VERKEHR